PSI APP STORE
SCALING BY CLICK

PSI Geschäftsbericht **2022**

PSI

PSI – Intelligente Software für nachhaltige Energieversorgung, Mobilität und Produktion

Weltweit stehen PSI-Softwareprodukte für sichere, umweltfreundliche und effiziente Energieversorgung, nachhaltige Mobilität sowie optimierte Produktion und Logistik.

Als unabhängiger Softwarehersteller ist PSI seit 1969 Technologieführer für Prozesssteuerungssysteme für den Betrieb von Energienetzen und die industrielle Produktion. PSI-Software sorgt durch die Kombination von KI-Methoden mit weiteren industriell bewährten Optimierungsverfahren für einen effizienten Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen. Im Segment Energiemanagement unterstützen PSI-Produkte Strom- und Gasnetze, Wärme-, Kälte- und Wassernetze, den Energiehandel und den öffentlichen Personenverkehr. Im Segment Produktionsmanagement sorgt PSI-Software für Effizienz bei der Metallerzeugung, bei der Fahrzeugproduktion, im Maschinenbau und in der Logistik. PSI-Softwareprodukte werden sowohl direkt als auch über den cloudbasierten PSI App Store vertrieben.

Inhalt

02 Brief des Vorstands
06 Bericht des Aufsichtsrats
12 **PSI App Store: Scaling by Click**
29 Die PSI-Aktie
35 **Finanzbericht**
36 Konzern-Lagebericht
54 Nachhaltigkeit und CSR
59 Konzern-Jahresabschluss (IFRS)
70 Konzern-Anhang
105 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
106 Bestätigungsvermerk

114 PSI-Kennzahlen
116 Investor Relations
Impressum

PSI App Store: Scaling by Click

5

Geschäftsbereiche haben 2022 Produkte über den PSI App Store vermarktet

60

Kunden haben 2022 Software über den neuen PSI App Store bestellt

12

Millionen EUR sollen 2023 über den PSI App Store umgesetzt werden

Beteiligung an

10

Forschungsprojekten zur Verkehrswende und Dekarbonisierung der Industrie

Mitarbeit in

12

Forschungsprojekten zum Energiesystem der Zukunft

14,8 %

des Umsatzes wurden für F+E aufgewendet

1

Auszeichnung für Klimaschutz-Engagement erhalten

1

Auszeichnung für Top-Klima-Engagement erhalten

7,5

Millionen Euro betrug der Umsatz des PSI App Store 2022

PSI-Konzern in Zahlen

in Mio. Euro	2022	2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse	247,9	245,5**	1,0
Betriebsergebnis	20,2	25,0**	–10,3
Ergebnis vor Steuern	19,9	24,5**	–19,2
Konzernjahresergebnis	9,7	15,8	–38,6
Eigenkapital	119,0	114,7	3,7
Eigenkapitalquote (in %)	43,7	40,4	8,2
Eigenkapitalrendite (in %)	8,2	13,8	–40,6
Investitionen*	10,3	5,4	90,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	36,6	32,3	13,3
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	14,8	13,2	12,1
Auftragseingang	253	266	–4,9
Auftragsbestand am 31.12.	155	160	–3,1
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	2.251	2.223	1,3

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen
** angepasst

Unsere Segmente

Energiemanagement

Intelligente Lösungen für Energienetzbetreiber sowie für den öffentlichen Personenverkehr. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche leittechnische Lösungen für die intelligente Netzführung und den sicheren Betrieb von Verkehrssystemen sowie Lösungen für Energiehandel und -vertrieb.

	2022	2021
Umsatzerlöse*	130.412	138.065**
Betriebsergebnis*	1.431	9.732**
Mitarbeiter	1.107	1.114

* in TEUR
** angepasst

Produktionsmanagement

Softwareprodukte und Lösungen für die Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung von Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit in Metallindustrie, Maschinen-/Anlagenbau, Automobilindustrie und Logistik.

	2022	2021
Umsatzerlöse*	117.526	107.428**
Betriebsergebnis*	20.239	16.444**
Mitarbeiter	1.144	1.109

* in TEUR
** angepasst

PSI App Store: Scaling by Click

PSI-Software setzt seit mehr als 50 Jahren Standards bei der Optimierung von Energie- und Materialflüssen in der Energiewirtschaft und der industriellen Produktion. Dank der modernen PSI-Softwareplattform bieten wir mehr und mehr Produkte in unserem cloudbasierten App Store an. In der Kollaborationsumgebung stehen Werkzeuge wie E-Learning, Virtual Factory, PSI-Click-Design und grafische Workflows zur Verfügung. Damit können Kunden und Partner die Software schnell und einfach ausprobieren, lizenzieren, in ihre gewünschte Umgebung übernehmen, an zukünftige Bedingungen anpassen und sogar selbstständig Rollouts durchführen.

BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Jahr 2022 haben wir den Umsatz im Segment Produktionsmanagement um 9,4 % auf 117,5 Millionen Euro gesteigert und das Betriebsergebnis um 23 % auf 20,2 Millionen Euro. Besonders stark waren wir in Amerika, in China und Russland mussten wir dagegen zurückstecken. Im Segment Energiemanagement haben wir nach dem aggressiven Wachstum und den Übernahmen der Vorjahre 125 Mitarbeiter im Produktentwicklungsbereich zusammengezogen (zuvor 35), um die Energieleitwarten auf höhere Stückzahlen auszurichten. Hochschnellende Energiepreise belasten Stadtwerke in Verbraucherländern (7 % des PSI-Umsatzes), aber lösen in Exportländern jahrelang vorbereitete Aufträge aus. Wegen des Angriffskrieges gegen die Ukraine haben wir uns aus dem bisher größten Exportland Russland zurückgezogen und hatten dadurch statt eines Ausgleichs eine doppelte Belastung. Erschwerend für unser Geschäft kam hinzu, dass die Redispatch-2.0-Regulierung, mit der Stadtwerke und Verteilnetze ihre Erneuerbaren Energien besser ausgleichen sollen, über hundertmal geändert wurde. Dies führte dazu, dass sich die Programmierung für 60 Kundenprojekte verdreifachte. Daher mussten wir im Oktober warnen, dass wir statt der angestrebten 26 nur 20 Millionen Euro EBIT schaffen würden. Zum Jahresende war der Umsatz des Energiesegments dann um 5,6 % auf 130,4 Millionen Euro zurückgegangen und das Betriebsergebnis fast auf null. Die Klärung unserer Ersatzforderungen und Erweiterungen in einstelliger Millionenhöhe zieht sich noch tief in das neue Jahr. In der Summe aus 5,6 % Rückgang im Energiesegment und 9,4 % Wachstum im Produktionssegment stagniert der Konzernumsatz

Dr. Harald Schrimpf, 57
Vorstandsvorsitzender (rechts)

Verantwortungsbereiche:
Marketing, Vertrieb, Technik und Investor Relations

Gunnar Glöckner, 51
Vorstandsmitglied (links)

Verantwortungsbereiche:
Organisation, Personal, Finanzen/Controlling und Nachhaltigkeit (ESG/CSR)

auf dem Vorjahresrekord von rund 248 Millionen Euro. Zum Konzernbetriebsergebnis von 20,2 Millionen Euro hat faktisch nur das Produktionssegment beigetragen (Vorjahr angepasst: 25,0 Millionen Euro).

Stückzahl, Stückzahl, Stückzahl

Trotz der Rückschläge durch Krieg, Energiepreis und Stadtwerke haben wir den strategischen Umbau des Unternehmens zu einem Anbieter von Cloud-Software mit kräftigen Investitionen fortgesetzt. Mittlerweile hat die Gewinnmarge auf der PSI-Plattform die 15-%-Marke überschritten. Dies bestärkt uns darin, die Stückzahleffekte mit den Standardbausteinen und den daraus aufgebauten Branchenprodukten mit noch mehr Kunden und Partnern weiter auszubauen. So setzen wir in allen Branchen das gleiche intelligente Planungsmodul ASMQ ein, das gleiche Zeitreihenmanagement TSM und vermehrt auch das gleiche Logistikmodul WMS sowie das neue Standardleitsystem JSCADA. Alle Softwareprodukte werden zur Laufzeit angepasst. Dies geschieht über Flussdiagramme (Workflows) und mit Click-Design konfigurierte Oberflächen. Die 70 Mikroservices der PSI-Plattform laufen auf allen gängigen Betriebssystemen, Webbrowsern, Datenbanken und Clouds. Damit die Stückzahleffekte nicht durch manuellen Direktvertrieb und manuelle Auslieferungen ausgebremst werden, haben wir mit Click-Design einen Cloud-App-Store eingerichtet, den die Kunden als Internetportal für Selbstbedienung nutzen können, für E-Learning in virtuellen Fabriken, für Nachkäufe, für automatisierte Auslieferungen und Upgrades sowie als Projektumgebung. Dies gilt besonders für häufig wiederkehrende

Integrationspartner und Konzernkunden. Obgleich wir erst wenige Standardbausteine und Branchenprodukte in den App Store gehoben haben, kamen 2022 für 7,5 Millionen Euro Bestellungen herein. Zum ersten Mal in unserer 54-jährigen Geschichte entkoppelt sich der Umsatz von der Zahl der Mitarbeiter, und wir erleben das neue, unlimitierte Geschäftsmodell (Hyperscaling).

Change, change, change

Unser Energiesegment ist funktional hochmodern, aber softwaretechnisch noch konventionell. Daher sind Anpassungen in Kundenprojekten sehr aufwendig. Wir investieren deshalb in größere Produktbreite, höhere Produktreife und bessere Anpassungswerkzeuge. Parallel haben wir über viele Jahre auf der PSI-Plattform die neue Leitwarte JSCADA ent-wickelt, in Industrieprojekten erprobt und 2022 in zwei großen Energienetzprojekten auf Hochbelastbarkeit und Ausfallsicherheit getrimmt. Weil die Übertragung der Netzberechnungen über ein Koexistenzmodell noch Jahre braucht, und auch aus Risikogründen, führen wir die neue Technik zuerst in Niederspannung, Rohrnetzen, Backups, Energiedatenportalen, im Energiehandel, als Netzmodellspeicher und in der Forschung ein. Wie im Produktionssegment werden wir so die risikobehafteten Festpreisprojekte schrittweise in Beratungsprojekte mit Lizenzen und Upgrade-Gebühren umwandeln. Zur Finanzierung dieser Transformation verzichten wir seit 2021 auf aggressive Expansionsprojekte und zunehmend unrentable Kundenbeziehungen. So soll das Energiesegment den Margen des Produktionssegments nacheilen, das wiederum durch noch höhere Stückzahleffekte im Cloud-App-Store weiter hochläuft. Mit der partnerfähigen Plattform können wir die im industriellen Herz Europas entwickelte Software zur Dekarbonisierung in die weite Welt multiplizieren.

Erstmals entkoppelt sich der Umsatz von der Zahl der Mitarbeiter.

Danke

Bei unseren Kunden und Partnern bedanken wir uns für die treue und spannende Zusammenarbeit im turbulenten Jahr 2022. Den mutigen Pilotkunden und Partnern, die mit uns das neue Geschäftsmodell hochziehen, gebührt ein besonderer, verpflichtender Dank. Auch unseren Mitarbeitern wollen wir innig danken für die oftmals harte Projektarbeit und die Transformationen. Unseren besonderen Respekt und Dank wollen wir den mutigen Mitarbeitern aussprechen, die Kriegsflüchtlingen in den ersten Wochen an der Grenze und auch danach geholfen haben (in ihrer Arbeitszeit und mit materieller Unterstützung durch PSI). Bei unseren Aktionären, die im schwierigen Marktumfeld unsere Gewinnwarnung verkraften mussten, wollen wir uns bedanken für die Zuversicht und die Unterstützung. Die Umwandlung von einer AG in eine SE wird unsere mittelständische Geschwindigkeit erhalten.

Ausblick

Im Sommer 2022 haben wir uns den Kapriolen des Arbeitsmarktes entzogen und können nun, entgegen den Entlassungswellen in der IT-Branche, wieder selektiv einstellen. Preisgleitklauseln haben wir nachgebessert, sodass uns nur wenige alte Festpreisprojekte bleiben. Ein Risiko bleiben aber auch weiterhin kurzfristige Regulierungsänderungen. Vorbehaltlich dessen streben wir für das Jahr 2023 einschließlich aller Transformationskosten beharrlich wieder einen Rekord von rund 25 Millionen Euro EBIT und die bisher übliche hohe einstellige Wachstumsrate an.

Berlin, im März 2023

Dr. Harald Schrimpf Gunnar Glöckner

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE PSI-AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE FREUNDE UND PARTNER UNSERES UNTERNEHMENS,

das Geschäftsjahr 2022 war auch für Ihre PSI Software AG durch den Krieg gegen die Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Wirtschaft geprägt, was insbesondere den Energiesektor betraf. Wie in den Jahren zuvor hat der Aufsichtsrat auch in dieser herausfordernden Situation vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren die aktuelle wirtschaftliche Lage des Konzerns mit besonderem Fokus auf das Geschäftsfeld Elektrische Netze, die Erörterung und Genehmigung der Konzernstrategie bis 2026 sowie die Prüfung und Beschlussfassung zur geplanten Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE). Dazu haben wir die Arbeit des Vorstands entsprechend dem Gesetz, der Unternehmenssatzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte uns regelmäßig zeitnah, schriftlich und mündlich umfassend über die Lage der PSI Software AG. Auf dieser Grundlage haben wir die Geschäftsentwicklung sowie Entscheidungen ausführlich erörtert. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäfts-

Karsten Trippel
Aufsichtsratsvorsitzender

ordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. Er fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, beriet er diese vor der Beschlussfassung eingehend mit dem Vorstand. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets konstruktiv und zielorientiert.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle; die Abstimmung zwischen ihm und beiden Vorstandsmitgliedern erfolgte laufend und umfassend. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die wesentlichen Informationen aus diesem Austausch jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des PSI-Konzerns und der einzelnen Geschäftseinheiten,

- Begleitung der Maßnahmen und Entscheidungen zum Risikoabbau und zur Nichtfortführung der geschäftlichen Aktivitäten in Russland,

- Begleitung der App-Store- und Multicloud-Initiative zur automatisierten Bereitstellung einer steigenden Zahl von PSI-Plattformprodukten als wesentliches Element der strategischen Konzernplanung bis 2026,

- Begleitung der Maßnahmen und Entwicklungsschritte zur beschleunigten Umstellung der Energieleitsysteme auf die PSI-Plattform und auf schnellere Upgradeservices,

- laufende Begleitung der weiteren Transformationsschritte des Konzerns zu einem produktbasierten Geschäftsmodell mit Schwerpunkt auf der Erhöhung der wiederkehrenden Umsätze und Ausbau des Partnergeschäfts.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2022 war die Vorbereitung der Vertragsverlängerung mit Herrn Dr. Harald Schrimpf für den Zeitraum 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2026. Der Aufsichtsrat hat außerdem die Bedingungen der langfristigen variablen Vorstandsvergütung (Longterm-Komponente) für den Zeitraum 2022 bis 2024 für den Vorstand festgelegt.

Aufsichtsratssitzungen und wesentliche Themen

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kam der Aufsichtsrat im Jahr 2022 zu neun ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Davon wurden fünf als physische Zusammenkunft und vier als Videokonferenzen durchgeführt. Er war in sämtlichen Sitzungen vollzählig vertreten. Die wesentlichen vom Aufsichtsrat behandelten Themen und die Termine der Sitzungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

11. Februar 2022 Erörterung und Genehmigung der Planung bis 2026
23. März 2022 Erörterung des Jahresabschlusses 2021
24. März 2022 Sitzung gemäß den FISG-Vorgaben
28. März 2022 Feststellung des Jahresabschlusses 2021
9. Mai 2022 Vorbereitung der Hauptversammlung
31. August 2022 Erörterung der Konzernstrategie und Planung
1. September 2022 Sitzung gemäß den FISG-Vorgaben
30. November 2022 Erörterung und Genehmigung der Planung 2023
1. Dezember 2022 Auditierung der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI Software AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften. Hier lag das besondere Augenmerk auf den Risiken und den Maßnahmen zur Nichtfortführung der Aktivitäten in Russland. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand auch in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet.

Tätigkeit der Aufsichtsratsausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet.

Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres dreimal vollzählig zusammen. Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die Vorbereitung der Vertragsverlängerung mit Herrn Dr. Harald Schrimpf für den Zeitraum 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2026 und die Vorbereitungen für die Festlegung der Bedingungen der langfristigen variablen Vorstandsvergütung für den Zeitraum 2022 bis 2024.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte im Jahr 2022 dreimal, wovon eine Sitzung dazu diente, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorzubereiten. Die Ausschussmitglieder waren bei allen drei Sitzungen vollzählig anwesend.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 20. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den überwiegenden Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch in der Erklärung zur Unternehmensführung erörtert, die auf der Internetseite **www.psi.de** veröffentlicht wurde.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2022 in einer Auditierungssitzung die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit geprüft.

Im nunmehr begonnenen Geschäftsjahr 2023 wird die Corporate Governance der Gesellschaft erneut einen wichtigen Aspekt der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bilden. Am 27. Juni 2022 wurde die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Bundesanzeiger veröffentlicht, die insbesondere die Vorgaben des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) sowie Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung seines Kompetenzprofils auseinandergesetzt und wird dies im Jahr 2023 fortsetzen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 aus den Kapitalvertretern Karsten Trippel

(Vorsitzender), Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (stellvertretender Vorsitzender), Andreas Böwing, Prof. Dr. Uwe Hack sowie den Mitarbeitervertretern Elena Günzler und Uwe Seidel zusammen. Dem Personalausschuss gehörten die Aufsichtsratsmitglieder Karsten Trippel als Vorsitzender, Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni und Elena Günzler; dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Uwe Hack (Vorsitzender), Andreas Böwing, Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni, Uwe Seidel und Karsten Trippel an.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

In der Hauptversammlung der PSI Software AG vom 19. Mai 2022 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzern-Jahresabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufsichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 28. März 2023. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2022 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und am 28. März 2023 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Überdies hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. März 2023 auch den (gesonderten) nichtfinanziellen CSR-Bericht des Vorstands für die Gesellschaft und den Konzern für das Jahr 2022 geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Einwendungen waren nicht zu erheben, sodass der Aufsichtsrat auch den CSR-Bericht gebilligt hat.

PSI verzeichnete im Jahr 2022 insbesondere in Nordamerika einen Anstieg der Nachfrage nach Lösungen für die Optimierung der Stahlproduktion, zugleich aber einen Rückgang der Auftragseingänge bei Lösungen für die intelligente Führung von Energienetzen. Insgesamt lag der Auftragseingang unter dem Rekordwert des Vorjahrs, sodass der PSI-Konzern seine im März 2022 formulierten Ziele für Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis im Jahresverlauf anpassen musste. Dennoch profitierte PSI auch

2022 von den Technologieinvestitionen der vergangenen Jahre und übertraf dabei die Umsatzziele für den neuen PSI App Store. Trotz des anspruchsvollen Umfelds wurden im Export und in Deutschland wichtige Neukunden und Folgeaufträge bestehender Kunden gewonnen. Die gemeinsam von Vorstand, Management und Mitarbeitern erzielten Erfolge verdienen angesichts der Herausforderungen Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit und das große Engagement aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2022 erwiesene Vertrauen. PSI wird 2023 mit ganzer Kraft daran arbeiten, den Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein und sie mit fortschrittlichen Produkten und marktführenden Funktionen bei der Bewältigung der Umbrüche in ihren Märkten zu unterstützen. Dies ist die Voraussetzung, um weitere Neukunden zu gewinnen und wieder auf den Wachstumskurs zurückzukehren.

Berlin, im März 2023

Karsten Trippel
Aufsichtsratsvorsitzender

1

PSI App Store: Scaling by Click

Mit dem PSI App Store schaffen wir die Voraussetzungen für die weitere Digitalisierung und das schnellere Wachstum unseres Geschäfts.

Ende 2021 haben wir einen der ersten App Stores für Industriesoftware geschaffen und damit begonnen, unsere Produkte automatisiert an bestehende Kunden auszuliefern. Im vergangenen Jahr haben wir weitere Produktlinien und ergänzende Leistungen in den App Store integriert und für eine wachsende Zahl von Kunden verfügbar gemacht.

So konnten wir unser Umsatzziel für den PSI App Store 2022 um 50 Prozent übertreffen und internationale Reseller und Integratoren für unsere Produkte gewinnen.

7,5 Mio. € Umsatz 2022 über den App Store

1,5 Mio. € Größter Einzelauftrag über den App Store

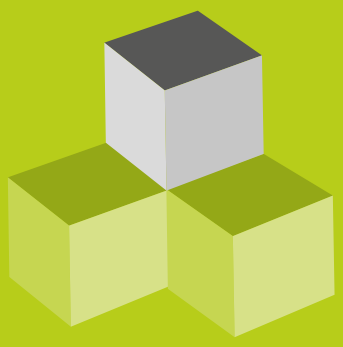
Über 60 Kunden haben 2022 im App Store bestellt

5 Geschäftsbereiche der PSI haben 2022 über den App Store verkauft

2

Einfach, schnell, flexibel

Mit dem PSI App Store können Kunden ihre Lösungen direkt in der Cloud nutzen oder in ihre eigene IT-Umgebung laden.



Unternehmen müssen sich immer schneller an Veränderungen in Lieferketten und Zielmärkten anpassen. Industrielle Software muss einfach und schnell beschafft, konfiguriert und in Betrieb genommen werden, um wirkungsvoll dabei zu unterstützen. Hierfür hat PSI Prinzipien, die im Konsumentenbereich vielfach erfolgreich umgesetzt wurden, auf industrielle Softwareprodukte übertragen.

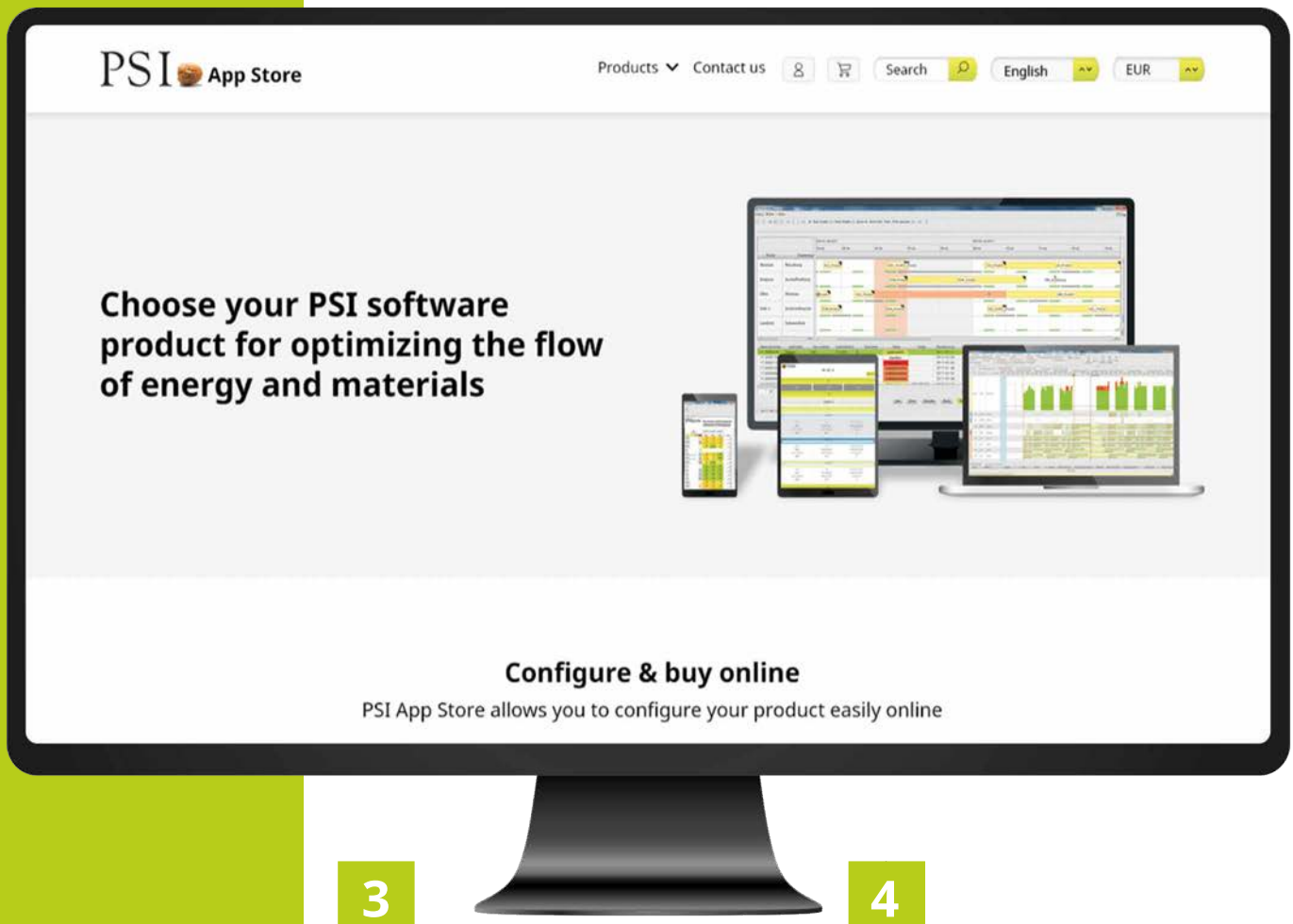
Kunden und Partner können Softwareprodukte, neue Funktionen oder Komponenten direkt in der eigenen Cloud, der PSI-Cloud oder einer Anbieter-Cloud nutzen und damit den Beschaffungsprozess von Monaten auf Minuten verkürzen.

DER GRÜNE PSI APP STORE FÜR PROZESSSTEUERUNGS-SOFTWARE
Kunden und Partner finden ein breites Spektrum an Softwareprodukten für die Dekarbonisierung industrieller Produktion sowie die Gestaltung der Energie- und Verkehrswende.

1

MIT UPGRADE-AS-A-SERVICE IMMER AUF DEM AKTUELLEN STAND
Dank automatisierter Upgrade-services bleibt die moderne PSI-Software immer aktuell und damit auch langfristig zukunftssicher.

2



3

IMMER MEHR PRODUKTE IM APP STORE VERFÜGBAR
PSI wird in den kommenden Jahren nach und nach das gesamte Produkt- und Dienstleistungsangebot im App Store bereitstellen.

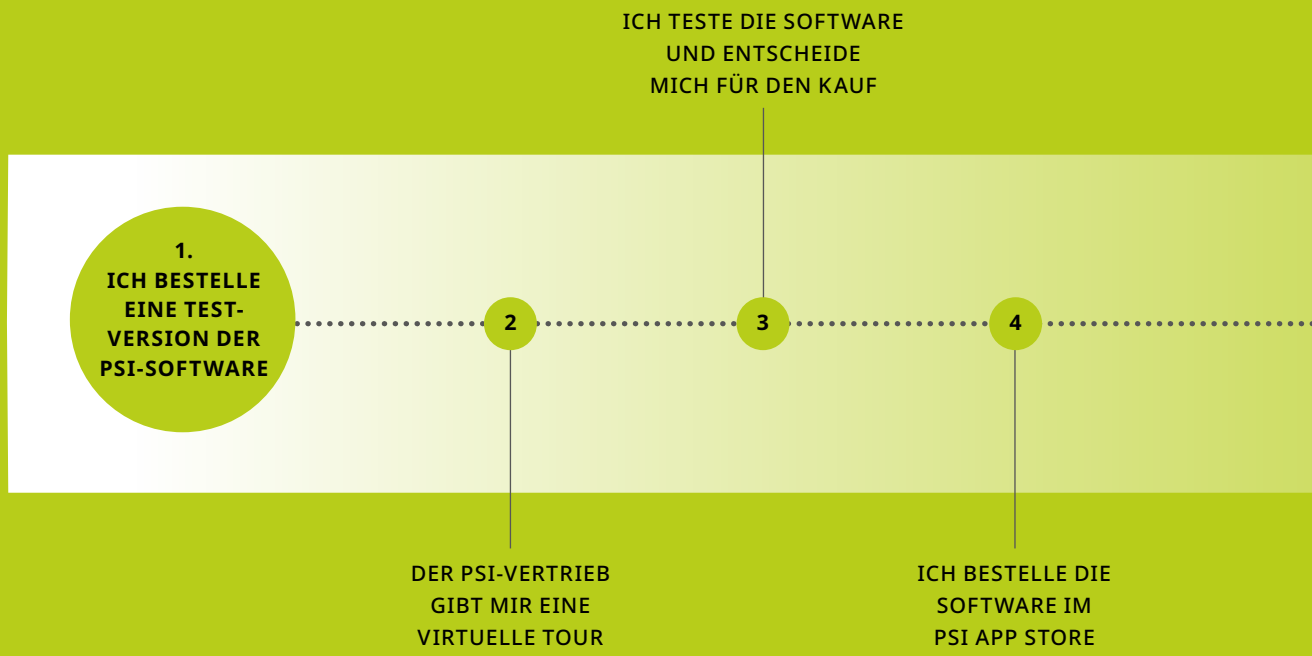
4

POTENZIAL FÜR WEITERE BRANCHEN UND PARTNER
Partner können auf Basis der PSI-Plattform eigene Lösungen anbieten.

3

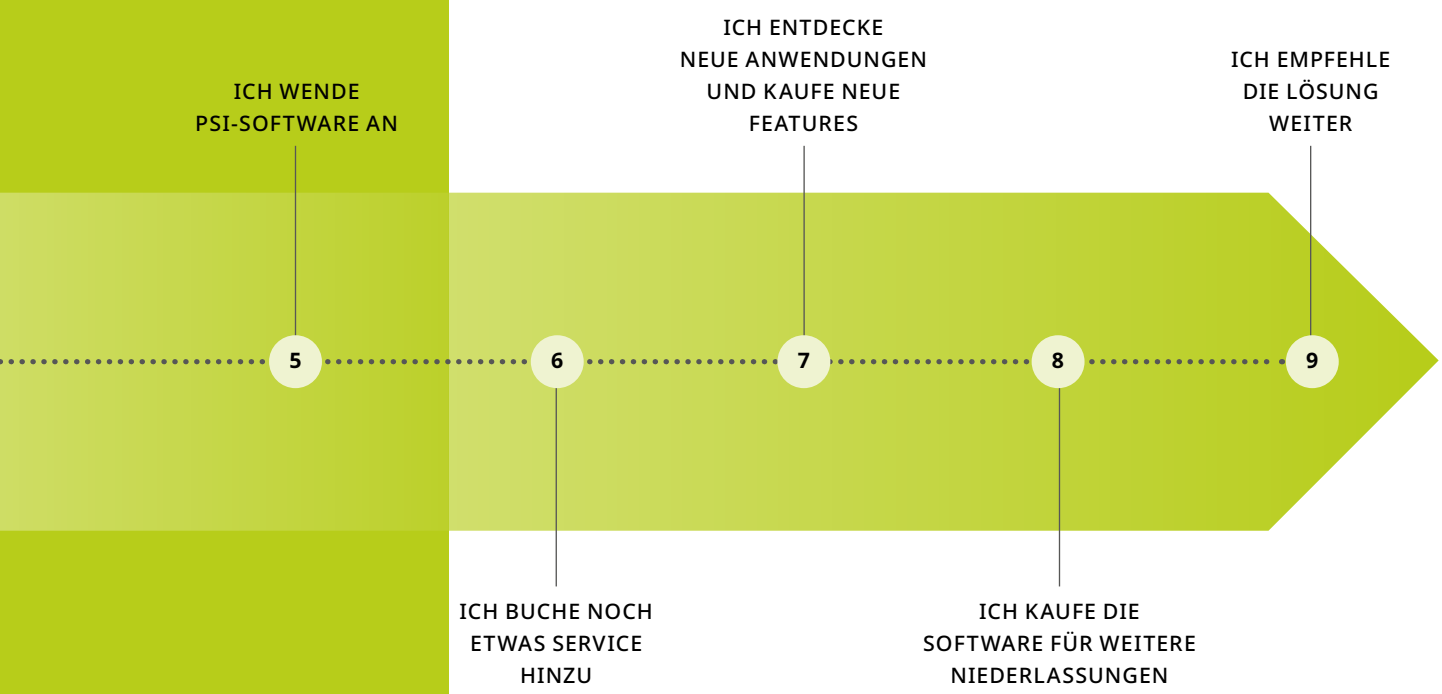
Der Kunde im Mittel-punkt

PSI versteht die Customer Journey und unterstützt die Kunden auf dem Weg zur passenden Softwarelösung.



PSI App Store für Kunden
Mit dem PSI App Store können Kunden einfach und jederzeit Software auswählen, upgraden und um zusätzliche Produkte oder Services ergänzen.

PSI App Store für Partner
Partner können bestehende PSI-Softwarekomponenten und Branchenprodukte mit eigenen Applikationen auf Basis von PSI-Click-Design ergänzen.



4 Erfolgsstorys

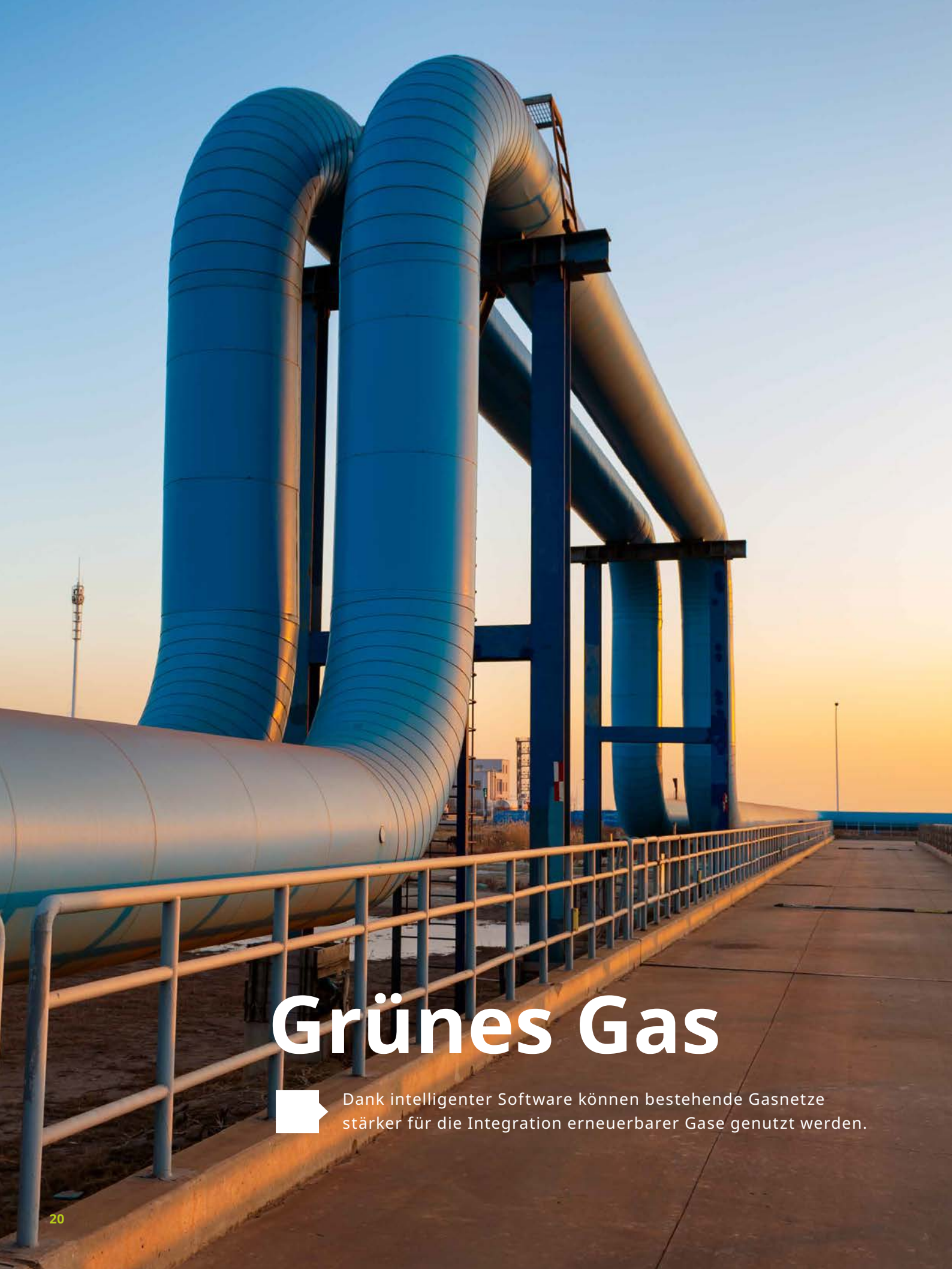
Im ersten Jahr seines Bestehens haben mehr als 60 Kunden aus verschiedenen Branchen den PSI App Store für Bestellungen genutzt.

Stahlproduktion mit PSImetals
In den vergangenen Jahren hat sich PSImetals als weltweit führende Software für die gesamte Supply Chain in der Stahlindustrie etabliert. Die Metals Virtual Factory, das E-Learning-Angebot, das Zertifizierungsprogramm für Partner und zukünftig das gesamte Produktangebot sind dank des PSI App Store weltweit verfügbar.

Die perfekte Lösung für Logistikdienstleister
In der dynamischen Logistikbranche sind die Konfigurierbarkeit und Skalierbarkeit der genutzten Software entscheidende Erfolgsfaktoren. Als Teil der Wachstumsstrategie ihrer Kunden aus dem Online- und Omnichannel-Handel profitieren vor allem Logistikdienstleister von standardisierten Produkten und begleitenden Services aus dem App Store, mit denen schnelle Software-Rollouts möglich werden.

Auf dem Weg zur grünen Stahlproduktion

Mit integrierter Künstlicher Intelligenz ermöglicht PSImetals die Optimierung der Produktion anhand nachhaltiger Leistungsindikatoren.

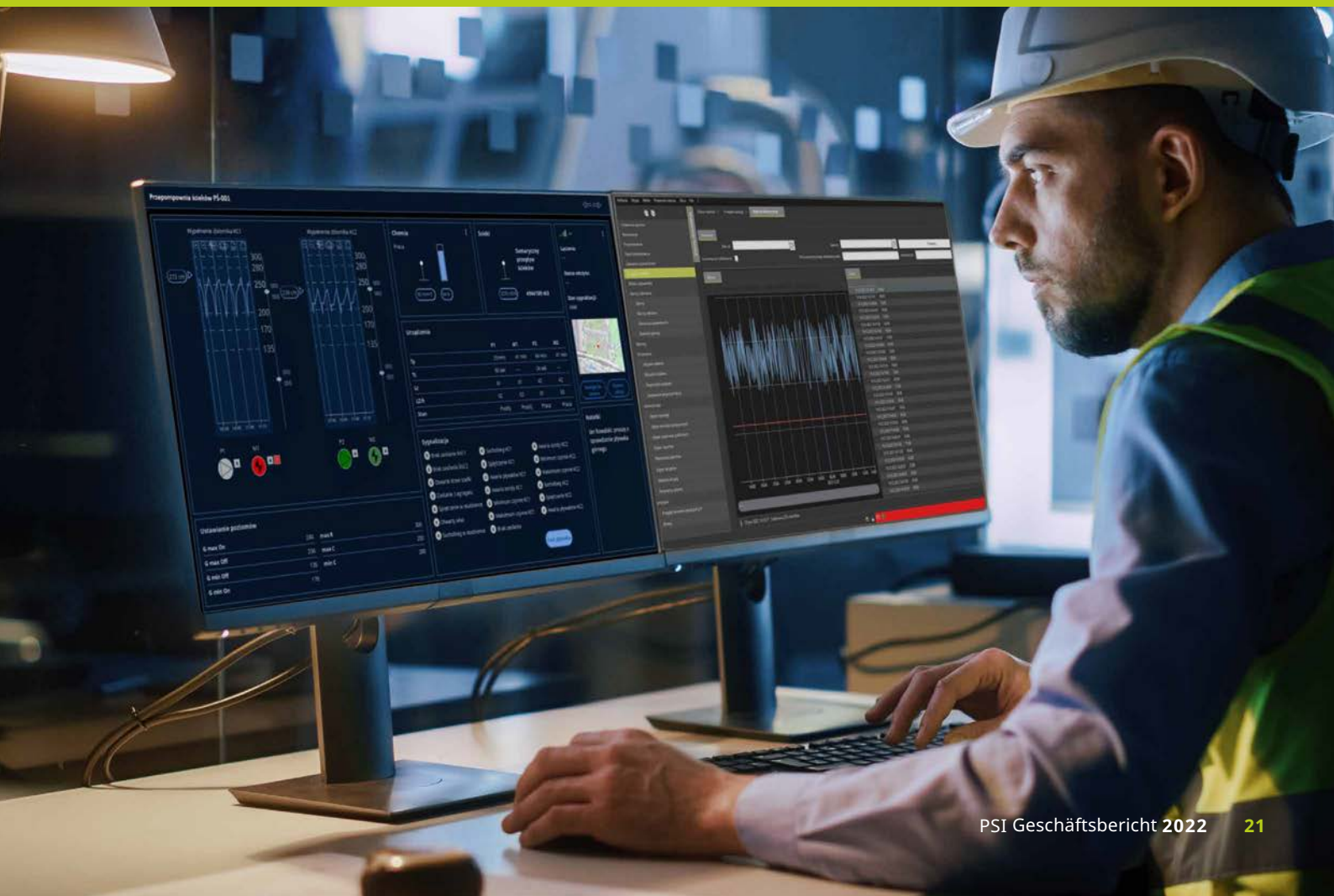


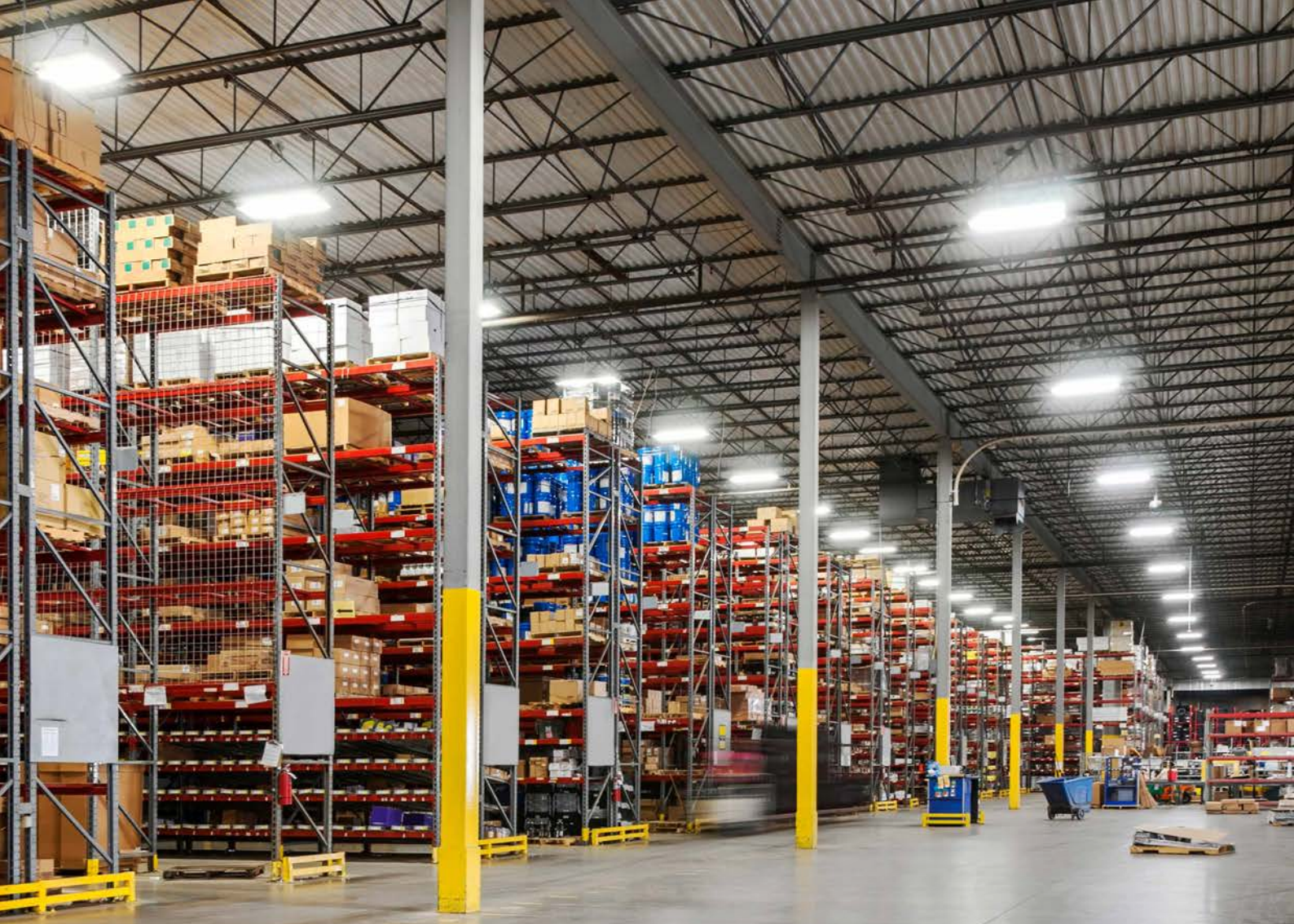
Grünes Gas

Dank intelligenter Software können bestehende Gasnetze stärker für die Integration erneuerbarer Gase genutzt werden.

Sichere Versorgung dank intelligenter Software

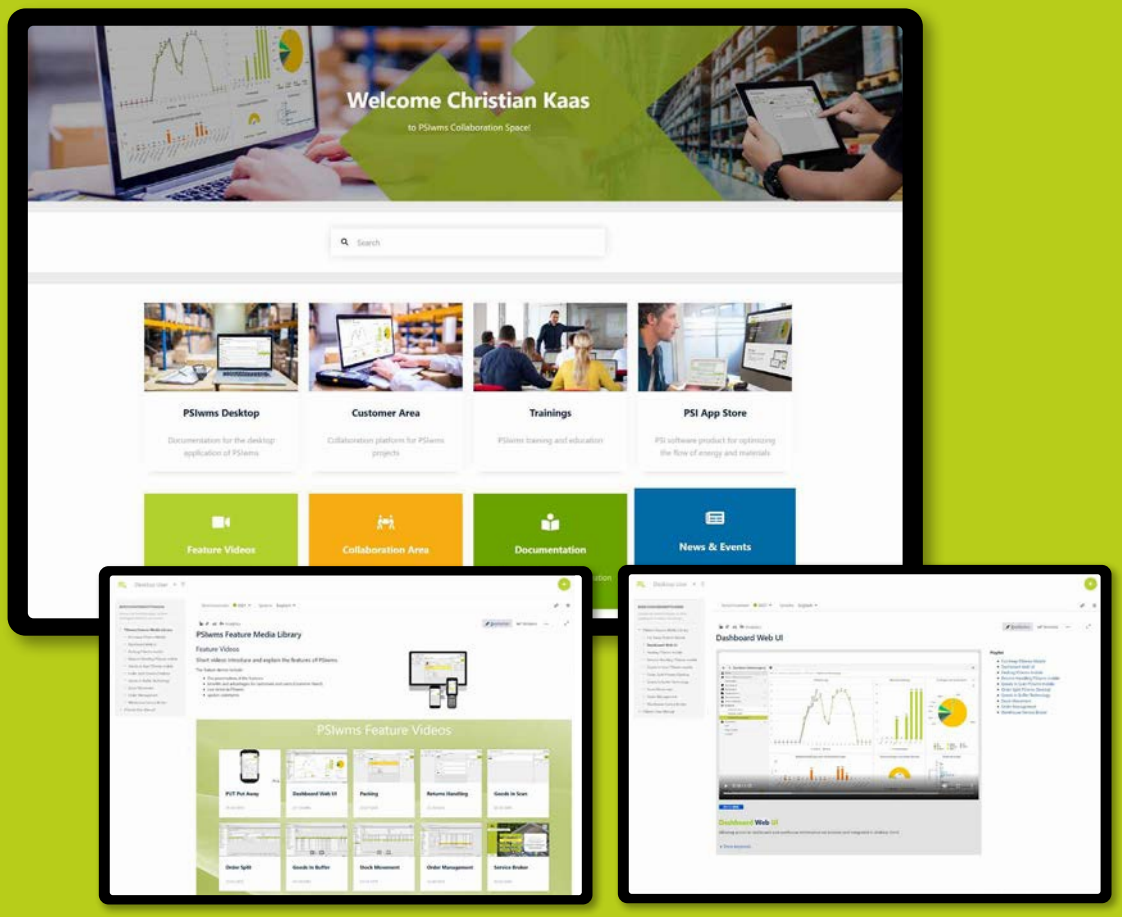
Mit PSI-Leitsystemsoftware können komplexe Versorgungsnetze sicher überwacht und effizient gesteuert werden.





Intelligente Software für effiziente Logistik

Flexible, intuitiv nutzbare und zukunftssichere Logistiksoftware ermöglicht den Aufbau leistungsfähiger Logistikketten.



Integrierte Didaktik

Dank Collaboration Space und integrierten Trainingsangeboten lassen sich unsere Lösungen schnell wirtschaftlich nutzen.

Zukunftsmarkt

In den Energienetzen entsteht ein Zukunftsmarkt für intelligente, automatische Netzführung – zum Beispiel mit dem cloudbasierten PSI-Netzagenten.

5

Alle zusammen

Der Collaboration Space ergänzt den PSI App Store als zentrale Umgebung für Wissenstransfer und Zusammenarbeit.

Mit dem PSI App Store wird es möglich, neue Software innerhalb von Minuten zu installieren und zu nutzen. Mit dem Collaboration Space können Anwender schnell das dafür notwendige Wissen erwerben, Erfahrungen austauschen und gemeinsam an Veränderungsprozessen arbeiten.

- **Online lernen und zusammenarbeiten**
  Passgenaue Schulungsangebote ermöglichen die schnelle Einarbeitung in die PSI-Produkte.

- **Zusammenarbeit mit Partnern für erweiterten Service**
  Über den Collaboration Space binden wir zunehmend Partner ein und erweitern so die Serviceangebote für unsere Kunden.

- **Vorteile für Kunden, Partner und PSI**
  Kunden können aus einer breiten Palette aus digitalen und Vor-Ort-Services auswählen. Partner betreuen vor Ort und erhalten bei Bedarf Unterstützung durch PSI-Experten. PSI kann zusätzliche Märkte adressieren.

1

PSI-PLATTFORM-SERVICE
Technischer Support für Partner und PSI-Marktsegmente

2

PROFESSIONELLER SERVICE DER PSI-BEREICHE
Anwendungsunterstützung für Kunden und Partner

3

PSI-PARTNER-SERVICES
Erweiterter Service für Endkunden

6

Das Scaling der Zukunft

Mit dem PSI App Store, dem Collaboration Space und der Partnerstrategie schafft PSI die Voraussetzungen für künftig deutlich schnelleres Wachstum.

Weil Kunden die PSI-Produkte zunehmend im App Store kaufen können und die nötige Unterstützung im Collaboration Space finden, kann PSI ihr Geschäft stärker skalieren. Neben den technischen schafft PSI hierfür auch die organisatorischen Voraussetzungen.

- **Internationales Wachstum bei Mitarbeitern und Partnern**
  Mit der Einbindung internationaler Integrationspartner und der Bereitstellung digitaler Services im Collaboration Space wird PSI immer mehr zum Produktanbieter und kann sich auf die Weiterentwicklung der PSI-Plattform und der Branchenprodukte konzentrieren.

Die Hyperscaling-Vision
Längerfristig will PSI die Mitarbeiterzahl weltweit verdoppeln. Durch Hyperscaling-Technologie werden Personal- und Umsatzwachstum zunehmend entkoppelt, wodurch überproportionale Gewinnsteigerungen ermöglicht werden.

7 Highlights 2022

Forschung für das Energiesystem der Zukunft

Auch 2022 hat sich PSI an neuen Energiewende-Forschungsprojekten zu Themen wie der Nutzung von Flexibilitätspotenzialen aller Spannungsebenen, der Erprobung kurativer Entlastungsmaßnahmen in Höchst- und Hochspannungsnetzen, dem Energie-Internet-of-Things und dem Einsatz Künstlicher Intelligenz in Gasnetzen beteiligt.

- **PSI unter Europe's Climate Leaders**
  Von der Financial Times wurde PSI im Rahmen einer umfangreichen Studie analysiert und in die Liste beim Klimaschutz führender europäischer Unternehmen „Europe's Climate Leaders 2022" aufgenommen.

- **Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft für PSI**
  Für das Produkt PSIcontrol/Greengas hat PSI den Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft 2022 in der Kategorie „Intelligente Infrastruktur" erhalten.

- **PSI-Software erneut als ERP-System des Jahres ausgezeichnet**
  Auch 2022 wurde PSIpenta wie im Vorjahr vom Center for Enterprise Research als Sieger ausgezeichnet – dieses Mal in der Kategorie High-Tech-Fertigung.

Die PSI-Aktie

Das Jahr 2022 war vor allem durch den Krieg in der Ukraine geprägt, der die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen tiefgreifend verändert hat. In seiner Folge kam es zu sprunghaften Preisanstiegen bei Energie und weiteren Gütern, was die Inflationsraten in der Europäischen Union auf zeitweise zweistellige Werte trieb.

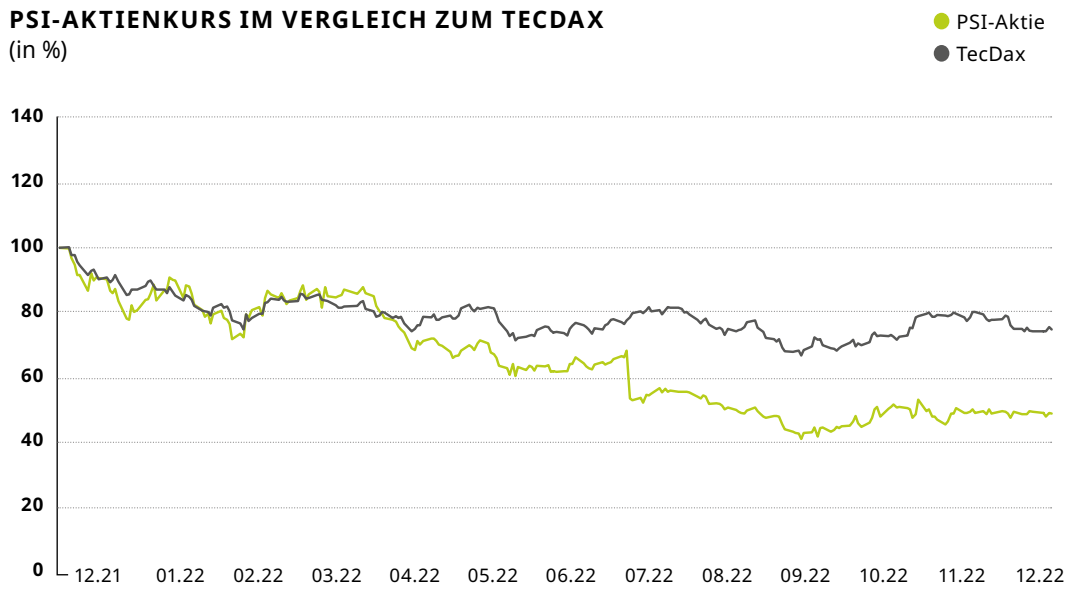
Die Aktienmärkte, die am Jahresanfang noch neue Rekordstände erreicht hatten, gerieten ab Februar unter Druck, setzten ihren Abwärtstrend bis Ende September fort, stabilisierten sich im vierten Quartal und beendeten das Jahr schließlich klar unterhalb der Vorjahresstände.

DIE AKTIE IM JAHRESVERLAUF

Aktienkurs durch Energiepreise und Stadtwerksgeschäft unter Druck

Die PSI-Aktie begann das Jahr 2022 mit einem Kurs von 46,30 Euro in der Nähe ihres langjährigen Höchststandes, bevor sie ab März wie der gesamte Technologiesektor unter Druck geriet. Nach der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses, das infolge hoher Energiepreise durch das schwache Geschäft mit Stadtwerken belastet war, geriet die Aktie weiter unter Druck. Ende September erreichte sie ihren Jahrestiefststand von 18,60 Euro. Nach der Präzisierung der Jahresprognose Anfang Oktober erholte sie sich von den Tiefständen und beendete das Jahr schließlich mit 22,45 Euro und damit 51,5 % unter dem Schlusskurs des Vorjahres.

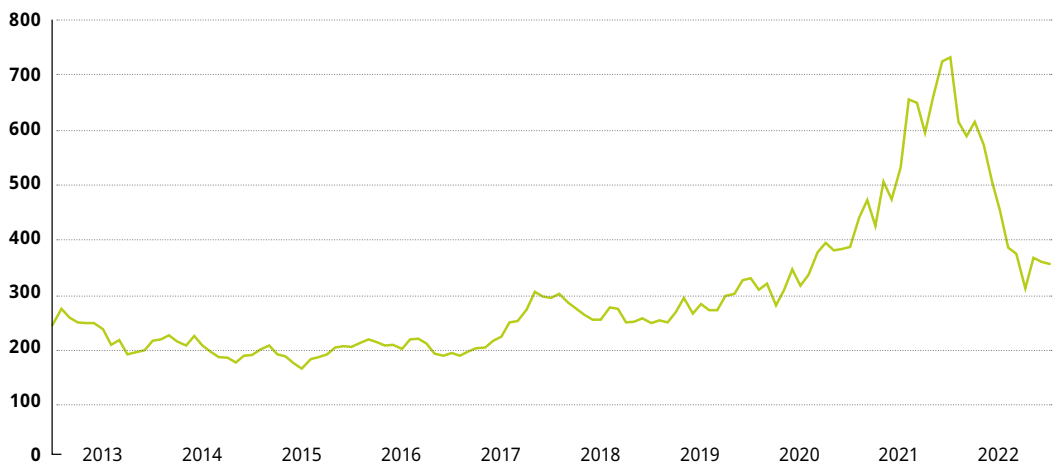
PSI-AKTIENKURS IM VERGLEICH ZUM TECDAX
(in %)



Kapitalmarktkommunikation wieder stärker in Präsenz

Nach zwei Jahren, in denen wir vor allem digitale Kanäle für die Kommunikation mit Investoren und Analysten genutzt haben, setzten wir 2022 auch wieder verstärkt auf physisch durchgeführte Investorenkonferenzen für den Dialog mit dem Kapitalmarkt. Insgesamt präsentierten wir PSI auf sechs virtuellen und zehn physisch durchgeführten Investorenkonferenzen und Roadshows. Zusätzlich fanden 25 weitere virtuelle und neun physische Investorenbesuche statt. Der Dialog mit Finanz- und Wirtschaftsjournalisten führte zu knapp 60 positiven Berichten über PSI in Printmedien, Onlinemedien, Börsenradio und Börsen-TV. Wichtigstes Thema war erneut der Beitrag der PSI-Produkte zum Aufbau intelligenter Netzinfrastrukturen und damit zur Integration immer größerer Anteile erneuerbarer Energie in die bestehenden Systeme. Daneben waren auch das Potenzial der modernen PSI-Plattform und des industriellen PSI App Store ein wichtiger Teil der Berichterstattung.

MARKTKAPITALISIERUNG 2013–2022
(in Mio. Euro)



LANGFRISTIG WERTE SCHAFFEN

Plattformanbieter mit Industrial App Store und Multicloud-Technologie

PSI hat 2022 weitere Produkte in den PSI App Store aufgenommen und die Investitionen in die Multicloud-Technologie fortgesetzt. Damit wurde der Wandel zum Plattformanbieter mit langfristigen Kundenbeziehungen und steigenden wiederkehrenden Umsätzen erfolgreich vorangetrieben. Weitere Kunden haben den PSI App Store genutzt, um Standardkomponenten und Simulationsprodukte zu kaufen und in ihre eigene Cloud zu laden. Durch App Store, PSI-Click-Design und integriertes Workflow-Management werden Stammkunden- und Partnergeschäft beschleunigt sowie Nachkäufe und Upgrades automatisiert.

Industrielle Künstliche Intelligenz schafft Wettbewerbsvorteile

PSI kombiniert herausragendes Branchen-Know-how aus über fünf Jahrzehnten mit dem gesamten Methodenspektrum der Künstlichen Intelligenz. Die Anwendung von mehr als 50 verschiedenen Methoden der Künstlichen Intelligenz auf Basis der modernen, industriell erprobten PSI-Plattform verschafft den Kunden konkrete Wettbewerbsvorteile und macht sie fit für die Herausforderungen der Zukunft. Für PSI eröffnet sich dadurch zusätzliches Wachstumspotenzial für Umsatz und Gewinn.

Vorreiter bei Digitalisierung, Sektorkopplung und Flexibilisierung der Industrie

PSI-Software steuert große industrielle Energie- und Materialströme und trägt damit maßgeblich zu Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und dem Schutz natürlicher Ressourcen bei. Daher hat PSI frühzeitig in Zukunftsthemen wie die cloudbasierte, intelligente Netzführung in der Energieverteilung, Sektorkopplung in der Energiewende oder die Flexibilisierung des Energiebezugs in der Industrie investiert. Das ermöglicht unseren Kunden die Transformation ihrer Geschäftsprozesse und erschließt ihnen und uns neue Wachstumspotenziale.

Wachstumspotenzial durch Klimaschutz, Energie- und Verkehrswende

PSI-Produkte leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Integration des steigenden Anteils erneuerbarer Energie in die bestehenden Stromnetze. Unsere Systeme für die sichere und wirtschaftliche Führung der Gasversorgung unterstützen die verstärkte Nutzung von grünem Gas und Wasserstoff als Langzeitspeicher und Teil der Versorgungsinfrastruktur. Lösungen für intelligentes Lademanagement und die intelligente Produktion von Elektrofahrzeugen unterstützen den Wandel zu emissionsfreiem ÖPNV und Individualverkehr.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN ZUR PSI-AKTIE 2022

+4	–4	=	–9,43
7	**0**	**0**	**36,71**
positive Stimmen	neutrale Stimmen	negative Stimmen	durchschnittliches Kursziel in Euro

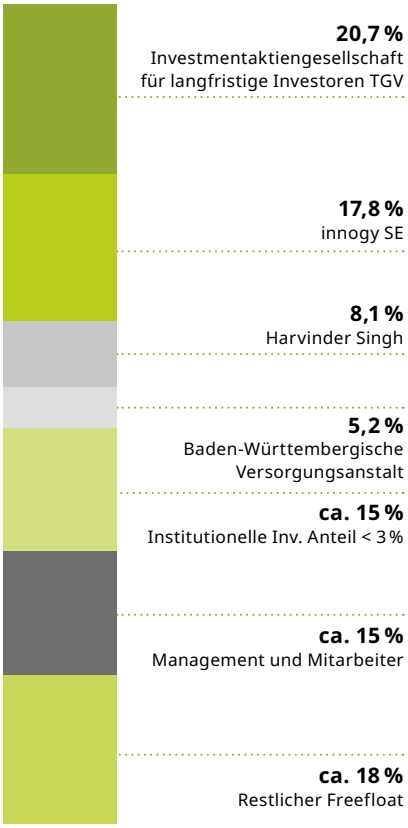
KENNZAHLEN UND DATEN ZUR PSI-AKTIE

Kennzahlen zur PSI-Aktie	**2022**	2021
Ergebnis je Aktie in EUR	**0,62**	1,01
Marktkapitalisierung am 31.12. in EUR	**352.405.867**	726.788.046
Jahreshöchstkurs in EUR	**47,10**	49,30
Jahrestiefstkurs in EUR	**18,60**	24,20
Anzahl der Aktien am 31.12.	**15.697.366**	15.697.366

DATEN ZUR PSI-AKTIE

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Tradegate
Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share, DAXsector Software, DAXsector All Software, DAXsubsector Software, DAXsubsector All Software, Prime All Share, CDAX
ISIN	DE000A0Z1JH9
WKN	A0Z1JH
Börsenkürzel	PSAN

AKTIONÄRSSTRUKTUR AM 31.12.2022



INVESTOREN FRAGEN, PSI ANTWORTET

Welche Chancen ergeben sich für PSI durch die öffentlichen Förderprogramme zum Klimaschutz?

Durch die Ausbauziele und Förderprogramme der Bundesregierung, den European Green Deal und den Inflation Reduction Act der US-Regierung werden Anreize für verstärkte Investitionen in erneuerbare Energie geschaffen. Dafür muss auch in Netzverstärkungen, Speicher- und Umwandlungsanlagen und deren Management mittels intelligenter Software investiert werden. Als deutschsprachiger Marktführer hat PSI die dafür notwendige intelligente Netzsoftware entwickelt und erwartet wegen der genannten Initiativen in den kommenden Jahren einen deutlichen Nachfrageschub.

Wie verändert die partnerfähige Konzernplattform das Geschäftsmodell und Wachstumspotenzial der PSI?

Über den PSI App Store und die integrierte Multicloudtechnologie können Systemintegratoren und IT-Abteilungen PSI-Software selbst kaufen, einfach an die betrieblichen Besonderheiten anpassen und im Weiteren Upgrades und Unterstützungsdienstleistungen beziehen. Die PSI-Plattform läuft in unterschiedlichen Clouds, auf allen Betriebssystemen, Datenbanken und Browsern. Integratoren und Endkunden sparen Zeit und Kosten – PSI kann durch die Automatisierung der Verkaufs- und Lieferprozesse künftig deutlich schneller wachsen.

In welchen Geschäftsfeldern sieht das PSI-Management für die kommenden Jahre das größte Wachstumspotenzial?

Die begonnene Energiewende großer industrieller Produktionsprozesse ist aus PSI-Sicht besonders spannend. Wegen der Schwankungen der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen muss sich die Produktionsplanung zukünftig an der Verfügbarkeit von Energie orientieren. Das bedeutet energieintensives Produzieren, wenn Sonne und Wind Energie liefern. Und energieärmeres Produzieren bei wenig Wind und Sonne. Dies wird möglich, wenn man unsere Industriesoftware mit unserer intelligenten Energiesoftware kombiniert. Mit dem Abschalten der Kraftwerke, die bislang für Flexibilität sorgten, wird es hier einen kräftigen Nachfrageschub geben.

FINANZBERICHT (IFRS)

der PSI Software AG für das Geschäftsjahr 2022

36 ..... **Konzern-Lagebericht**
37 ..... Grundlagen des Konzerns
40 ..... Wirtschaftsbericht
46 ..... Gesetzliche Angaben
47 ..... Risiko- und Chancenbericht
51 ..... Prognosebericht

54 ..... **Nachhaltigkeit und CSR**

59 ..... **Konzern-Jahresabschluss (IFRS)**
60 ..... Konzern-Bilanz
62 ..... Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
62 ..... Konzern-Gesamtergebnisrechnung
63 ..... Konzern-Kapitalflussrechnung
64 ..... Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
66 ..... Konzern-Segmentberichterstattung
68 ..... Entwicklung des Anlagevermögens
70 ..... Konzern-Anhang
105 ..... Versicherung der gesetzlichen Vertreter
106 ..... Bestätigungsvermerk

KONZERN-LAGEBERICHT

der PSI Software AG für das Geschäftsjahr 2022

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns (im Folgenden PSI) sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme für das Führen von Energie- und Materialströmen in den folgenden Zielbranchen:

– Energieversorger der Sparten Elektrische Netze, Gasnetze, Pipelines, Wärme- und Wassernetze sowie Anbieter im öffentlichen Personenverkehr

– Industrie in den Branchen Metallindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik

Entsprechend ist der Konzern in die Segmente Energiemanagement und Produktionsmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftsbereiche entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Softwareprodukte in den Bereichen Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Produkte für Energiehandel, Energievertrieb, Smart Grids, Kraftwerksoptimierung, Gaswirtschaftliche Planung und den Betrieb öffentlicher Verkehrssysteme.

Im Produktionsmanagement bietet PSI ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktionsprozessen in der Metallerzeugung, Logistik sowie im Maschinen- und Fahrzeugbau.

PSI ist mit etwa 2.250 Mitarbeitern weltweit tätig. Als Spezialist für Prozesssteuerungs- und -optimierungssysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international, eine führende Rolle erarbeitet. PSI investiert kontinuierlich in die Funktionalität und den Innovationsgrad der Produkte, um die Wettbewerbsposition zu festigen und auszubauen. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Softwareunternehmen.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aachen, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Oldenburg, Potsdam und Stuttgart. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, den Niederlanden, Oman, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, Thailand und den USA vertreten.

Strategie und Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen der Gewinn weiterer Marktanteile, die Internationalisierung und die stärkere Fokussierung auf das plattformbasierte Software-Produktgeschäft. Damit schafft und erhält PSI zukunftsfähige und sichere Arbeitsplätze. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft, die Offenheit der Konzern-Technikplattform und ein hohes Entwicklungstempo, um damit Zielbranchen mitzuprägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. PSI wächst in den Märkten Nord- und Mitteleuropas sowie zunehmend auch in Nord- und Südamerika. Für die nächsten Jahre strebt PSI die weitere Steigerung des Produktanteils am Umsatz, den Ausbau des Geschäfts über den cloudbasierten PSI App Store und die Erhöhung des Exportanteils an. Dies schafft Stückzahleffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

Seit 2004 hat der PSI-Konzern aufgrund seiner auf Wachstum und Profitabilität gerichteten Strategie den Umsatz von 115,2 Millionen auf 247,9 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Der internationale Umsatzanteil des Konzerns wurde in diesem Zeitraum von 13,4 % auf 43,9 % gesteigert. Der Lizenzanteil am Konzernumsatz wurde im gleichen Zeitraum von 4,1 % auf 5,8 % erhöht und der Umsatzanteil langfristiger Wartungsverträge von 17 % auf 38,9 % mehr als verdoppelt.

Die Grafiken sind nicht Teil des geprüften Berichts.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind:

– das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität des Konzerns

– die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate des Konzerns

– der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum

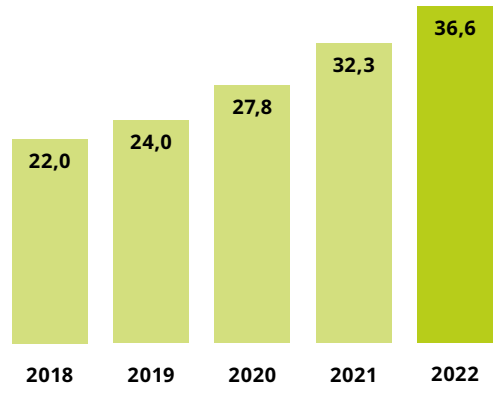
– der Anteil des Lizenzumsatzes und der wiederkehrenden Umsätze aus Wartungs- und Upgradeverträgen am Konzernumsatz als Kennzahlen für die Transformation der PSI von einem dienstleistungsorientierten IT-Anbieter in einen Software-Produktanbieter

Im nicht finanzbezogenen Bereich ermittelt der PSI-Konzern folgende Kennzahlen zur Messung der Leistung im Hinblick auf das Mitarbeiterengagement und die Kundentreue:

– Employee-Commitment-Index als Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter und ihrer Identifikation mit der PSI

– Customer-Loyalty-Index als Maß für die Bereitschaft der Kunden, langfristig auf PSI zu vertrauen und als Referenz zur Verfügung zu stehen

F&E-Aufwand erneut gesteigert
(in Mio. Euro)



Forschung und Entwicklung

PSI investiert laufend in die Weiterentwicklung der bestehenden Produkte, neue Softwareprodukte und -komponenten sowie die Modernität der konzernweiten Technikplattform. Ziel dieser Investitionen ist es, die Wettbewerbsposition durch innovative Softwareprodukte und die Schaffung neuer Alleinstellungsmerkmale zu stärken. Funktionalität und Modernität sind dabei ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung der konzernweiten Entwicklungsplattform und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit soll von Anfang an die Marktfähigkeit der Produkte sicherstellen. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produkte bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export.

Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten waren 2022 das Netzleitsystem PSIcontrol und die Weiterentwicklung des PSI App Store und der Cloud-Plattform. Das Ziel dieser strategischen Entwicklung ist es, Plattformprodukte direkt in die privaten Clouds der Konzernkunden oder in die PSI-Cloud zu liefern. Kunden und Beratungspartner werden mit einfach nutzbaren Werkzeugen in die Lage versetzt, Workflows und grafische Benutzeroberflächen zur Laufzeit anzupassen und sowohl auf klassischen PC-Arbeitsplätzen

(Rich Clients) wie auch als Web-Applikationen (Thin Clients) aus einer einheitlichen Anwendung zu nutzen. PSI hat eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft und eine moderne Softwareplattform geschaffen, die mittelfristig allen Produkten zugrunde liegen wird. Derzeit laufen bereits alle relevanten Produkte des Segments Produktionsmanagement und ein Drittel der Produkte des Energiemanagements auf der Plattform. Im Rahmen von Pilotprojekten wurde auch 2022 an der Umstellung weiterer Produkte gearbeitet. Die Wiederverwendung gleicher Softwaremodule im Konzern und die Vereinheitlichung von Softwarewerkzeugen und Programmiersprachen für alle Mitarbeiter weltweit verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und senkt zudem die Entwicklungskosten.

Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung (als Aufwand erfasste Kosten und aktivierte Softwareentwicklungskosten) lagen 2022 mit 36,6 Millionen Euro 13,3 % über dem Vorjahreswert von 32,3 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten. Die Aktivierungsquote betrug 15,7 % nach 0 % im Vorjahr. Auf in Vorjahren aktivierte Softwareentwicklungskosten entfielen Abschreibungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro.

Entwicklungsschwerpunkte waren im Jahr 2022:

– Investitionen in die Upgradefähigkeit der Versionen 4.10 und 4.11 des Netzleitsystems PSIcontrol sowie funktionale Verbesserungen in den Bereichen Prozessvisualisierung, Konfigurierbarkeit und Web-Darstellung

– die Weiterentwicklung der Redispatch-2.0-Komponenten der Netzzustandsprognose- und -optimierungssoftware PSIsaso/DSO

– die Optimierung des neuen, auf der PSI-Plattform basierenden Gasleitsystems für Hochleistung und Hochverfügbarkeit im Rahmen eines Pilotprojekts

– die Weiterentwicklung der Energiehandelssoftware PSImarket in den Bereichen Energiedaten- und Vertragsmanagement, User Interface und Berechnungsfunktionen

– die Erweiterung der Metall-Produktionssoftware PSImetals um neue Funktionen für Planung, Qualitätsmanagement, KI-basierte Produktionsoptimierung und Logistik

– die laufende Weiterentwicklung der PSI-Softwareplattform und deren Roll-out in weiteren Produkten. Die Weiterentwicklung betrifft insbesondere den cloudbasierten PSI App Store, die damit verbundene Kollaborationsumgebung und die einfache Anpassbarkeit von Geschäftsprozessen und Benutzeroberflächen mithilfe grafischer Werkzeuge

PSI beteiligt sich darüber hinaus seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung.

Ein Schwerpunkt dieser Forschung sind Projekte, die sich mit der erfolgreichen Umsetzung der Energiewende und der Integration eines immer größeren Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen befassen. Dazu zählen die Entwicklung von Smart-Grid-Technologien, die intelligente Integration der Elektromobilität in kommunale Verteilnetze, der Netzwiederaufbau unter Berücksichtigung zukünftiger Erzeugungsstrukturen, die Vermarktung von Energieflexibilitäten industrieller Verbraucher sowie mathematische Verfahren für die Simulation von Energienetzen unter Berücksichtigung zukünftiger Szenarien der Sektorkopplung.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der PSI sind Projekte, die sich der Verwirklichung des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 widmen, das die deutsche Bundesregierung initiiert hat. Hierzu zählen unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung wandlungsfähiger Produktionssysteme, die Umsetzung autonomer Verkehrs- und Logistikkonzepte und die Optimierung der Serienproduktion durch die Nutzung von Industrieller Künstlicher Intelligenz.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbunds geschlossenen wurden. Durch die Förderung werden etwa 40 bis 50 % der Personal- und Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für diese Forschungsprojekte entstehen. Im Geschäftsjahr 2022 verbuchte der PSI-Konzern insgesamt 5,8 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

WIRTSCHAFTSBERICHT

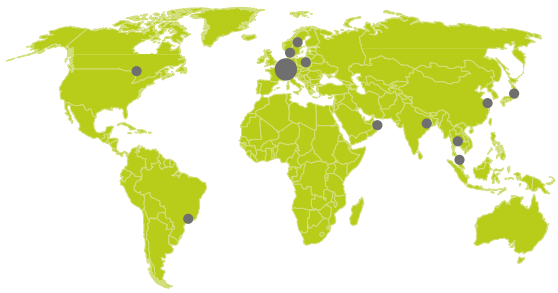
Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Weltweiter Stahlmarkt mit Produktionsrückgang

Die deutsche Wirtschaft ist 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen erneut gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 1,8 %, nachdem es im Vorjahr mit 2,6 % deutlicher gewachsen war. Für einen fokussierten Softwareanbieter wie PSI ist vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Zielbranchen von Bedeutung. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, verzeichnete 2022 laut World Steel Association einen Rückgang der Welt-Rohstahlerzeugung um 4,6 % nach einem Anstieg um 3,7 % im Vorjahr. PSI konnte in diesem Umfeld den Auftragseingang des Vorjahres im Bereich Stahlsoftware unter anderem durch Aufträge aus den USA, Lateinamerika und Indien steigern. Die Bereiche Stromnetze sowie Gasnetze und Pipelines waren vom starken Anstieg der Beschaffungspreise im Energiemarkt betroffen. Daher verzeichneten sie einen deutlichen Rückgang der Auftragseingänge in Deutschland, die im Vorjahr noch gestiegen waren.

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine hat der PSI-Vorstand zum Ende des zweiten Quartals beschlossen, das operative Geschäft der russischen Tochtergesellschaften einzustellen und als aufgegebenen Geschäftsbereich zu klassifizieren. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert vom fortgeführten Geschäft darzustellen.

Internationale Präsenz sowie Standorte in Europa und weltweit

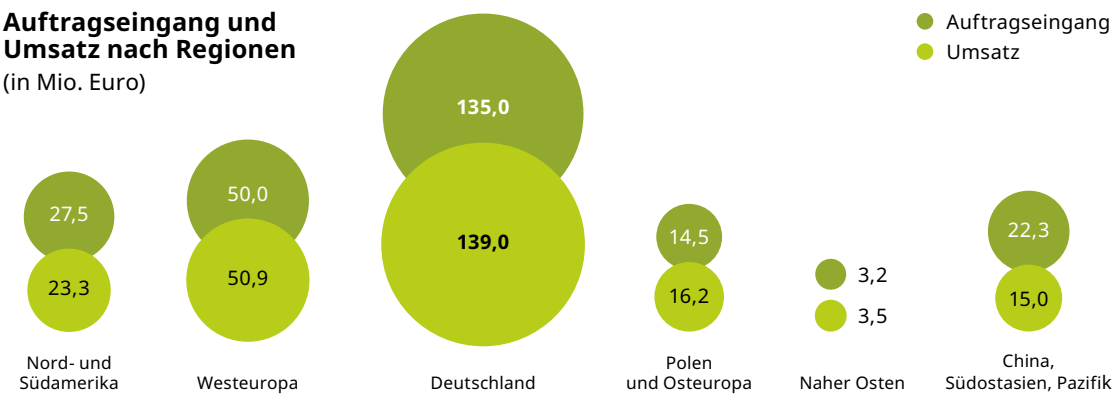


- **PSI-Standorte:** Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, Niederlande, Oman, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Thailand, USA

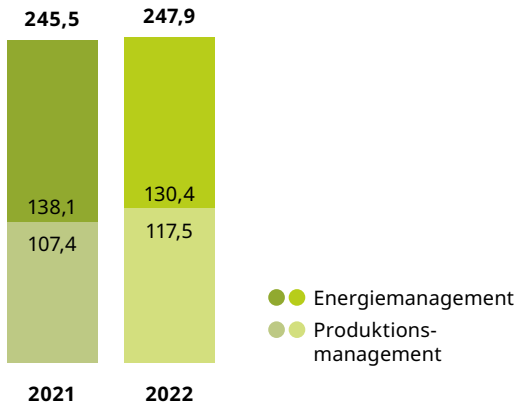
Produktionssegment steigert Umsatz und Ergebnis, Energiesegment mit Ergebnisrückgang

PSI wurde im Berichtsjahr durch schwache Auftragseingänge und Kostenüberschreitungen im Geschäft mit Stadtwerken sowie den Rückzug aus dem russischen Markt

Auftragseingang und Umsatz nach Regionen
(in Mio. Euro)



Produktionsmanagement wächst um 9,4 %
(in Mio. Euro)

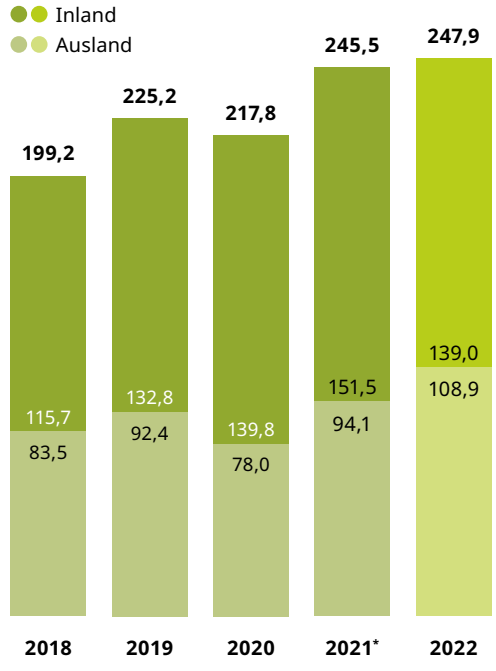


Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Das für 2022 formulierte Ziel einer zehnprozentigen Steigerung von Auftragseingang und Umsatz hat PSI mit einem 4,9 % geringeren Auftragseingang von 253 Millionen Euro und einem Umsatzanstieg um 1 % auf 247,9 Millionen Euro nicht erreicht. Das Betriebsergebnis verfehlte mit einem Rückgang um 19,1 % auf 20,2 Millionen Euro klar das Ziel einer Ergebnissteigerung um 20 %. Dadurch verringerte sich die EBIT-Marge von 10,2 % im Vorjahr auf 8,1 %. Wesentlich für das Verfehlen der Ziele waren die schwache Nachfrage und Kostenüberschreitungen im Geschäft mit Stadtwerken sowie der Rückzug aus dem russischen Markt. Der Lizenzanteil verringerte sich von 6,5 % auf 5,8 %, der Wartungsanteil am Gesamtumsatz stieg von 36,5 % auf 38,9 %. Anders als im Vorjahr stiegen Umsatz und Ergebnis nur im Produktionssegment, während das Energiesegment Umsatz- und Ergebnisrückgänge verzeichnete. Vor allem in Nord- und belastet. Der Konzernumsatz erhöhte sich nur leicht um 1 %, während das Betriebsergebnis um 19,1 % zurückging. Der Auftragseingang des Konzerns lag mit 253 Millionen Euro 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 266 Millionen Euro. Der Auftragsbestand am Jahresende verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 3,1 % auf 155 Millionen Euro.

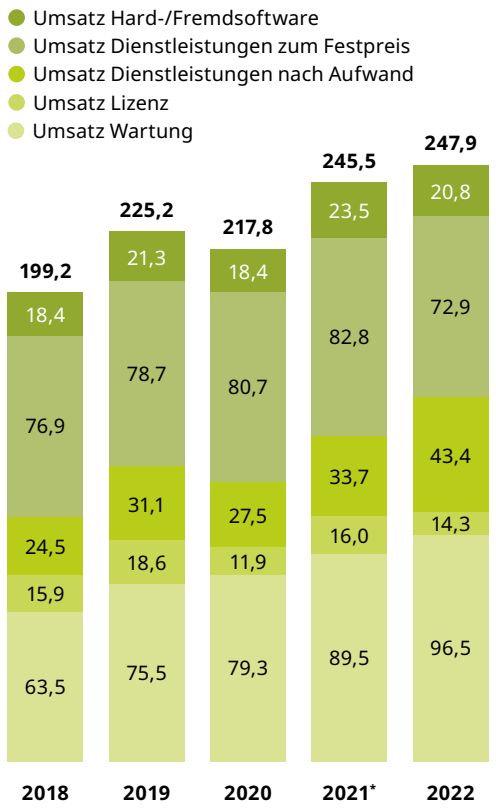
Im Energiemarkt verzeichnete der Bereich Elektrische Energie vor allem durch die schwache Nachfrage im Geschäft mit Stadtwerken Rückgänge bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Der Bereich Gasnetze und Pipelines verzeichnete ebenfalls einen Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz, konnte aber sein Ergebnis verbessern. Im Bereich öffentlicher Personenverkehr erhielt PSI einen internationalen Großauftrag für Elektrobusdepot-Software und steigerte Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Im Segment Produktionsmanagement wuchsen vor allem der Bereich Metallproduktion, PSI Polen und das KI-Softwaregeschäft deutlich bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis.

Exportumsatz gewachsen
(in Mio. Euro)



* angepasst

Anteil der Wartungsumsätze steigt weiter
(in Mio. Euro)



* angepasst

Südamerika wuchs das Geschäft, während es in Deutschland zurückging und in den weiteren geografischen Zielmärkten stabil war. Insgesamt konnte der PSI-Konzern 2022 die negativen Effekte des Ukrainekriegs begrenzen.

Ertragslage

Konzernumsatz leicht über Vorjahr

Der Konzernumsatz lag 2022 mit 247,9 Millionen Euro 1 % über dem Vorjahreswert von 245,5 Millionen Euro. Das Energiemanagement wies gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang um 5,6 % auf, während der Umsatz im Produktionsmanagement um 9,4 % zulegte. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, ging von 121.000 Euro im Vorjahr auf 110.000 Euro zurück.

Fremdleistungsanteil und Personalaufwand leicht erhöht

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 0,9 Millionen Euro auf 36,3 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen erhöhte sich um 0,4 Millionen Euro, der für bezogene Dienstleistungen um 0,5 Millionen Euro. Der Personalaufwand lag mit 161,6 Millionen Euro 3,7 % über dem Vorjahreswert.

Rückgang des Betriebs- und Konzernergebnisses

Das Betriebsergebnis des PSI-Konzerns ging um 19,1 % von 25,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 20,2 Millionen Euro zurück. Das Konzernergebnis reduzierte sich von 15,8 Millionen Euro auf 9,7 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich entsprechend von 1,01 Euro auf 0,62 Euro. Positiv zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Metallerzeugung, Automotive & Industry sowie PSI Polen bei.

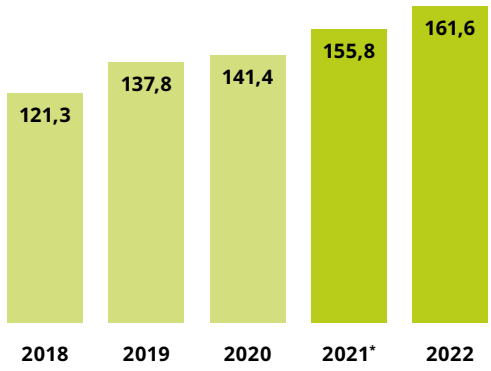
Auftragseingang unter Vorjahr

Der Auftragseingang lag 2022 mit 253 Millionen Euro 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 266 Millionen Euro und damit 2 % höher als der Umsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende verringerte sich um 3,1 % auf 155 Millionen Euro.

Internationaler Umsatzanteil gestiegen

Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg um 15,7 % von 97,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 108,9 Millionen Euro. Dies entspricht einem von 38,3 % auf

Personalaufwand folgt dem Kapazitätswachstum
(in Mio. Euro)



*angepasst

43,9 % gestiegenen Exportanteil. Der Anteil der internationalen Aufträge wurde vor allem durch weitere Großaufträge im Bereich Metallproduktion von 45 % auf 46 % erhöht.

Die Wartungserlöse wurden von 89,5 Millionen Euro auf 96,5 Millionen Euro ausgeweitet, sodass der Wartungsanteil von 36,5 % auf 38,9 % stieg. Der Lizenzumsatz ging von 16,0 Millionen Euro auf 14,3 Millionen Euro zurück. Im Sinne der Ausrichtung auf ein zunehmendes Software-Produktgeschäft sollen vor allem Wartungs- und dauerhafte Upgradeverträge weiter zulegen.

Im Energiemanagement ging der Umsatz zurück, während er im Produktionsmanagement ausgeweitet wurde. Dadurch verringerte sich der Anteil des Energiemanagements am Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr von 56,3 % auf 52,6 %. Der Anteil des Produktionsmanagements erhöhte sich entsprechend von 43,7 % auf 47,4 %.

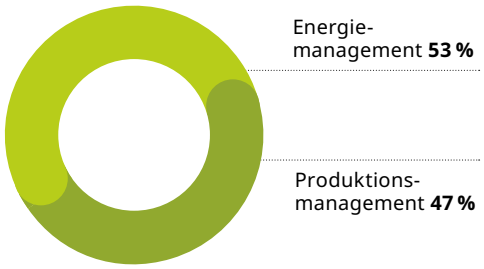
Segment Energiemanagement mit Umsatz- und Ergebnisrückgang

Das Energiemanagement war 2022 geprägt durch einen deutlichen Umsatzrückgang im Bereich Elektrische Energie sowie durch Wachstum und Ergebnisverbesserung in den Bereichen Energiehandel und Öffentlicher Personenverkehr. Insgesamt ging der Umsatz um 5,6 % auf 130,4 Millionen Euro zurück, was unterhalb der Erwartung von 10 % Wachstum lag. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Netze, Gasnetze, Pipelines, Energiehandel, Öffentlicher Personenverkehr und das Südostasien-Geschäft. Das Betriebsergebnis ging von 9,7 Millionen Euro im Vorjahr deutlich auf 1,4 Millionen Euro zurück.

Produktionsmanagement steigert Umsatz und Ergebnis deutlich

Im Produktionsmanagement wurde der Umsatz im Jahr 2022 um 9,4 % auf 117,5 Millionen Euro verbessert, was im Bereich des erwarteten Wachstums von 10 % lag. In diesem Segment entwickelt PSI Lösungen für die effiziente Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments stieg um 23,2 % auf 20,2 Millionen Euro und übertraf damit die Erwartung von knapp 20 %. Die höchsten Margen erzielten PSI Metals, PSI Automotive & Industry, PSI FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme und PSI Polen.

Umsatzaufteilung nach Segmenten
in %



Konzernstruktur am 31.12.2022

Energiemanagement	
PSI Software AG Elektrische Energie Gasnetze und Pipelines	
PSI GridConnect GmbH	100 %
PSI Neplan AG (Schweiz)	100 %
PSI Prognos Energy GmbH	100 %
PSIAG Scandinavia AB	100 %
PSI Incontrol-Gruppe	100 %
PSI Energy Markets GmbH	100 %
Time-steps AG (Schweiz)	100 %
PSI Transcom GmbH	100 %
OOO PSI (Russland)	100 %
OOO OREKHsoft (Russland)	49 %
OOO PROGRESS (Russland)	49 %
caplog-x GmbH	31,3 %

Produktionsmanagement	
PSI Mines & Roads GmbH	100 %
PSI Automotive & Industry GmbH	100 %
PSI Automotive & Industry Austria GmbH	100 %
PSI Metals GmbH	100 %
PSI Metals Austria GmbH	100 %
PSI Metals Belgium NV	100 %
PSI Metals Non Ferrous GmbH	100 %
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. (China)	100 %
PSI Metals North America Inc.	100 %
PSI Metals Brazil Ltda.	100 %
PSI Metals UK Ltd.	100 %
PSI Metals India Private Ltd.	100 %
PSI Logistics GmbH	100 %
PSI AG (Schweiz)	100 %
PSI FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme GmbH	100 %
PSI Polska Sp. z o.o.	100 %

Finanzlage

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2022 neben dem Bestand an liquiden Mitteln und Finanzverbindlichkeiten bei Tochtergesellschaften über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 108,1 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Aval- und Barkreditrahmen 108,0 Millionen Euro betragen. Die Inanspruchnahme bezog sich überwiegend auf den Avalkreditrahmen und erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 42,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 43,0 Millionen Euro.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2022 wie geplant jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Konzern verfügt über interne Ratings durch die Hausbanken, die etwa der Ratingklasse A– entsprechen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich von 38,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,4 Millionen Euro. Er war vor allem durch Veränderungen des Working Capital gegenüber dem Vorjahr und den negativen Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von −5,0 Millionen Euro auf −9,8 Millionen Euro. Er war durch die von 0 auf 5,7 Millionen Euro erhöhten aktivierten Softwareentwicklungskosten und die gegenüber dem Vorjahr von 3,8 Millionen Euro auf 3,3 Millionen Euro verringerten Investitionen in IT-Ausrüstung, Anlagen und Geschäftsausstattung geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich von −7,7 Millionen Euro auf −15,9 Millionen Euro, was vor allem durch die höhere Dividendenzahlung und den Rückkauf eigener Aktien begründet war.

Die liquiden Mittel am Jahresende verringerten sich von 67,5 Millionen Euro auf 45,4 Millionen Euro.

Vermögenslage

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote auf 43,7 % erhöht

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns verringerte sich 2022 von 284,1 Millionen Euro auf 272,6 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht von 119,0 Millionen Euro auf 118,4 Millionen Euro durch eine Reduzierung der aktiven latenten Steuern und einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 165,1 Millionen Euro auf 154,2 Millionen Euro zurück. Hier verminderten sich die liquiden Mittel um 22,1 Millionen Euro, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,8 Millionen Euro und die Ertragsteuerforderungen um 2,1 Millionen Euro stiegen.

Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 83,8 Millionen Euro auf 86,0 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich vor allem durch den Rückgang der Pensionsrückstellungen und der passiven latenten Steuern von 85,6 Millionen Euro auf 67,6 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg von 114,7 Millionen Euro auf 119,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend von 40,4 % auf 43,7 %.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2022 verschlechterten sich die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns gegenüber dem Vorjahr, während sich die Vermögenslage verbesserte. Insbesondere das Betriebsergebnis, das Konzernergebnis, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage verschlechterten sich, während sich die Eigenkapitalquote weiter erhöhte. Insgesamt verfügt der Konzern auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen zu finanzieren.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der PSI-Konzern erreichte 2022 einen Employee-Commitment-Index von 82 % nach 96 % im Jahr 2021 und lag damit unterhalb des angestrebten Zielkorridors. Dies war vor allem die Folge einer gestiegenen Fluktuation und eines deutlich gestiegenen Krankenstands bei einer weiterhin konstanten Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Customer-Loyalty-Index stieg 2022 auf 90 % nach 87 % im Vorjahr, was vor allem den gestiegenen Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei konstanter Referenzbereitschaft widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2022 am oberen Ende des angestrebten Zielkorridors.

GESETZLICHE ANGABEN

Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI Software AG belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2021 hat die PSI Software AG insgesamt 17.536 Stückaktien sowie im ersten Quartal 2022 weitere 51 Stückaktien als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 10. November 2023 vereinbart. Im zweiten Halbjahr 2022 hat die PSI Software AG insgesamt 29.216 Stückaktien als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 25. November 2024 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Herr Norman Rentrop, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2022 mit 20,65 % an der PSI Software AG beteiligt, die über die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV gehalten wurden. Das Engagement bei der PSI Software AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 7. September 2017 der langfristigen Erzielung von Handelsgewinnen.

Die innogy SE, Essen, Deutschland, war im Geschäftsjahr 2022 mit 17,77 % an der PSI Software AG beteiligt. Die innogy SE ist nach Kenntnis der PSI Software AG eine Gesellschaft, deren Aktienmehrheit von der E.ON SE, Essen, gehalten wird. Die E.ON SE ist ein großer Verteilnetzbetreiber und ein bedeutender Kunde der PSI Software AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement bei der PSI Software AG ist laut Mitteilung der E.ON SE gemäß § 43 Abs. 1 Satz 3 WpHG vom 22. Oktober 2019 eine unmittelbare Folge des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der innogy SE und dient insofern der Umsetzung strategischer Ziele.

Die PSI Software AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI Software AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgen gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 derselben durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI Software AG verfügt bis zum 15. Mai 2024 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2019 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 18. Mai 2026 verfügt die PSI Software AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 100,0 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI Software AG wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2020 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2023 eigene Aktien der Gesellschaft in einem

Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Ein Erwerb eigener Aktien darf nur erfolgen, soweit die Gesellschaft eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes nach Wahl des Vorstands entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden (siehe Anhangangabe „Eigenkapital“).

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und 315d HGB wurde auf der Internetseite der PSI Software AG unter **www.psi.de/de/psi-investor-relations/corporate-governance** veröffentlicht.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko- und Chancenerkennung und dient einer frühzeitigen Risikoerkennung, einer Risikoanalyse sowie dem Ergreifen angemessener Gegenmaßnahmen. Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, den Unternehmenswert zu steigern und durch Gegenmaßnahmen jederzeit ein angemessenes Risikodeckungspotenzial (Konzerneigenkapital) zu erhalten.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dem Vorstand der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Erfassung, Bewertung, Kommunikation, Steuerung, Dokumentation sowie die Überwachung von Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus dem Risikomanagementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert. Zur Dokumentation und Kommunikation des Risikomanagementsystems liegen verschiedene Richtlinien und Arbeitsanweisungen vor, die in das Richtliniensystem des PSI-Konzerns eingebettet sind und allen Mitarbeitern im internen PSI-Intranet zugänglich gemacht werden.

Die Identifikation der Risiken wird jährlich durch den Risikomanager in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen durchgeführt. Neben der regulären Risikoberichterstattung sind alle Risikoverantwortlichen aufgefordert, Risiken fortlaufend zu überprüfen und den Vorstand durch eine Ad-hoc-Berichterstattung über neue Risiken bzw. die Veränderung bestehender Risiken zu informieren. Alle identifizierten Risiken werden jährlich auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkung auf das Unternehmen in Bezug auf die Erreichung von Key-Performance-Indikatoren („KPI“) bewertet. Eine Risikoaggregation erfolgt vollautomatisiert im Risikomanagementtool.

Die PSI hat im Geschäftsjahr 2022 das Risikomanagementsystem weiterentwickelt, ohne dass sich daraus wesentliche Veränderungen ergaben. Es wurde wie im vorangegangenen Geschäftsjahr eine konzerneinheitliche Risiko-

erfassung, -klassifizierung und -bewertung vorgenommen. Dabei wurden die folgenden wesentlichen Risikokategorien identifiziert:

– Unternehmensstrategische Risiken (9 Einzelrisiken)

– Finanzielle Risiken (13 Einzelrisiken)

– Organisatorische und rechtliche Risiken (6 Einzelrisiken)

– Operative Geschäftsrisiken (17 Einzelrisiken)

Analyse der Chancen und Risiken

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2022 veränderte sich das Risikoprofil vor allem durch den Krieg in der Ukraine und die damit in Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Folgen. In Folge des Krieges und der damit im Zusammenhang stehenden Sanktionsmaßnahmen der EU gibt es ab 2023 keine Möglichkeit mehr für den PSI-Konzern, seine Softwareprodukte an russische Endkunden zu vertreiben. Deshalb hat der Vorstand des PSI-Konzerns 2022 den Verkauf der russischen Geschäftsaktivitäten eingeleitet und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses vollzogen. Alle Risiken, die sich aus der Einstellung der russischen Geschäftsaktivitäten ergeben, sind vollständig im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsaktivitäten enthalten.

Grundsätzlich bestehen keine wesentlichen Unterschiede des Geschäftsmodells des PSI-Konzerns in den Einzelsegmenten. Spezifische Aspekte, die zu Unterschieden in der Risikostruktur in den Einzelsegmenten führen, werden im Folgenden beschrieben. Die daran anschließende Darstellung wesentlicher Einzelrisiken ist jeweils für die Einzelsegmente in gleichem Maße zutreffend, sofern nicht anders vermerkt.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken fokussieren sich auf solche Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) und Ertragslage sowie die Reputation des PSI-Konzerns haben können. Die identifizierten finanziellen Risiken sind sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für den PSI-Konzern wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Basierend auf unserer Risikobeurteilung wurden alle Risiken der Kategorie „Moderat“ (Schadenshöhe 1–2 Millionen Euro) und „Wesentlich“ (Schadenshöhe 2–20 Millionen Euro), bei denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit in die Kategorie „Wahrscheinlich“ (20–50 %) vorlag, in die nachfolgende Berichterstattung aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde sowohl in der Einzelbetrachtung als auch insgesamt kein Risiko/keine Risikogruppe als bestandsgefährdend (Schadenshöhe größer als 20 Millionen Euro) eingestuft oder in der Kategorie „Sehr wahrscheinlich“ (Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 50 %) erfasst. Auch im Zusammenwirken verschiedener Risiken wurde keine dieser beiden Risikokategorien erreicht.

Chancen und Risiken der Segmente

Im Energiemanagement besteht eine hohe Abhängigkeit von inländischen beziehungsweise deutschsprachigen Märkten, die stark von lokalen Regulierungsvorschriften im Bereich der Energieversorgung geprägt sind. Die Begrenztheit lokaler Märkte wie auch die angemessene Einhaltung von Regulierungsvorgaben sind wichtige unternehmensstrategische Risiken in diesem Segment. Weiterhin ist das Segment deutlich stärker von wirtschaftlichen Folgen betroffen, die sich aus dem Krieg in der Ukraine ergeben. Langfristig eröffnet sich im Segment Energiemanagement zusätzliches Geschäftspotenzial durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien, die fortschreitende Digitalisierung, Sektorkopplung, Elektromobilität und den Ausbau von Speichertechnologien.

Im Produktionsmanagement ist der PSI-Konzern deutlich geringer von inländischen Märkten abhängig und konnte den Anteil der internationalen Aktivitäten weiter ausbauen. In allen Einzelaktivitäten des Segments Produktionsmanagement (Stahl- und Automobilindustrie, Logistik, verarbeitendes Gewerbe) ist der PSI-Konzern deutlich höheren konjunkturellen Risiken ausgesetzt als im stark inländisch und regulierungsgeprägten Segment Energiemanagement. Geschäftschancen ergeben sich im Produktionsmanagement durch den sehr guten Zugang zu internationalen Märkten, den hohen Standardisierungsgrad und die Partnerfähigkeit der Softwareprodukte.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken des PSI-Konzerns

Der Anteil der internationalen Aktivitäten, gemessen an den im Ausland erzielten Umsatzerlösen, erhöhte sich 2022, wodurch sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt verringert hat. Insgesamt bedeutet der höhere Exportanteil weiterhin eine nur begrenzte Abhängigkeit von der Binnenkonjunktur und eröffnet weitere internationale Wachstumschancen. Mit der internationalen Expansion entstehen jedoch neue Risiken durch die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Unternehmensstrategische Risiken (ohne Bewertung)

Transformation des PSI-Konzerns

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die weitere Umwandlung des Konzerns in einen internationalen Software-Produktanbieter, die Fortsetzung der Internationalisierung und der Ausbau der Cloud- und App-Store-Strategie. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Organisatorische und rechtliche Risiken

Compliance (Wesentlich)

Das rechtliche Umfeld der PSI Software AG als börsennotiertes Unternehmen, Softwarelieferant für kritische Infrastruktur und Unternehmen mit internationaler Ausrichtung ist regulatorisch komplex und von hoher Dynamik und Regelungsdichte geprägt. Eine Verletzung einschlägiger Vorschriften in diesem Umfeld könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen und den Verlust von Reputation zur Folge haben. Der PSI-Konzern hat für alle einschlägigen Compliance-Bereiche Überwachungsmechanismen implementiert, die eine Einhaltung (Compliance) mit den bestehenden Regelungen sicherstellen soll.

Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme (Wesentlich)

Die Geschäftsprozesse des PSI-Konzerns sind eng mit IT-Systemen und -Applikationen verknüpft. Es besteht das Risiko, dass bei einer nicht fehlerfreien Funktion bzw. Verfügbarkeit der entsprechenden IT-Systeme erhebliche Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verbunden mit hohen Kosten entstehen. Dies beträfe zum Beispiel Ausfälle von Infrastrukturkomponenten, Energieversorgungs- oder Telekommunikationsstörungen, Störungen oder Fehler bei Partnern oder Kunden sowie Lieferanten. Der PSI-Konzern arbeitet kontinuierlich am bedarfsgerechten Aus- und Umbau der IT-Infrastruktur sowie dem Aufbau von hoch qualifiziertem Personal für den Infrastrukturbetrieb, um die ausreichende Verfügbarkeit der IT-Systeme sicherzustellen.

Mitarbeiter des PSI-Konzerns (Moderat)

Da PSI technisch anspruchsvolle Aufgaben erfüllt, ist der Konzern darauf angewiesen, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Vor allem in Deutschland besteht das Risiko, aufgrund der demografischen Entwicklung keine ausreichende Zahl geeigneter Mitarbeiter zu gewinnen. Diesem Risiko begegnet PSI mit aktivem Personalmarketing und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Damit gelingt es bisher, in ausreichender Zahl qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Operative Risiken

Risiken aus nicht abgearbeiteten Leistungen aus Festpreisprojekten (Wesentlich)

Neben risikoarmen Standardprodukten verkauft und implementiert der PSI-Konzern noch immer große, technisch komplexe Projekte zum Festpreis. Es besteht das Risiko, dass die vertraglich zugesagten Leistungen nicht oder nur mit erheblich höherem Aufwand des PSI-Konzerns erbracht werden können. Die Risiken entstehen durch individuelle technische und vertragliche Integrations- und Migrationsanforderungen, deren Umsetzbarkeit noch nicht durch bereits implementierte Softwarelösungen demonstriert wurde, unklare, unrealistische sich ändernde Kundenanforderungen oder fehlerhafte Aufwandsabschätzungen. Im Geschäftsjahr 2022 sind in einzelnen Geschäftsbereichen entsprechende Risiken eingetreten, sofern neben den oben beschriebenen Risikofaktoren weitere Risikofaktoren zu einer kombinatorischen Risikosituation führten. Dies waren z. B. komplexe neue regulatorische Rahmenbedingungen in einzelnen Industrien oder erheblicher Marktdruck auf das Investitionsverhalten von Endkunden der PSI im Zuge der Energiepreiskrise. Der PSI-Konzern verfügt über ein umfangreiches und detailliertes System zur Überwachung aller Projekte. Komplexe Festpreisprojekte unterliegen weiterhin bestimmten Freigabeprozessen, einer monatlichen Managementüber-

wachung und einem Monitoring durch den Vorstand. Für die in Kombinationen aufgetretenen Risikosituationen im Geschäftsjahr 2022 wird an einer Weiterentwicklung der bestehenden Managementinstrumente gearbeitet. Dabei wird insbesondere eine Verstärkung von standardisierten rechtlichen Konditionen, eine Verbesserung der Prognosefähigkeit der Mitarbeiterauslastung wie auch der Vertriebspipeline angestrebt.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien (Moderat)
Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert PSI laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich hat PSI Produkte und Komponenten in einem konzernweiten Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. 2022 wurde weiter in den Ausbau des PSI App Store und der Kollaborationsumgebung investiert. Weitere Produkte stehen nun im App Store zur Verfügung und werden stärker automatisiert an eine wachsende Anzahl Kunden ausgeliefert. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg neuer Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus eingebundener Open Source Software (Moderat)
Der PSI-Konzern setzt wie auch andere Softwarehersteller Open-Source-Softwarebestandteile in seinen Produkten ein. Trotz sorgfältiger Überprüfung und Sicherheitsvorkehrungen können dabei Sicherheitslücken bekannt werden oder Fehler auftreten, die zu erheblichen, nicht von Endkunden vergüteten Kosten führen können.

Risiken durch Wegfall von Service und Wartungserlösen (Moderat)
Der PSI-Konzern erzielt wesentliche Umsatzerlöse aus Wartungs- und Upgradeverträgen mit Bestandskunden. Diese Umsatzerlöse weisen eine überdurchschnittliche Profitabilität aus. Es besteht das Risiko, dass Wartungsverträge nicht verlängert werden oder zu schlechteren Konditionen beschlossen werden, was zu negativen Umsatz- und Ergebniseffekten führen kann. Der PSI-Konzern begegnet diesem Risiko mit Investitionen in die Upgradefähigkeit der Softwareprodukte sowie dem Abschluss von Upgrade-as-a-Service-Verträgen.

Risiken bei der bedarfsgerechten Beschaffung von IT (Moderat)
Bei der Beschaffung von IT-Komponenten können Lieferprobleme auftreten. In der Folge kann es zu Forderungen von Kunden durch Vertragsverletzung bis hin zu Projektabbruch kommen. Auch für die selbst genutzten IT-Komponenten kann es bei Lieferverzögerung zu einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit der PSI-Mitarbeiter kommen. Der PSI-Konzern begegnet diesem Risiko durch angepasste Klauseln in Kundenverträgen und Anpassungen im Beschaffungsprozess.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des PSI-Konzerns lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts des PSI-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der PSI Software AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Der Aufbau des Risikomanagementsystems ist an den anerkannten COSO Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance (2017) und dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2018) angelehnt. Die Rahmenwerke verknüpfen den Risikomanagementprozess mit der Finanzberichterstattung und dem internen Kontrollsystem. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem des PSI-Konzerns ist ebenfalls an das von COSO entwickelte und international anerkannte Rahmenwerk Internal Control – Integrated Framework (2013) angelehnt.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird auf Basis eines vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Die Datengrundlage für die Erstellung von Finanzinformationen bilden die von der

PSI Software AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsrückstellungen, wird auf die Unterstützung externer Dienstleister zurückgegriffen. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das Vier-Augen-Prinzip; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert.

Der Bilanzausschuss des Aufsichtsrates ist zudem in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus bestehen Regeln für rechnungslegungsbezogene Beschwerden (Compliance-Komitee).

PROGNOSEBERICHT

PSI ist mit einem Auftragsbestand von 155 Millionen Euro in das Jahr 2023 gestartet. Die Erneuerung der Produktbasis wurde mit weiter erhöhten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Produktmigrationen, Pilotprojekten und Investitionen in die Cloud- und App-Store-Strategie fortgesetzt. Damit haben sich die Voraussetzungen für die breitere Vermarktung der neuen Produkte und das Erreichen der mittelfristigen Ziele auch 2022 trotz der operativen Herausforderungen verbessert.

Als Anbieter von Softwareprodukten für die Optimierung des Energie- und Materialflusses bei Betreibern von Energie- und Verkehrsinfrastrukturen sowie in der Stahl- und Automobilindustrie sieht PSI in der Klimadiskussion Chance und Verpflichtung, mit intelligenten Softwareprodukten zum Erfolg der Klimaschutzmaßnahmen beizutragen. Konkret sind dies die Integration immer größerer Mengen stark fluktuierender erneuerbarer Energie in die bestehende Infrastruktur, die Nutzung der bestehenden Gas-Infrastruktur für steigende Anteile erneuerbarer Gase, die zunehmende Vernetzung der Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr (Sektorkopplung) und der damit einhergehende Trend zum Ausbau der Elektromobilität. PSI ist als führender Anbieter sektorübergreifender Netzleitsysteme sehr gut in diesen Märkten positioniert und hat in den vergangenen Jahren weitere Marktanteile gewonnen. Im Produktionsmanagement erfordert die Flexibilisierung der Produktion zur Anpassung an die schwankende Verfügbarkeit erneuerbarer Energie Investitionen in verbesserte Planungs- und Steuerungssoftware. PSI hat neue Produkte und Funktionen für diese Bereiche entwickelt und in den Markt eingeführt.

Durch die Migration weiterer Produkte auf die neu geschaffene einheitliche Softwareplattform und die Konvergenz der technischen Basis sollen die verkauften Stückzahlen weiter erhöht und der Lizenz-, Upgrade- und Wartungsanteil am Umsatz ausgebaut werden. Insbesondere die Vermarktung der Plattformprodukte an Kunden und Partner über den cloudbasierten PSI App Store reduziert für PSI die Risiken und erhöht die verkauften Stückzahlen. Das Portfolio soll weiter gezielt ergänzt werden, um Chancen zu nutzen und die Effizienz zu steigern. So verbessern wir die Basis, um unser Wachstum zu beschleunigen und unsere Margen weiter zu steigern.

Am 24. Februar 2022 hat die Russische Föderation die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch ihren militärischen Angriff auf die Ukraine tiefgreifend verändert. Die Folgen des Krieges, beispielsweise Sanktionen, eingeschränkte Rohstoffimporte und gestiegene Energiekosten, haben sich 2022 stark auf die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands und Europas und damit auch auf die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns ausgewirkt. Auch im zweiten Kriegsjahr lassen sich die weitere Entwicklung und die hieraus resultierenden mittel- und langfristigen Folgen nur schwer einschätzen und planerisch berücksichtigen. PSI beobachtet fortlaufend die Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit unmittelbar auswirken. Insbesondere stehen solche Risiken im Fokus, welche durch eine anhaltend hohe Volatilität an den Energiemärkten eintreten könnten. Mit seiner Risikobeobachtung will PSI mögliche unternehmensspezifische Risiken und Chancen berücksichtigen, die veränderte Rahmenbedingungen mit sich bringen könnten.

Im Jahr 2023 erwarten wir im Segment Energiemanagement eine Stabilisierung des Geschäfts in der Elektrischen Energie und ein moderates Wachstum in den weiteren Geschäftseinheiten des Segments. Im Produktionsmanagement investieren wir weiter in die Zukunftsthemen Dekarbonisierung und Flexibilisierung, wofür wir unter anderem auf Industrielle Künstliche Intelligenz setzen. Umsatz und Profitabilität wollen wir mit der erneuerten Produktbasis, der Digitalisierung unserer eigenen Vertriebs- und Serviceprozesse über den PSI App Store und einer Partneroffensive mittel- und langfristig weiter verbessern. Ohne Berücksichtigung einer möglichen Verschärfung der geopolitischen Lage streben wir für 2023 Erhöhungen des Auftragseingangs und Umsatzes um bis zu 10 % sowie des Betriebsergebnisses um mindestens 20 % an, was gleichermaßen für beide Segmente gilt. Entsprechend streben wir eine Verbesserung der EBIT-Marge um mindestens 1 % an. Die Umsatzerlöse sollen in Höhe von mindestens 12 Millionen Euro über den PSI App Store erwirtschaftet werden. Im Umsatzmix legen wir einen Schwerpunkt auf das Wachstum der Lizenzerlöse und des wiederkehrenden Umsatzes aus Wartungs- und Upgradeverträgen, bei denen im Vergleich zu den anderen Leistungsarten ein stärkeres Wachstum zu erwarten ist. Für die nichtfinanziellen Kenngrößen Employee-Commitment-Index und Customer-Loyalty-Index streben wir für 2023 jeweils eine leichte Steigerung an.

Um unsere Ziele zu erreichen, werden wir auch weiterhin in die Alleinstellungsmerkmale und die Qualität unserer Entwicklungs- und Laufzeitplattform sowie unserer Produkte investieren.

Berlin, 23. März 2023

Dr. Harald Schrimpf

Gunnar Glöckner

Nichtfinanzielle Konzernerklärung

PSI hat in einem internen Prozess die nichtfinanziellen Themenbereiche Umwelt, Kunden, Mitarbeiter, Soziales, Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption hinsichtlich ihrer Relevanz für den Konzern bewertet und daraus nichtfinanzielle Kenngrößen für die Leistungsmessung abgeleitet. Da PSI als Entwickler spezialisierter Softwarelösungen keine physischen Produkte herstellt, sind vor allem das Mitarbeiterengagement und langfristige Kundenbeziehungen wesentlich für den Erfolg des PSI-Konzerns. Zur Messung der Leistungen im Hinblick auf diese Kenngrößen ermittelt PSI den Employee-Commitment-Index und den Customer-Loyalty-Index.

Das Mitarbeiterengagement ist Ausdruck der Motivation und Loyalität der Mitarbeiter sowie ihrer Identifikation mit der PSI. In den Employee-Commitment-Index fließen die durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation, die Mitarbeiterzufriedenheit und der durchschnittliche Krankenstand im Konzern ein, wobei für alle drei Kriterien Zielgrößen definiert werden. Bei der anschließenden Ermittlung des Index aufgrund der jeweiligen Zielerreichung werden Fluktuation und Mitarbeiterzufriedenheit höher als der Krankenstand gewichtet. Der PSI-Konzern erreichte 2022 einen Employee-Commitment-Index von 82 % nach 96 % im Jahr 2021 und lag damit unterhalb des angestrebten Zielkorridors. Dies ist die Folge einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Fluktuation und eines deutlich gestiegenen Krankenstands bei einer weiterhin konstanten Mitarbeiterzufriedenheit. Nach Einschätzung der PSI ist dies auch auf die Normalisierung des Arbeitsmarktes und das Auslaufen der Covid-19-Maßnahmen zurückzuführen. Für 2023 strebt PSI einen Indexwert zwischen 83 % und 85 % an.

Langfristige Kundenbeziehungen sind die Grundlage für die dauerhaft positive wirtschaftliche Entwicklung des PSI-Konzerns. Der Customer-Loyalty-Index berücksichtigt daher die Bereitschaft der Kunden, langfristige Wartungs- und Upgradeverträge abzuschließen und als Referenz zur Verfügung zu stehen. Dabei werden sowohl für den Anteil der Wartungs- und Upgradeverträge am Konzernumsatz als auch für die Referenzbereitschaft Zielgrößen definiert und hinsichtlich der Zielerreichung bewertet. Die so ermittelten Zielerreichungsgrade fließen zu gleichen Teilen in den Index ein. Im Jahr 2022 betrug der Customer-Loyalty-Index 90 % nach 87 % im Vorjahr, was vor allem den gestiegenen Anteil der Wartungs- und Upgradeumsätze bei konstanter Referenzbereitschaft widerspiegelt. Damit lag der Customer-Loyalty-Index 2022 am oberen Ende des angestrebten Zielkorridors. Für 2023 strebt PSI einen Indexwert zwischen 88 % und 92 % an.

NACHHALTIGKEIT UND CSR

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1969 sind Nachhaltigkeit in Kundenprojekten und eigenen Prozessen sowie gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) für PSI von besonderer Bedeutung. Dies umfasst neben Umwelt- und gesellschaftlichen Belangen insbesondere die Bereiche Mitarbeiter und Kunden.

Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

PSI befolgt im Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern ethische Grundsätze. Diese werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter www.psi.de öffentlich zugänglich ist. Darin verpflichtet sich PSI unter anderem zu fairen Geschäftspraktiken und zur Einhaltung der Rechtsnormen zu würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu fairem Geschäftsgebaren und zum Schutz geistigen Eigentums.

Neben dem Verhaltenskodex hat PSI ein Richtliniensystem verabschiedet, in dem zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat PSI auch 2022 mit wenigen Ausnahmen entsprochen, die in der Entsprechenserklärung erläutert werden. Die Entsprechenserklärung wurde ebenso wie die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht auf den Internetseiten der PSI Software AG unter www.psi.de/de/psi-investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

Nachhaltigkeit in PSI-Produkten und eigenen Prozessen

PSI unterstützt die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und trägt mit fortschrittlichen Softwareprodukten wesentlich zum sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft, dem Produktions- und Verkehrssektor bei. Damit unterstützt PSI insbesondere das Ziel nachhaltiger Energieversorgung, nachhaltiger Produktion, widerstandsfähiger Infrastrukturen und nachhaltiger Städte. So leistet PSI indirekt auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels, zum Ende der Armut sowie zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und menschenwürdiger Arbeit.

PSI-Leitsysteme für die Führung großer elektrischer Netze wurden und werden kontinuierlich um Funktionen für das intelligente Management der Einspeisung erneuerbarer Energie erweitert, durch die deutlich mehr Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt werden kann, Verluste im Netz minimiert werden und zudem die Sicherheit der Versorgung erhöht wird. PSI engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft für die Entwicklung der intelligenten Energieversorgungsinfrastruktur der Zukunft. Dies umfasst unter anderem neue Produkte für intelligente Microgrids und Ladeinfrastrukturen. Gasmanagementsysteme der PSI unterstützen die Integration höherer Wasserstoffanteile in das bestehende Gasnetz, um damit überschüssigen Windstrom als „grünen Wasserstoff“ speichern zu können. Sie ermöglichen die optimierte Steuerung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Transport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden. 2022 wurde PSI mit dem Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft für das Produkt PSIcontrol/Greengas ausgezeichnet.

Die von PSI entwickelte Verkehrsflussoptimierung für Ballungsgebiete und Städte berücksichtigt neben individuellen Mobilitätszielen der Verkehrsteilnehmer und strategischen Zielen des Straßenbetreibers auch kollektive und ökologische Ziele. Weitere Funktionen sind energieoptimiertes Fahren im Schienenverkehr und ein Depot- und Lademanagementsystem für die optimale Disposition emissionsfreier Busse. Kunden werden damit wirksam bei der Reduktion von Treibhausgasen und dem Einsparen von Energie unterstützt.

In der Industrie sorgen PSI-Softwareprodukte für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft. Durch die Verwendung von PSI-Algorithmen auf Basis künstlicher Intelligenz können die Montagesequenzen in der Automobil- und die

Produktionsprozesse in der Stahlindustrie optimiert werden. Dadurch kann der Energie- und Ressourceneinsatz erheblich reduziert werden. Im Logistikbereich hat PSI in den vergangenen Jahren unter anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung und den Betrieb optimierter logistischer Netzwerke entwickelt, die dabei helfen, bis zu 10 % der Transportkosten und Emissionen einzusparen.

Da PSI als Softwareunternehmen keine physischen Produkte herstellt, werden Umwelt und Ressourcen durch die Geschäftsprozesse der PSI nur unwesentlich belastet. Dennoch sind alle Mitarbeiter aufgerufen, natürliche Ressourcen sorgsam einzusetzen, Abfall- und Wertstoffe zu trennen und die Vorgaben der DIN EN ISO 14001 zu berücksichtigen. Der Einsatz natürlicher Ressourcen beschränkt sich bei PSI im Wesentlichen auf den Einsatz von Verbrauchsmaterial im Büro, die Nutzung von Energie und Wasser in den Bürogebäuden und die Nutzung von Transportmitteln bei Dienstreisen.

Für die eigene Infrastruktur verwendet PSI Green-IT-Ausrüstung, um Energie und Ressourcen einzusparen. Der von PSI intern und in Kundenprojekten genutzte Cloud-Anbieter hat sich verpflichtet, seine Treibhausgasemissionen bis 2025 um 65 % und bis 2030 auf null zu reduzieren. In Deutschland beschafft PSI ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen und setzt am Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung. Am Standort Aschaffenburg hat PSI zudem Ladesäulen angeschafft, die vom regionalen Versorger AVG betrieben und für das Laden elektrischer Firmenwagen und privater E-Fahrzeuge genutzt werden.

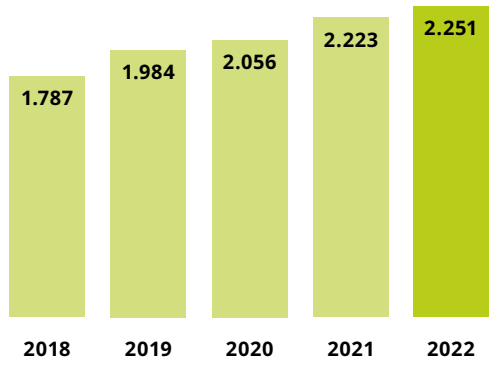
Im Jahr 2020 hat PSI ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247 durchgeführt, um Energieflüsse und Verbesserungspotenziale im Bereich Energieeffizienz zu evaluieren. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und hat 2022 den Climate Change Score B– erreicht und damit das Rating des Vorjahrs bestätigt.

PSI wurde 2022 wie schon in den Vorjahren mit dem DZ Bank Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Von der Financial Times wurde PSI als eines von nur 25 Technologieunternehmen in die Liste der beim Klimaschutz führenden europäischen Unternehmen „Europe Climate Leaders 2022“ aufgenommen. Das Nachrichtenmagazin FOCUS und die Initiative For Our Planet zeichneten PSI im Rahmen einer umfangreichen Studie im November 2022 zum zweiten Mal als Unternehmen mit Top-Klima-Engagement aus, wobei PSI in allen Bewertungsdimensionen als „exzellent“ bewertet wurde. Die Umsetzung des Umweltmanagements wird aktuell durch externe Energie-Audits und die Mitwirkung am Carbon Disclosure Project nachgewiesen. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 wurde im Rahmen eines Pilotprojekts in einem ausgewählten Geschäftsbereich angestoßen.

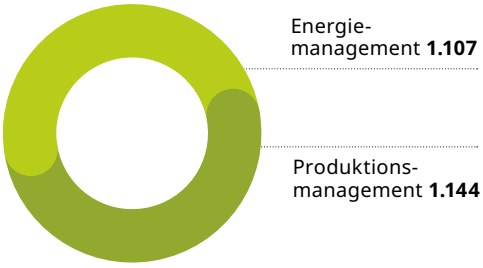
Mitarbeiter und soziales Engagement

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender

Zahl der Mitarbeiter wächst weiter
(Mitarbeiter am 31.12.)



Aufteilung der Mitarbeiter auf die Segmente
(Anzahl Mitarbeiter)



Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern. Diese erfolgt in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen sowie Trainings zu Konzern-Softwaretools. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Produktmanagement, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Von besonderer Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ist die Ausbildung der Mitarbeiter für die einheitliche Java-Technikplattform.

Um frühzeitig den Kontakt zu Absolventen der entsprechenden Studiengänge herzustellen, engagiert sich PSI für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen. PSI ist als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik, als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik und als Technologiepartner am neuen European 4.0 Transformation Center am RWTH Aachen Campus aktiv.

Eine Besonderheit bei PSI ist der mit etwa 20 % bedeutende Anteil an PSI-Aktien, die von Mitarbeitern und Führungskräften gehalten werden. Seit 2011 gibt PSI zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung Belegschaftsaktien aus, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben werden. Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 28 auf 2.251 Beschäftigte. Davon waren 1.107 dem Segment Energiemanagement und 1.144 dem Produktionsmanagement zugeordnet.

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für soziale Zwecke. Beispiele sind verschiedene regionale Initiativen für die Unterstützung wohltätiger Organisationen im Umfeld der PSI-Standorte. Zudem fördert PSI teamorientierte sportliche Aktivitäten verschiedener Mitarbeitergruppen durch die Finanzierung von Wettkampfteilnahmen und Ausrüstung. In den vergangenen Jahren wurde PSI mehrfach als Arbeitgeber mit hoher Attraktivität ausgezeichnet.

Angaben gemäß der EU-Taxonomie

Die Europäische Union (EU) hat im Zusammenhang mit dem Ziel, Investitionsströme in ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten zu leiten, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten für insgesamt sechs Umweltziele entwickelt (EU-Taxonomie). Für zwei dieser Umweltziele (Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel) wurden konkrete Rechtsvorschriften (delegierte Rechtsakte) erlassen, nach denen Geschäftsaktivitäten als nachhaltig gelten, wenn sie durch die Einhaltung von bestimmten Kriterien einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) leisten, die Erreichung weiterer Umweltziele nicht wesentlich beeinträchtigen und Mindestschutz für Arbeitssicherheit und Menschenrechte einhalten. Für das Berichtsjahr 2022 müssen Taxonomiefähigkeit und erstmals auch Taxonomiekonformität für die ersten beiden Umweltziele berichtet werden.

Beurteilung der Taxonomiefähigkeit

Unter Betrachtung der Hauptaktivitäten des PSI-Konzerns wurden die folgenden Produktgruppen und Dienstleistungen als EU-taxonomiefähig eingestuft und darauf basierend die Kenngrößen Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionen ermittelt:

Alle Beträge in Millionen Euro für 2022	Umsatzerlöse	Betriebsausgaben	Investitionen
Beitrag zum Klimaschutz (Annex I)			
8.1. Datenverarbeitung und Hosting	7,5	unwesentlich	0,9
8.2. Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	noch unwesentlich	noch unwesentlich	noch unwesentlich
Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel (Annex II)			
8.2. Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie	221,2	30,8	unwesentlich
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	20,8	0,0	4,8
Gesamt	247,9	30,8	5,7
Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	92 %	100 %	16 %

Beitrag zum Klimaschutz
In Bezug auf den Klimaschutz haben wir 2022 die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Hierunter fällt der Betrieb des neu entwickelten Multicloud-App-Store. Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS (insbesondere nach IFRS15) ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen. Die getätigten Entwicklungsaufwendungen für den PSI App Store wurden im Geschäftsjahr 2022 aktiviert und wurden nach den Vorschriften des IAS 38 bilanziert.

Darüber hinaus haben wir bezogen auf die Tätigkeit „8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ überprüft, ob unsere Leistungen in diese Kategorie einzustufen sind. Verschiedene Optimierungslösungen der PSI verfügen zwar über Funktionen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, unterstützen aber auch andere Optimierungs- und Effizienzziele und wurden nicht in erster Linie für die Verringerung der Treibhausgasemissionen entwickelt. Aus diesem Grund hat PSI im Jahr 2022 keine wesentlichen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erfasst, die als taxonomiefähig klassifiziert werden könnten. Wir erwarten aber, dass unsere Kunden in Zukunft verstärkt Lösungen für die Verbesserung der Nachhaltigkeit ihrer Geschäftsprozesse nachfragen werden. Daher gehen wir davon aus, dass der Anteil der mit solchen Lösungen verbundenen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben in den kommenden Jahren steigen wird.

Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel
In Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel haben wir die Relevanz der Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ beurteilt. Da PSI überwiegend im Bereich von Dienstleistungen der Informationstechnologie tätig ist und diese Tätigkeiten als ermöglichende Tätigkeiten einzustufen sind, beurteilen wir diese als taxonomiefähig und für die PSI wesentlich.

Ermittlungsbasis der Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionen
Die Umsatzerlöse wurden nach IFRS ermittelt und entsprechen den in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen sowie der Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzernanhang.

Die Betriebsausgaben wurden auf Basis der Vorgaben der EU-Taxonomie abgeleitet und enthalten im Wesentlichen die Entwicklungskosten. Da alle von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen als taxonomiefähig angesehen werden, haben wir 100 % unserer Entwicklungskosten zum Ansatz gebracht. Weitere zuordenbare Betriebsausgaben haben wir nicht identifiziert.

Die Investitionen wurden auf Basis der in unserem Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten ermittelt. Der Investitionsanteil, der auf Basis eines Verteilungsschlüssels den Entwicklungskosten zuzurechnen ist, kann für Berichterstattungszwecke im Geschäftsjahr 2022 vernachlässigt werden.

Beurteilung der Taxonomiekonformität

Neben der Taxonomiefähigkeit muss für die Taxonomiekonformität ein wesentlicher Beitrag für den Klimaschutz bzw. die Anpassung an den Klimawandel vorliegen, die spezifischen DNSH-Kriterien erfüllt sein sowie die in den Appendizes A, B, C und D zum Annex I der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 genannten Kriterien erfüllt und die Mindestschutz-Anforderungen vorliegen.

DNSH-Prüfung
Nach Anforderung des Appendix A wurde für alle relevanten Standorte eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung durchgeführt. Dabei konnten bestimmte Klimarisiken ausgeschlossen werden. Alle relevanten Klimarisiken wurden anschließend für jeden dieser Standorte detailliert geprüft und im Rahmen des Risikomanagements adressiert. Das mögliche Risiko einer Umweltschädigung im Zusammenhang mit Wasserknappheit und Beeinträchtigung der Wasserqualität nach Appendix B ist als gering einzuschätzen. Aktuell sind keine Umweltschädigungen aus den identifizierten Risiken absehbar.

Mindestschutz-Prüfung
Im Rahmen der Mindestschutz-Prüfung standen in Anlehnung an die Empfehlung der „Platform on Sustainable Finance“ die Themenfelder Menschenrechte, Anti-Korruption, fairer Wettbewerb und Steuern im Vordergrund. Die Mindestschutz-Anforderungen werden innerhalb des PSI-Konzerns im Unternehmenskodex festgehalten.

Beitrag zum Klimaschutz
In Bezug auf den Klimaschutz wurde die Tätigkeit „8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft. Da diese Tätigkeit allerdings in 2022 noch nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag erfüllt, ist diese nicht taxonomiekonform. Eine Taxonomiekonformität wird angestrebt.

Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel
Die Tätigkeit „8.2 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ wurde in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel als taxonomiefähig beurteilt. Da diese Tätigkeit nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag erfüllt, ist diese nicht als taxonomiekonform anzusetzen.

Berlin, 22. März 2023

Dr. Harald Schrimpf Gunnar Glöckner

KONZERN-JAHRES-ABSCHLUSS (IFRS)

der PSI Software AG für das Geschäftsjahr 2022

KONZERN-BILANZ

zum 31. Dezember 2022 (IFRS)

in TEUR	Anhangangabe	**2022**	2021
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	G. 1	73.190	70.024
Sachanlagen	G. 1	37.892	38.027
Anteile an assoziierten Unternehmen	D. 18	694	694
Aktive latente Steuern	G. 15	6.589	10.293
		118.365	**119.038**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	G. 2	8.138	6.861
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	G. 3	42.031	35.183
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	G. 4	49.915	48.440
Sonstige Vermögenswerte	G. 5	5.876	5.667
Ertragsteuerforderungen		2.829	725
Zahlungsmittel	G. 6	45.444	67.478
Zur Veräußerung gehaltene und aufgegebene Vermögenswerte	G. 7	0	730
		154.233	**165.084**
		272.598	**284.122**

in TEUR	Anhangangabe	**2022**	2021
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	G. 8	40.185	40.185
Kapitalrücklage	G. 8	35.137	35.137
Rücklage für eigene Anteile	G. 8	–4.698	702
Sonstige Rücklagen	G. 8	–17.102	–23.394
Bilanzgewinn	G. 8	65.517	62.087
		119.039	**114.717**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	G. 9	42.633	53.123
Passive latente Steuern	G. 15	4.892	8.553
Sonstige Verbindlichkeiten	G. 13	562	637
Rückstellungen	G. 10	1.639	2.336
Leasingverbindlichkeiten	G. 11	17.798	18.055
Finanzverbindlichkeiten	G. 12	75	2.875
		67.599	**85.579**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	G. 13	23.399	21.697
Sonstige Verbindlichkeiten	G. 13	23.589	29.441
Rückstellungen	G. 10	2.308	2.029
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen	G. 4	22.983	23.692
Leasingverbindlichkeiten	G. 11	6.636	6.103
Finanzverbindlichkeiten	G. 12	**4.667**	864
Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Vermögenswerten	H. 22	**2.378**	0
		85.960	**83.826**
		272.598	**284.122**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Anhangangabe	**2022**	**2021** (angepasst)
Umsatzerlöse	H. 16	247.938	245.493
Sonstige betriebliche Erträge	H. 17	13.633	8.584
Materialaufwand	H. 18	–36.302	–35.393
Personalaufwand	H. 19	–161.551	–155.782
Abschreibungen	G. 1	–13.814	–12.981
Sonstige betriebliche Aufwendungen	H. 20	–29.718	–24.966
Betriebsergebnis		**20.186**	**24.955**
Beteiligungsergebnis	G. 21	221	410
Zinsen und ähnliche Erträge		636	151
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–1.119	–975
Ergebnis vor Steuern		**19.924**	**24.541**
Ertragsteuern	G. 15	–3.179	–7.041
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**16.745**	**17.500**
Ergebnis nach Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	H. 22	**–7.051**	**–1.663**
Konzernjahresüberschuss		**9.694**	**15.837**
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)	H. 23	0,62	1,01
Ergebnisanteil der Aktionäre aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**1,07**	**1,12**
Ergebnisanteil der Aktionäre aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		**–0,45**	**–0,11**
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	H. 23	15.606	15.678

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	**2022**	**2021**
Konzernjahresüberschuss	**9.694**	**15.837**
Posten, die in Folgeperioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden **Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe**	**129**	**1.680**
Posten, die in Folgeperioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden Versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr: Gewinne)	8.785	1.363
Ertragsteuereffekte	–2.622	–404
	6.163	**959**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**6.292**	**2.639**
Konzerngesamtergebnis	**15.986**	**18.476**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	2022	2021
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	**12.823**	**23.268**
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	3.800	3.586
Abschreibung auf Sachanlagen	3.389	3.329
Abschreibung auf Right of Use	6.625	6.132
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	–221	–410
Zinserträge	–636	–82
Zinsaufwendungen	1.119	1.045
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	–73	102
	26.826	**36.970**
Veränderung der Vorräte	–1.269	1.589
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung	–8.268	–5.923
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	–1.226	1.746
Veränderung der Rückstellungen	–2.087	–1.811
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.691	76
Veränderung der sonstigen lang– und kurzfristigen Verbindlichkeiten	–6.595	7.983
	9.072	**40.630**
Gezahlte Zinsen	–165	–344
Gezahlte Ertragsteuern	–5.545	–1.536
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**3.362**	**38.750**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–6.994	–1.598
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–3.315	–3.793
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	60	0
Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierter Unternehmen	156	300
Erhaltene Zinsen	294	82
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–9.799**	**–5.009**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	–6.055	–158
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	–6.264	–4.704
Auszahlung aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	–6.550	–5.930
Gezahlte Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen	–362	–400
Aus–/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.381	3.506
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**–15.850**	**–7.686**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds – fortgeführte Geschäftsbereiche	–22.287	26.055
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	253	941
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	67.478	40.482
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**45.444**	**67.478**
davon Abgang Finanzmittelfonds – aufgegebene Geschäftsbereiche	**–2.408**	**0**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember (IFRS)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für eigene Anteile
Saldo zum 31. Dezember 2020	**40.185**	**35.137**	**80**
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern			
Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
Erwerb eigener Aktien			–158
Verkauf eigener Aktien			0
Ausgabe eigene Aktien			780
Summe der Kapitaltransaktionen	**0**	**0**	**622**
Saldo zum 31. Dezember 2021 (1. Januar 2022)	**40.185**	**35.137**	**702**
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern			
Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
Erwerb eigener Aktien			–6.055
Ausgabe eigene Aktien			655
Summe der Kapitaltransaktionen	**0**	**0**	**–5.400**
Saldo zum 31. Dezember 2022	**40.185**	**35.137**	**–4.698**

	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
	–26.033	**50.954**	**100.323**
		15.837	15.837
	2.639		2.639
	2.639	**15.837**	**18.476**
		–4.704	–4.704
			–158
			0
			780
	0	**–4.704**	**–4.082**
	–23.394	**62.087**	**114.717**
		9.694	9.694
	6.292		6.292
	6.292	**9.694**	**15.986**
		–6.264	–6.264
			–6.055
			655
	0	**–6.264**	**–11.664**
	–17.102	**65.517**	**119.039**

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021 angepasst	31.12.2022	31.12.2021 angepasst
Umsatzerlöse				
Umsätze mit Fremden	130.412	138.065	117.526	107.428
Umsätze mit anderen Segmenten	3.067	3.109	17.235	16.296
Umsätze gesamt	**133.479**	**141.174**	**134.761**	**123.724**
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung	**7.879**	**16.157**	**27.496**	**22.954**
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen	**2.023**	**10.343**	**20.717**	**17.014**
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	–592	–611	–478	–570
Segment-Betriebsergebnis	**1.431**	**9.732**	**20.239**	**16.444**
Finanzergebnis	90	–103	142	–266
Segmentergebnis	**1.521**	**9.629**	**20.381**	**16.178**

	Überleitung		PSI-Konzern	
	31.12.2022	31.12.2021 angepasst	31.12.2022	31.12.2021 angepasst
	0	0	247.938	245.493
	–20.302	–19.405	0	0
	–20.302	**–19.405**	**247.938**	**245.493**
	–1.375	**–1.175**	**34.000**	**37.936**
	–1.484	**–1.221**	**21.256**	**26.136**
	0	0	–1.070	–1.181
	–1.484	**–1.221**	**20.186**	**24.955**
	–494	–45	–262	–414
	–1.978	**–1.266**	**19.924**	**24.541**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in TEUR	1.1.2022	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	**31.12.2022**
Immaterielle Vermögenswerte					
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	34.853	227	1.247	251	36.076
Firmenwerte	61.955	70	0	0	62.025
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	3.754	0	5.747	0	9.501
	100.562	**297**	**6.994**	**251**	**107.602**
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	17.408	0	2	0	17.410
Rechner und Zubehör	23.003	134	2.247	748	24.636
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.089	–101	1.066	418	10.636
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Immobilien	33.098	–15	5.723	0	38.806
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Mobilien	6.287	0	1.133	292	7.128
	89.885	**18**	**10.171**	**1.458**	**98.616**
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	694	0	0	0	694
	694	0	0	0	694
	191.141	**315**	**17.165**	**1.709**	**206.912**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in TEUR	1.1.2021	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	**31.12.2021**
Immaterielle Vermögenswerte					
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	33.924*	45	1.598	714	34.853
Firmenwerte	60.817*	1.138	0	0	61.955
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	3.754	0	0	0	3.754
	98.495	**1.183**	**1.598**	**714**	**100.562**
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	19.069	23	123	1.807	17.408
Rechner und Zubehör	22.616	128	2.402	2.143	23.003
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.628	63	1.268	870	10.089
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Immobilien	29.935	98	3.251	186	33.098
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen Mobilien	4.765	0	2.207	685	6.287
	86.013	**312**	**9.251**	**5.691**	**89.885**
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	440	0	254	0	694
	440	0	254	0	694
	184.948	**1.495**	**11.103**	**6.405**	**191.141**

*angepasst

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2022	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	**31.12.2022**	**31.12.2022**	31.12.2021
	24.952	281	3.554	207	28.580	7.496	9.901
	2.258	0	0	0	2.258	59.767	59.697
	3.328	0	246	0	3.574	5.927	426
	30.538	**281**	**3.800**	**207**	**34.412**	**73.190**	**70.024**
	11.792	0	318	0	12.110	5.300	5.616
	17.748	117	2.118	558	19.425	5.211	5.255
	6.404	–3	953	397	6.957	3.679	3.685
	12.993	–15	5.013	0	17.991	20.815	20.105
	2.921	0	1.612	292	4.241	2.887	3.366
	51.858	**99**	**10.014**	**1.247**	**60.724**	**37.892**	**38.027**
	0	0	0	0	0	694	694
	0	0	0	0	0	694	694
	82.396	**380**	**13.814**	**1.454**	**95.136**	**111.776**	**108.745**

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2021	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	**31.12.2021**	**31.12.2021**	31.12.2020
	22.431	30	3.202	711	24.952	9.901	8.585
	2.258	0	0	0	2.258	59.697	60.804
	2.944	0	384	0	3.328	426	810
	27.633	**30**	**3.586**	**711**	**30.538**	**70.024**	**70.199**
	12.512	23	330	1.073	11.792	5.616	6.557
	17.619	87	2.180	2.138	17.748	5.255	4.997
	6.399	53	819	867	6.404	3.685	3.229
	8.519	98	4.562	186	12.993	20.105	21.416
	2.036	0	1.570	685	2.921	3.366	2.729
	47.085	**261**	**9.461**	**4.949**	**51.858**	**38.027**	**38.928**
	0	0	0	0	0	694	440
	0	0	0	0	0	694	440
	74.718	**291**	**13.047**	**5.660**	**82.396**	**108.745**	**109.567**

KONZERN-ANHANG

PSI Software AG, Berlin, zum 31. Dezember 2022

A. Allgemeine Unternehmensinformationen

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Software AG (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 am 22. März 2023 aufgestellt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Infrastruktur, Softwaretechnologie, Internetanwendungen und Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in zwei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement und Produktionsmanagement.

Die Gesellschaft ist öffentlich im Prime Standard an der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH) notiert.

B. Grundlagen der Erstellung

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzern-Bilanz gliedert die Vermögenswerte und Schulden entsprechend ihrer Fristigkeiten in kurzfristige oder langfristige Bestandteile.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der Konzernabschluss berücksichtigt alle IFRSs, die am Berichtsstichtag verabschiedet sind und deren Anwendungen in der Europäischen Union verpflichtend ist. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die im Geschäftsjahr 2022 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Mit Datum vom 27. Juli 2022 wurde beschlossen, das operative Geschäft der russischen Tochtergesellschaften OOO PSI, OOO PROGRESS und OOO OREKHSoft (im Folgenden „russische Tochtergesellschaften“) einzustellen. Das operative Geschäft dieser Gesellschaften wurde deshalb seit Juni 2022 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert vom

fortgeführten Geschäft darzustellen. Mit Datum vom 1. Dezember 2022 wurde vor dem Hintergrund weiterer Sanktionsmaßnahmen unter Zustimmung des Aufsichtsrates der PSI Software AG beschlossen, die Gesellschaftsanteile an den russischen Tochtergesellschaften zu veräußern. Dieser Beschluss führte zu einer Klassifizierung der Geschäftsanteile als zur Veräußerung bestimmt, änderte aber den Ausweis als nicht fortgeführter Geschäftsbereich nicht. Die Veräußerung der Geschäftsanteile erfolgte im Wertaufhellungszeitraum.

C. Geänderte Standards und Interpretationen des IASB

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsvorschriften, die im Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren

Die nachfolgend aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen, die erstmalig ab 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss:

Standard	Titel	veröffentlicht
IAS 16	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	Mai 2020
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	Mai 2020
IAS 41	Besteuerung bei Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Landwirtschaft)	Mai 2020
IFRS 1	Tochterunternehmen als Erstanwender	Mai 2020
IFRS 3	Aktualisierung eines Verweises auf das konzeptionelle Rahmenkonzept	Mai 2020
IFRS 9	Gebühren beim „10-Prozent-Test“ für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten	Mai 2020
IFRS 16	Änderung an dem erläuternden Beispiel Nr. 13	Mai 2020

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Änderungen von Standards und Interpretationen veröffentlicht, die erst in späteren Berichtsperioden in Kraft treten und vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

Standard	Titel	Erstanwendungszeitpunkt	Erwarteter Effekt
IFRS 17	Versicherungsverträge (neuer Standard)	1. Januar 2023	keine Anwendung
IAS 1, Practice Statement 2	Änderung an der Darstellung des Abschlusses, Vornahme von Wesentlichkeitseinschätzungen sowie Rechnungslegungsmethode	1. Januar 2023	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 8	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 12	Änderung zum Ansatzverbot für latente Steuern beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld	1. Januar 2023	Auswirkungen werden noch geprüft
Endorsement ausstehend			
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Januar 2024	Auswirkungen werden noch geprüft
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback	voraussichtlich 1. Januar 2024	Auswirkungen werden noch geprüft
Änderungen IFRS 10 und IAS 8	Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten	auf unbestimmte Zeit verschoben	Auswirkungen werden noch geprüft

D. Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen
Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. In den Konzernabschluss werden die PSI AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die PSI AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen. Sofern ein Verlust der Beherrschung eintritt, erfolgt keine weitere Einbeziehung der entsprechenden Tochtergesellschaft.

In den Konzernabschluss werden insgesamt 29 (Vorjahr: 30) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung und 1 Unternehmen (Vorjahr: 1 Unternehmen) als assoziierte Unternehmen einbezogen. Es werden keine Vereinfachungsregelungen angewendet. Von den im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen befinden sich 10 (Vorjahr: 11) im Inland und 19 (Vorjahr: 19) im Ausland. Im Berichtsjahr wurde konzernintern ein deutsches Tochterunternehmen auf ein anderes deutsches Tochterunternehmen verschmolzen.

Darüber hinaus haben sich im Geschäftsjahr 2022 keine weiteren Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Neben der PSI AG wurden alle Unternehmen, die von der PSI AG beherrscht werden, unverändert zum Vorjahr, in den Konzernabschluss einbezogen. Wir verweisen auf die Anteilsbesitzliste im Abschnitt K.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- und Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden im Aufwand erfasst.

b) Assoziierte Unternehmen
Ein assoziiertes Unternehmen im Sinne des IAS 28 ist ein Unternehmen, an dem der PSI-Konzern in der Regel mehr als 20 % der Stimmrechte hält und bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Anteile am folgenden assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

– caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“), 31,3 % (Vorjahr: 31,3 %)

Das Jahresergebnis der caplog-x GmbH wird mit dem entsprechenden Beteiligungsanteil im Konzernabschluss unter Beteiligungserträge erfasst. Nachfolgend werden die Werte der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung der caplog-x GmbH dargestellt:

in TEUR				
caplog-x GmbH	**31,3 % 2021**	**100 % 2021***	**31,3 % 2020**	**100 % 2020**
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens				
Langfristige Vermögenswerte	349	1.116	360	1.149
Kurzfristige Vermögenswerte	1.233	3.940	1.339	4.277
Kurzfristige Schulden	756	2.414	937	2.994
Eigenkapital	826	2.642	762	2.432
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens				
Umsatzerlöse	2.760	8.817	2.895	9.249
Ergebnis	221	706	409	1.307
Buchwert der Beteiligung 31.12.2022	694			

*Die Jahresabschlusswerte für das Geschäftsjahr 2022 lagen dem PSI-Konzern zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vor.

c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substanziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts ergaben.

Bemessung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen voneinander unabhängigen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder

- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist,

stattfindet.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für welche ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbaren Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem

Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

– Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise,

– Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist und

– Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft.

Fremdwährungsumrechnung und -bewertung

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Konzern-Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaften ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Effekte aus der Anwendung des Durchschnittskurses im Vergleich zum Kurs am Transaktionsstichtag sind insgesamt für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr unwesentlich. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil der sonstigen Rücklagen des Eigenkapitals erfasst.

E. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen und Annahmen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management mit der im folgenden genannten Ausnahme keine Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Ausweis von nicht fortgeführten Geschäftsbereichen:
Im Geschäftsjahr wurden die russischen Tochtergesellschaften zum Ende des 1. Quartals zunächst in einem eigenen, nicht berichtspflichtigen Segment zusammengefasst. In einem weiteren Schritt wurde im Zusammenhang mit dem Beschluss des Vorstandes der PSI Software AG zur Aufgabe der wirtschaftlichen Aktivitäten in Russland das neu geschaffene Segment zum Ende des 2. Quartals als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Mit dem Beschluss zum Verkauf der russischen Tochtergesellschaften im 4. Quartal wurden die russischen Tochtergesellschaften als zur Veräußerung bestimmter Geschäftsbereich klassifiziert.

Diese Ermessenausübung wirkt sich auf die Klassifizierung von Vermögenswerten und Schulden, in der Konzern-Bilanz sowie auf die Klassifizierung von Aufwendungen und Erträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Im Zusammenhang mit der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiches hat der Vorstand auf Basis den zu

erzielenden Kaufpreis unter Verwendung zukunftsbezogener Annahmen geschätzt. Vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Russland geht der Vorstand des PSI-Konzerns nicht davon aus, dass diese Schätzung wesentlichen Schätzunsicherheiten unterliegt.

Ansatz von immateriellen Vermögenswerten (Softwareentwicklungskosten): Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden vom PSI-Konzern grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. In Ausnahmefällen werden – in begrenztem Umfang – Entwicklungsaufwendungen, die bei Entwicklungsprojekten mit Bezug auf mehrere Perioden anfallen und bei denen die IAS-38-Kriterien kumulativ erfüllt sind, aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren abgeschrieben. Die Bestimmung, ob selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungstätigkeiten die Ansatzkriterien erfüllen, erfordert Ermessensausübungen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- Die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind, erfordert die Anwendung von Kriterien, in denen sich diese Aktivitäten unterscheiden.

- Die Bestimmung, ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft.

- Der Begriff „technische Realisierbarkeit“ ist in den IFRS nicht definiert. Daher erfordert die Beurteilung, ob die Fertigstellung eines Vermögenswerts technisch realisierbar ist, einen unternehmensspezifischen Ansatz, der zwangsläufig mit Ermessensausübungen verbunden ist.

- Die Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, und die Bestimmung, ob aus dieser Nutzung oder diesem Verkauf wahrscheinlich zukünftige Vorteile entstehen werden, erfordert Annahmen über zukünftige Marktentwicklungen und das Investitionsverhalten von Kunden.

Diese Ermessenausübungen wirken sich auf den Gesamtbetrag der immateriellen Vermögenswerte, die wir in unserer Bilanz ausweisen, sowie auf den Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung von Entwicklungsaufwendungen, die in den Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, aus.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie auf Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen die PSI-Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich nachteilig auf die Schätzungen auswirken. Wenngleich das Management der Auffassung ist, dass ihre Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können sie nicht garantieren, dass die finanziellen Auswirkungen dieser Angelegenheiten den Annahmen entsprechen werden, die im PSI-Konzernabschluss erfassten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen und angegebenen Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den ursprünglich vom Management getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte: Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Abschnitt G.1 aufgeführt. Die Entwicklung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten wird auf Seite 68 f. dargestellt.

Projektbewertung: Der PSI-Konzern erfasst Umsatzerlöse für Softwareerstellung auf Basis einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung. Sofern Dienstleistungen zur Softwareerstellung auf Basis von Festpreisprojekten erbracht werden, wird die Höhe des zeitraumbezogenen Umsatzes auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten ermittelt. Die Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen vorgenommen und laufend aktualisiert. Die Schätzung des Stundenvolumens in Projekten zur Softwareerstellung erfordert Annahmen über die noch zu erbringenden Leistungen an den Kunden, den zeitlichen Anfall dieser Leistungen sowie weiterer vertraglicher Aspekte, die mit dem Kunden vereinbart wurden. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Abschnitt G. 4 aufgeführt.

Latente Steuern: Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die dadurch abgebildeten steuerlichen Vorteile in näherer Zukunft tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt F. dargestellt.

Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen auf Basis erwarteter Ausfälle/Verluste müssen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und den aktuellen Konjunkturentwicklungen beruhen, getroffen werden. Hierbei werden – sofern verfügbar – Informationen über das Kundenrating berücksichtigt. Weitere Einzelheiten siehe im Abschnitt Finanzielle Vermögenswerte auf Seite 79.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung eines angemessenen Diskontierungszinssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in Währungen, die der Währung der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entsprechen und mindestens ein AA-Rating einer international anerkannten Ratingagentur haben, wobei diese Zinssätze bei Bedarf durch Extrapolation entlang der Renditekurve an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Abschnitt G. 9 dargestellt.

Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der weltweiten Corona-Pandemie: Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der weltweiten Corona-Pandemie wurden die kritischen Sachverhalte Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Beteiligungen, aktive latente Steuern, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung sowie die Werthaltigkeit im nicht fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Die Unsicherheiten bei der Beurteilung der Auswirkungen der abflauenden weltweiten Corona-Pandemie auf die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich der Ertragsaussichten haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 sind verschiedene geopolitische und wirtschaftliche Verwerfungen zu beobachten. Die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, wie beispielsweise die Entwicklung

der russischen Tochtergesellschaften sowie weiterhin steigende Strom-, Energie-, Material- und Rohstoffpreise, sind aus heutiger Sicht mit großen Unsicherheiten verbunden.

F. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- und Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- und Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- und Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (drei bis acht Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsaufwendungen werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsaufwendungen eines einzelnen Projekts werden nur dann als selbst erstellter immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38.57 „Immaterielle Vermögenswerte“ kumuliert erfüllt sind.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungsdauer umfasst in der Regel zwischen drei und fünf Jahren.

b) Sachanlagen
Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, das im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens

veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, um die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen liegen folgende erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Außenanlagen, andere Bauten	10 bis 20 Jahre
Computer-Hardware	3 bis 7 Jahre
Mietereinbauten	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Sachanlagen/Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Der PSI-Konzern ist ausschließlich als Leasingnehmer Partei von Leasingverhältnissen. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Immobilien, Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Gemäß IFRS 16 erfasst der Konzern zum Bereitstellungsdatum Vermögenswerte für das Nutzungsrecht sowie Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten, falls der zugrunde liegende Vermögenswert nicht von geringem Wert ist. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen bewertet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Verlängerungsoptionen werden in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einbezogen, wenn ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die Laufzeit oder die zu erwartende Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Immobilien	2 bis 10 Jahre
Mobilien	3 bis 5 Jahre

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit, Änderung der Leasingzahlungen oder bei einer Änderung der Beurteilung angepasst.

Eine Übersicht über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird in Abschnitt G., Unterpunkt „Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“, dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, welche aufgrund der Anwendung der Ausnahmeregelung nicht unter IFRS 16 fallen, werden in Abschnitt K. angegeben.

d) Wertminderung von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der PSI-Konzern verfügte im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich über finanzielle Vermögenswerte in Form ausgereichter Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die finanziellen Vermögenswerte sind in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte und Zahlungsmittel enthalten.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Der PSI-Konzern erfasst gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für die erwarteten Kreditausfälle auf alle finanziellen Vermögenswerte wie auch die nach IFRS 15 anzusetzenden Vertragsvermögenswerte unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Model). Erwartete Kreditverluste werden durch die Bildung einer Wertberichtigung auf Portfoliobasis berücksichtigt. Dabei werden bei der erstmaligen Bewertung der finanziellen Vermögenswerte sämtliche Kreditverluste, die voraussichtlich während der Laufzeit der entsprechenden Forderungen eintreten, mittels eines vereinfachten Wertminderungsansatzes berücksichtigt. Für die Schätzung der Verluste wird eine Wertberichtigungsmatrix verwendet. Außerdem werden Wertberichtigungen für einzelne finanzielle Vermögenswerte erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Forderungen oder andere finanzielle Vermögenswerte werden entweder teilweise oder ganz ausgebucht, wenn deren Eintreibung unwahrscheinlich ist.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Ein Teil des Konzerns, dessen Geschäftsaktivitäten und Cashflows operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung von den sonstigen Geschäftsaktivitäten klar abgegrenzt werden kann, wird als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn

– dessen zugehörige Buchwerte überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden,

– über dessen Geschäftsaktivitäten ein Beschluss zur Einstellung vorliegt und die Einstellung begonnen hat, der Geschäftsbereich als Segment klassifiziert wurde und ein abgestimmter Plan zur Einstellung vorliegt.

Der aufgegebene Geschäftsbereich ist nicht im Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten und wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Gewinn/Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern dargestellt. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die Konzern-Gewinn- und Verlust-

rechnung und die Konzernkapitalflussrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als wäre der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an so klassifiziert worden.

In der Konzern-Bilanz werden dem aufgegebenen Geschäftsbereich langfristige und kurzfristige Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern diese voraussichtlich überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft, eine endgültige Aufgabe und nicht durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Es muss zu erwarten sein, dass der Verkauf bzw. die Aufgabe innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen werden. Entsprechend werden die zur Aufgabe bestimmten Vermögenswerte und Schulden in der Konzern-Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert angesetzt und – sofern es langfristige Vermögenswerte betrifft – nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Klassifizierung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen aus der Folgebewertung nach erstmaliger Klassifizierung werden als Gewinn oder Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich erfasst.

Der PSI-Konzern klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten erfasst. Eine Überleitung der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten findet sich in Abschnitt G.13.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Markt-, Ausfall-/Kredit- und Liquiditätsrisiken.

a) Marktrisiko
Der Konzern ist aus seiner Geschäftstätigkeit und den Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen Währungsrisiken ausgesetzt. Für wesentliche innerhalb des Konzerns ausgegebene Darlehen wurde eine Sensitivität bezüglich der Währungskurse vorgenommen, um mögliche Auswirkungen auf den Konzernjahresüberschuss zu illustrieren. Würde sich zum 31. Dezember 2022 das Austauschverhältnis von EUR/MYR um 2 % verringern, hätte dies näherungsweise eine Verringerung des Konzernjahresüberschusses um TEUR 61 (Vorjahr: 2 % TEUR 81) zur Folge. Umgekehrt würde eine Erhöhung des Austauschverhältnisses EUR/MYR um 2 % eine näherungsweise Erhöhung des Konzernjahresüberschusses vor Steuern von TEUR 61 (Vorjahr: 2 % TEUR 80) bedeuten. Zinsrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten nur in geringem Umfang.

b) Ausfall-/Kreditrisiko
Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl-

und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Forderungen erfolgt der Ansatz der erwarteten Kreditausfälle nach der vereinfachten Methode über die Restlaufzeit, die bei diesen Vermögenswerten regelmäßig zwölf Monate nicht übersteigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte, die eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten haben und bei denen kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko angenommen wird (Klasse 1), bestehen historische Ausfallrisiken, die zwischen 0,0 bis 0,1 % der entsprechenden Nominalbeträge liegen. Vereinfachend wird entsprechend ein erwarteter Kreditausfall von 0 % für die Vermögenswerte der Klasse 1 angesetzt. Für alle sonstigen Vermögenswerte, die entweder eine längere Laufzeit oder ein höheres Ausfallrisiko aufweisen (Klasse 2), wird der erwartete Kreditverlust individuell für jeden Vermögenswert bestimmt. Ein signifikantes Ausfallrisiko wird angenommen, wenn Zahlungsverzögerungen vorliegen oder externe Informationen auf eine verminderte Kreditwürdigkeit hinweisen. Der durchschnittliche Wert des Kreditausfalls für Vermögenswerte der Stufe 2 beträgt auf historischer Basis zwischen 50,0 bis 75,0 %. Ein Ausfall beziehungsweise die Einstufung einer Forderung aus Lieferung und Leistung, eines Vertragsvermögenswerts oder einer sonstigen finanziellen Forderung wird je nach geografischer Region nach 180 oder 360 Tagen angenommen.

c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichts kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden – bezogen auf die Vorfinanzierung – gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird im Gesamtkonzern eine ausreichende Vorfinanzierungsquote angestrebt. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht. Informationen zu den Kategorien und zur Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind in Abschnitt F. enthalten.

d) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine entsprechende Eigenkapitalquote von mindestens 30 % aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend den bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Der PSI-Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Kurzfristige Vermögenswerte

a) Vorräte

Vorräte umfassen zum Verkauf bestimmte Waren, i. d. R. Hardware, Lizenzen und Zubehör, und haben einen direkten Bezug zu bestehenden Kundenaufträgen. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bewertet. Bewertungs- und Verbrauchsfolgevereinfachungsverfahren werden nicht angewandt.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthält ausschließlich Zahlungsmittel.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte Pensionspläne aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden sowie teilweise gegenüber Hinterbliebenen. Für die leistungsorientierten Pläne besteht zum Teil Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen gemäß IAS 37 werden dann angesetzt, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Berichtsjahr hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprogramme, u. a. des Bundes, des Landes Berlin, der Europäischen Union und anderer ausländischer Fördergeber aus dem öffentlichen Bereich, Fördermittel in Höhe von TEUR 5.977 (Vorjahr: TEUR 2.726) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind wie im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmt worden und werden als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 30,8 Mio. (Vorjahr: EUR 32,3 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Personalkosten.

Umsatzerlöse

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus der Softwareerstellung und -wartung sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Software-

produkten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden weiter durch Absatz von Hardware und Dienstleistungen erzielt. Alle vom PSI-Konzern erzielten Umsatzerlöse werden direkt mit Endkunden realisiert.

Die PSI-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Umsatzerlöse für Softwareerstellung und -wartung werden grundsätzlich zeitraumbezogen erfasst, während Umsatzerlöse für Lizenzen und Hardware zeitpunktbezogen erfasst werden, wenn die jeweiligen Leistungen einzeln mit Kunden vereinbart wurden.

Voraussetzung für die Umsatzrealisierung ist es, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der PSI-Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder die PSI-Gruppe resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Nachvertragliche Verpflichtungen zur Leistungserbringung bestehen für den PSI-Konzern mit Ausnahme gesetzlicher Gewährleistungsverpflichtungen nicht.

Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, sofern die Leistungsverpflichtungen nach objektiven Kriterien als voneinander getrennt realisierbar betrachtet werden können. Für jede Leistungsverpflichtung werden dann die entsprechenden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt (Lizenzen und Hardware) oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert (Softwareerstellung und -wartung). Ist eine getrennte Betrachtung der einzelnen Leistungsverpflichtungen nach objektiven Kriterien nicht möglich, erfolgt die Umsatzrealisierung entsprechend der Hauptleistung (im Regelfall Dienstleistung für Softwareerstellung).

Forderungen aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach der Teilgewinnrealisierung stellen Vertragsvermögenswerte dar und werden in der Bilanz als Forderung aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen. Unter den typischen Zahlungsbedingungen eines Vertrages werden vom Kunden Zahlungen nach Leistungsfortschritt bezahlt, die wesentliche Teile der angefallenen Kosten und Teilgewinne decken. Diese bedingten Zahlungen werden als Anzahlung erfasst und mindern die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung. Sofern die Anzahlungen die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen, entstehen Vertragsverbindlichkeiten, die als Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen werden. Weiterhin werden in der Konzern-Bilanz Umsatzabgrenzungen für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung von Wartungsverträgen ausgewiesen, die ebenfalls Vertragsverbindlichkeiten betreffen. Dabei werden die entsprechenden Wartungsumsätze über den vereinbarten Vertragszeitraum linear aufgelöst.

Wenn die Ansprüche auf Zahlung durch Kunden unbedingt werden, werden – unabhängig von der jeweiligen Leistungsart – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

a) Softwareerstellung

Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen

Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

b) Verkauf von Lizenzen
Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist, keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt. Eine Lieferung einer Lizenz an Kunden liegt vor, wenn der Kunde bestätigt, dass er eine Möglichkeit erlangt hat, die Lizenz technisch auf einer in seinem Besitz oder im Besitz Dritter befindlichen Hardware zu installieren. Mit Auslieferung der Lizenz entsteht im Regelfall eine Zahlungsverpflichtung des Kunden.

c) Wartung
Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrages realisiert. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus der Softwareerstellung ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Erlösmodellen Software-as-a-Service und Upgrade-as-a-Service werden als Softwarewartung erfasst.

d) Waren
Erträge aus dem Verkauf von Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln. Erträge aus dem Verkauf von Hardware werden als Umsatzerlöse aus Waren ausgewiesen.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderungen spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt.

Latente Steuern

Der Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuern erfolgen gemäß IAS 12. Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, oder eines Vermögenswerts, oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, die nicht angesetzt werden darf, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in

dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

– latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

– latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substanzielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind und in Kürze gelten werden. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und eine Verrechnung der laufenden Steuern gegeneinander möglich ist.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

– Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

– Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Segmentberichterstattung

a) Geschäftssegmente
Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf der Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Konzerns im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im PSI-Konzern werden dabei die Segmentinformationen auf Basis der in der nach IFRS erstellten Rechnungslegung erfasst. Der PSI-Konzern unterscheidet grundsätzlich in die folgenden zwei Geschäftssegmente:

– Energiemanagement
– Produktionsmanagement

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente sind in Abschnitt F. und auf Seite 66 f. dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten
Die Eliminierung von Transfers zwischen den Geschäftssegmenten sind in Abschnitt J. und auf Seite 67 in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

G. Angaben zur Konzern-Bilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in den am 31. Dezember 2022 und am 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahren wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie der im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen (Entwicklung des Anlagevermögens auf den Seiten 68/69) verwiesen.

Geschäfts- und Firmenwerte

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 einen Werthaltigkeitstest – bezogen auf die Geschäfts- und Firmenwerte – durchgeführt. Hierbei bestimmt der Konzern die Nutzungswerte seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und vergleicht diesen mit den jeweiligen Buchwerten. Der Werthaltigkeitstest berücksichtigt für die Nutzungswertermittlung die operativen Einheiten der Segmente Energiemanagement und Produktionsmanagement mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Geschäfts- und Firmenwerte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Buchwerte auf die jeweiligen Einheiten:

in TEUR	**2022**	2021
Energiemanagement		
Einheit Elektrische Energie	27.669	27.015
Weitere Einheiten jeweils einzeln, nicht wesentlich	7.529	7.528
Segment Energiemanagement	35.198	34.543
Produktionsmanagement		
Einheit Metals	22.389	22.580
Weitere Einheiten, jeweils einzeln, nicht wesentlich	2.180	2.574
Segment Produktionsmanagement	24.569	25.154
Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt	**59.767**	**59.697**

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der dreijährige Planungszeitraum mit anschließendem Geschäftsjahr, in dem eine ewige Rente angesetzt wird, spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Hierbei entspricht das erste Jahr der Planung grundsätzlich dem durch den Aufsichtsrat genehmigten Budget. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen der Einheiten/Segmente abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (aktuelle Zinssätze, Inflationsraten sowie bestimmte Rohstoffpreise) angepasst. Bei den Budgets für die folgenden Jahre wird mit einem Wachstum der operativen Marge von 0,00 % bis 4,00 % pro Jahr (Vorjahr: 0,00 % bis 3,00 %) sowie weiteren individuellen Wachstumszuschlägen geplant. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Analysten, Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurden Zinssätze von 7,70 % bis 16,50 % nach Steuern (Vorjahr: 5,30 % bis 11,80 %) bzw. 8,60 % bis 18,50 % vor Steuern (Vorjahr: 5,90 % bis 13,00 %) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungskonditionen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,00 % bis 3,20 % (Vorjahr: 0,90 % bis 3,50 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass derzeit nach vernünftigem Ermessen nur die Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogenen Zinssätze dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt und dass eine Anpassung der Zinssätze keine weiteren Parameteränderungen nach sich zieht (ceteris paribus). So würde – sowohl für die Einheit Elektrische Energie, als auch für die Einheit Metals – aus einem angenommenen Anstieg des zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes um 1 Prozentpunkt (Vorjahr: 2 Prozentpunkte) (angenommene, mögliche Änderung des Parameters) eine mögliche Wertminderung von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) resultieren. Die Höhe des zur Diskontierung verwendeten Zinssatzes, bei dem noch keine Wertminderung eintreten würde, beliefe sich auf 9,40 % (Einheit Elektrische Energie) sowie 24,40 % (Einheit Metals). Für die übrigen Einheiten liegt die Höhe des Zinssatzes, bei dem keine Wertminderung eintritt, zwischen 11,40 % und deutlich über 100 %.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte zugeordnet worden sind, herangezogen worden sind:

in %	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Einheit Elektrische Energie	1,00 bis 3,20 (Vorjahr: 0,90 bis 3,50)	7,70 (Vorjahr: 5,30)
Einheit Metals	1,00 bis 2,10 (Vorjahr: 0,90 bis 2,50)	11,20 (Vorjahr: 7,70 bis 11,70)
Alle sonstigen Einheiten	1,00 bis 2,10 (Vorjahr: 1,30 bis 2,50)	8,50 bis 15,10 (Vorjahr: 7,50 bis 10,10)

2 Vorräte

in TEUR	**2022**	2021
Hardware und Lizenzen Dritter	7.601	5.951
Geleistete Anzahlungen an Subunternehmer	537	910
	8.138	**6.861**

Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine Vorratsbestände zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert zu bewerten.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

in TEUR	**2022**	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	43.821	38.984
Wertberichtigungen	–1.790	–3.801
	42.031	**35.183**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2022**	2021
Stand 1. Januar	3.801	3.972
Aufwandswirksame Zuführung	532	559
Inanspruchnahme	–505	–71
Ertragswirksame Auflösung	–2.038	–659
Stand 31. Dezember	**1.790**	**3.801**

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

in TEUR	**2022**	2021
Weder überfällig noch wertgemindert	**5.437**	**25.020**
Überfällig (nach Wertminderungen)		
< 30 Tage	31.342	6.854
30–60 Tage	1.765	1.110
60–90 Tage	954	301
90–120 Tage	1.058	110
> 120 Tage	1.475	1.788
	36.594	**10.163**
Stand 31. Dezember	**42.031**	**35.183**

Die vorgenommenen Wertminderungen, die auf Basis der erwarteten Forderungsausfälle ermittelt wurden, beziehen sich auf projektspezifische Wertberichtigungen und wurden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls bemessen. Bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsausfälle wurden länderspezifische Portfolien gebildet, für die Zahlungsausfälle auf Basis von Erfahrungswerten geschätzt wurden.

4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen

Forderungen nach der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, die nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Kosten realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile. Mögliche Zahlungsausfallrisiken, die bereits vor Abschluss einzelner Aufträge bekannt sind, werden in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls bei der Auftragsbewertung berücksichtigt. Der überwiegende Teil der Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung wird in 2023 schlussabgerechnet, sodass darüber hinaus keine wesentlichen Positionen im darauffolgenden Geschäftsjahr offen sein werden.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung enthalten folgende Bestandteile:

in TEUR	**2022**	2021
Angefallene Kosten	112.496	121.628
Gewinnanteile	16.006	15.380
Auftragserlöse	**128.502**	**137.008**
Erhaltene Anzahlungen	–90.542	–101.417
davon mit Auftragserlösen saldiert	–78.587	–88.568
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	49.915	48.440
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	11.955	12.849

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 49.915 (Vorjahr: TEUR 48.440) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres nicht überfällig. In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen (Vertragsverbindlichkeiten). Wesentliche Veränderungen der Zahlungskonditionen von Kunden gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung und Umsatzabgrenzungen von TEUR 22.983 (Vorjahr: TEUR 23.692) enthalten Umsatzabgrenzungsposten für Wartungserlöse in Höhe von TEUR 11.028 (Vorjahr: TEUR 10.843). Davon haben TEUR 9.240 (Vorjahr: TEUR 6.746) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 1.788 (Vorjahr: TEUR 4.097) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

5 Sonstige Vermögenswerte

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag ist innerhalb eines Jahres fällig. Auf die sonstigen Vermögenswerte waren keine Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls zu bilden, da dies auf Basis bestehender Erfahrungswerte nicht notwendig war. Es bestehen keine wesentlichen überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

6 Zahlungsmittel

in TEUR	2022	2021
Guthaben bei Kreditinstituten	42.308	65.565
Festgelder	3.111	1.884
Kassenbestände	25	29
	45.444	**67.478**

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Ausfallrisiken bestehen nicht.

7 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrafen im Vorjahr den geplanten Verkauf einer Immobilie, die bisher im Anlagevermögen bilanziert war. Die Beurkundung des Kaufvertrages erfolgte im Berichtsjahr 2022.

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96) und ist ausschließlich in auf den Namen lautende 15.697.366 (Vorjahr: 15.697.366) Stückaktien aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von EUR 2,56 je Aktie entfällt. Jede Stückaktie ist voll dividenden- und stimmberechtigt, mit Ausnahme derer, die sich im eigenen Besitz befinden.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 9. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des Grundkapitals zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.567.984 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2023 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Mai 2026 – einmalig oder mehrmals – Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (auch in Kombination) jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ein neues „Bedingtes Kapital 2021“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 16. Mai 2017 (BK 2017) wurde durch das neue bedingte Kapital 2021 ersetzt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2019 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2019) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Mai 2024 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Das genehmigte Kapital und bedingte Kapital stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK 2019 (bis 15. Mai 2024)	8.036	8.036
	8.036	**8.036**
Bedingtes Kapital (BK)		
BK 2021 (bis 18. Mai 2026)	8.036	8.036
	8.036	**8.036**
	16.072	**16.072**

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt im Eigenkapital verrechnet.

d) Rücklage für eigene Anteile

Im Geschäftsjahr wurden 232.999 Aktien zurückgekauft (Vorjahr: 5.647). Im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktienprogramm wurden 29.267 eigene Aktien übertragen (Vorjahr: 17.536). Zum 31. Dezember 2022 verfügt die

Gesellschaft über 209.371 eigene Aktien (Vorjahr: 5.639). Auf diese eigenen Aktien entfällt ein Grundkapital in Höhe von EUR 535.989,76 (Vorjahr: EUR 14.435,84).

Im Rahmen der bestehenden Mitarbeiteraktienprogramme können Mitarbeiter des PSI-Konzerns eigene Aktien der PSI AG erwerben oder bekommen diese ohne spezifizierte Gegenleistung zugeteilt. Ein solcher Aktienerwerb/eine Aktienzuteilung findet zu marktüblichen Konditionen statt. Der Gesellschaft entsteht bei Aktienerwerb durch den Mitarbeiter kein wesentlicher Aufwand. Sofern eine Aktienzuteilung stattfindet, erfasst die Gesellschaft den Zeitwert der ausgegebenen Aktien als Personalaufwand. Aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2022 bestanden zum Bilanzstichtag keine Verpflichtungen zur Übertragung von Aktien.

e) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2022**	2021
Rücklage für Währungsdifferenzen	–927	–1.056
Versicherungsmathematische Verluste	–23.669	–32.454
Latente Steuern	7.494	10.116
	–17.102	**–23.394**

Die latenten Steuern resultieren aus den versicherungsmathematischen Verlusten.

f) Dividenden

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem Jahresabschluss der PSI Software AG ausgewiesen und gemäß dem deutschen Handelsrecht ermittelt wird.

Die Hauptversammlung nahm den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung 2021 an. Aufgrund des Beschlusses wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 6.263.511,60 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Höhe von EUR 0,40 (Vorjahr: EUR 0,30) je dividendenberechtigter Stückaktie. Im Vorjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 4.703.928,90 ausgeschüttet.

9 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für bestehende Anwartschaften und Ansprüche auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung aktiver und ehemaliger Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie derer Hinterbliebenen (Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen) gebildet.

Für den überwiegenden Teil der Anwärter ergeben sich die Anwartschaften aus einem zum 31. Dezember 2006 festgestellten statischen Besitzstand in Form einer leistungsorientierten Direktzusage. Für Dienstzeiten nach dem 31. Dezember 2006 erwerben die Mitarbeiter in der Regel keine Anwartschaftssteigerungen mehr in der Direktzusage. Vielmehr wurde den Mitarbeitern für den Wegfall der künftigen Anwartschaftszuwächse ein Wahlrecht zwischen der Erhöhung der Bruttobarbezüge oder Beiträgen in eine rückgedeckte Unterstützungskasse eingeräumt. Da die gewährten Überschüsse der Unterstützungskasse nicht ausreichen, um die Anpassungspflicht der laufenden Renten nach § 16 BetrAVG zu gewährleisten, werden bezüglich der Rentenanpassungsverpflichtung ebenfalls Pensionsrückstellungen gebildet.

Im Rahmen des Betriebsübergangs zum 1. Januar 2019 nach § 613a BGB von der Business Technology Consulting AG (BTC AG) sind die Pensionsverpflichtungen dieses Mitarbeiterkreises auf den PSI-Konzern übergegangen. Der an zwei Standorten auch für Neueintritte geöffnete Pensionsplan ist als wertpapiergebundene Direktzusage ausgestaltet, bei der den Mitarbeitern jährliche arbeitszeitabhängige Beiträge auf ein Kapitalkonto verbucht und über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) am Kapitalmarkt angelegt werden. Demnach werden nach dem Ausscheiden aus den Diensten Altersrente, vorzeitige Altersrente, Erwerbsminderungsrente sowie Ehegatten- und Waisenrente gewährt und unterliegen einer jährlichen garantierten Rentenanpassung von einem Prozent. Die jeweilige Versorgungsleistung ergibt sich dabei durch Verrentung des für den einzelnen Mitarbeiter gebildeten Versorgungskapitals bei Eintritt des Versorgungsfalles. Das Versorgungskapital resultiert aus der Summe der jährlichen Versorgungsaufwendungen sowie der hierauf erzielten Kapitalerträge. Die nominalen Einzahlungen sind als mindestens zu verrentendes Versorgungskapital garantiert. Anstelle einer lebenslang laufenden Mitarbeiterrente gewährt die Gesellschaft dem Mitarbeiter auf dessen Antrag hin eine Kapitalleistung in bis zu zehn Jahresraten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

in %	2022	2021
Abzinsungsfaktor		
Deutschland	3,70	0,90
Österreich	3,75	0,50
Gehaltstrend		
Deutschland	0,00/3,80	0,00/1,30[1]
Österreich	4,00	2,75
Rententrend		
Deutschland	2,50	1,70
Österreich	0,00	0,00
Fluktuation		
Deutschland	0,00	0,00
Österreich	0,00	0,00

Die angewendeten Sterbetafeln waren:	
Deutschland	RT Heubeck 2018 G (Vorjahr: RT Heubeck 2018 G)
Österreich	AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P)

[1] Ein Teil der Pensionszusagen wurde am 31.12.2006 abgelöst. Für diesen Teil sind Gehaltstrends bei der Berechnung der Verpflichtung nicht relevant.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum Bilanzstichtag wurde bei der Berechnung der deutschen Pensionsverpflichtung grundsätzlich die individuelle Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt.

Für die leistungsorientierten Versorgungsleistungen sind im Berichtsjahr insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 594 entstanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	143	158
Nettozinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	451	266
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	**594**	**424**

Für das Folgejahr werden auf Basis des derzeitigen Mitarbeiterstandes Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.598 (Vorjahr: TEUR 588) erwartet.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung:

in TEUR	2022	2021
Barwert zu Beginn des Jahres	68.380	73.070
Laufender Dienstzeitaufwand	143	158
Zinsaufwand	471	275
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	–8.729	–1.132
davon erfahrungsbedingte Anpassung	–532	619
davon finanzielle Annahmenänderungen	–8.197	–1.751
Geleistete Rentenzahlungen	–2.178	–2.289
Abgang Pensionsverpflichtung	–5	0
Veränderung des Barwerts der rückgedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	–4.656	–1.702
Barwert zum Bilanzstichtag	**53.426**	**68.380**

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Barwerts des Planvermögens:

in TEUR	**2022**	2021
Marktwert/Barwert zu Beginn des Jahres	15.258	16.654
Zinsertrag	20	10
Aufwendungen/Erträge aus Planvermögen, die nicht im Nettozinsergebnis enthalten sind	–4.599	–1.471
Arbeitgeberbeiträge	128	128
Abgang Pensionsverpflichtung	–5	0
Erstattungen	–7	–64
Marktwert/Barwert zum Bilanzstichtag	**10.795**	**15.258**

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Nettobetrags der Rückstellung:

in TEUR	**2022**	2021
Bilanzwert zu Beginn des Jahres	53.123	56.416
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster (Ertrag)/Aufwand	593	423
Rentenzahlungen aus Betriebsvermögen	–2.170	–2.225
Beiträge in das Planvermögen	–128	–128
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	–8.785	–1.363
Bilanzwert am Ende des Jahres	**42.633**	**53.123**

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten für Deutschland folgende Auswirkung auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung:

in TEUR	**2022**	2021
Änderung der Annahme zum Rechnungszins		
Erhöhung um 0,2 %-Punkte	–860	–1.320
Verminderung um 0,2 %-Punkte	891	1.376
Änderung der Annahme zur Rentendynamik		
Erhöhung um 0,2 %-Punkte	677	1.008
Verminderung um 0,2 %-Punkte	–659	–977

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 11,7 Jahre (Vorjahr: 14,0 Jahre).

Im Folgenden ist die für Deutschland erwartete Auszahlungsstruktur aus Betriebsvermögen für die kommenden Jahre dargestellt:

in TEUR	**2022**	2021
Geleistete Pensionszahlungen	2.170	2.225
Erwartete Pensionszahlungen		
2023	2.565	2.284
2024	2.576	2.327
2025	2.590	2.325
2026	2.644	2.331
2027	2.711	2.373
Weitere 5 Jahre	13.520	11.974

10 Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich Steuerrückstellungen für vergangene und zukünftige Perioden.

Zur Abzinsung der geschätzten Auszahlung für diese Risiken wurde ein Zinssatz von 1,8 % (Vorjahr: 1,8 %) angewendet.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	**2022**	2021
Stand 1. Januar	4.365	3.085
Aufwandswirksame Zuführung	515	1.398
Inanspruchnahme	–692	–47
Ertragswirksame Auflösung	–241	–71
Stand 31. Dezember	**3.947**	**4.365**
Davon langfristig	1.639	2.336
Davon kurzfristig	2.308	2.029

11 Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

In der nachfolgenden Tabelle werden die diskontierten Leasingzahlungen einschließlich der Verlängerungsoptionen, von denen der Konzern hinreichend sicher ist, dass er diese ausüben wird, dargestellt:

in TEUR	**2022**	2021
Innerhalb eines Jahres fällig	6.636	6.103
Zwischen 1–5 Jahren fällig	17.539	17.220
Über 5 Jahre fällig	259	835
Buchwert zum Ende des Jahres	**24.434**	**24.158**

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Leasingverhältnissen nach IFRS 16 um Objektimmobilien. Durch den verhältnismäßig niedrigen anzuwendenden Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Unterschied zwischen diskontiert und undiskontiert als insgesamt nicht materiell anzusehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, welche aufgrund der Anwendung der Ausnahmeregelung nicht unter IFRS 16 fallen, werden in Abschnitt K. angegeben.

12 Finanzverbindlichkeiten

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden keine wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten mehr. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Vorjahres betrafen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und bezogen sich im Wesentlichen auf einen 2021 aufgenommenen Kredit in Höhe von 360 Millionen Rubel (TEUR 4.286), der zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit diente und eine Laufzeit von 60 Monaten (vierteljährliche Annuitätenzahlungen) und einen Zinssatz von 7,2 % in Russland aufwies. Der jährliche Auszahlungsbetrag (Tilgung und Zins) für das Darlehen betrug ca. TEUR 900. Der ausstehende Betrag zum Ende des Wirtschaftsjahres 2021 (TEUR 3.602) wurde auf Basis der vereinbarten Zins- und Tilgungsraten in einen kurzfristigen Teil (TEUR 727) und einen langfristigen Teil (TEUR 2.875), der innerhalb von 1–5 Jahren fällig ist, aufgeteilt.
Der Darlehensbetrag ist durch eine Garantiezusage der PSI Software AG besichert.

Im Vorjahr und im Berichtsjahr nutzte der PSI-Konzern kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten wurden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 2,797 % bis 4,861 % verzinst. Besondere Sicherungen wurden nicht gestellt.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 26.602 (Vorjahr: TEUR 31.174).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 30).

13 Zusätzliche Informationen zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Eine Überleitung einzelner Bilanzposten in die Summe der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im geringeren, insgesamt unwesentlichen Umfang Anpassung der Vorjahreswerte bei den kurzfristigen sonstigen finanziellen vorgenommen wurde. Die Umgliederung zwischen den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat weder einen Ergebniseffekt, noch wirkt es sich in einer anderen Weise auf den Konzernabschluss aus:

in TEUR	**2022**	2021
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	42.031	35.183
Sonstige Vermögenswerte	2.034	2.006
Zahlungsmittel	45.444	67.478
	89.509	**104.667**
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	4.742	3.739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.399	21.697
Leasingverbindlichkeiten	24.434	24.158
Sonstige Verbindlichkeiten	1.739	2.053
	54.314	**51.647**
Davon langfristig	18.435	21.567
Davon kurzfristig	35.879	30.080

14 Zusätzliche Informationen zu nichtfinanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte (TEUR 3.842, Vorjahr: TEUR 3.661) enthalten geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten. Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 22.412, Vorjahr: TEUR 28.025) enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

15 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbesteuer wird auf das steuerliche Ergebnis der deutschen Konzerngesellschaften erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbesteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die jeweilige deutsche Konzerngesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2022 betrug wie im Vorjahr ca. 14 %. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2022 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (Vorjahr: 29,83 %).

Zum 31. Dezember 2022 belief sich der Betrag der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen zur Körperschaftsteuer (inkl. ausländischer Gesellschaften) auf EUR 21,7 Mio. sowie auf Verlustvorträge zur Gewerbesteuer EUR 24,8 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio./EUR 3,9 Mio.). Die steuerlichen Verlustvorträge der PSI AG per 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 berücksichtigen bereits die Erkenntnisse aus den laufenden steuerlichen Außenprüfungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden in Höhe von EUR 3.832 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) aktiviert.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2022**	2021
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	**–5.042**	**–3.327**
Latenter Steueraufwand		
Immaterielle Vermögenswerte	78	–2
Langfristige Auftragsfertigung	217	399
Vorräte	53	–87
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	–8	–25
Forderungen Lieferungen und Leistungen	–503	–303
Pensionsrückstellungen	–372	–552
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistungen	85	–600
Übriges	–103	135
Anlagevermögen	–1.066	–1.250
Leasingverhältnisse	57	18
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	3.359	–1.219
Passive Rechnungsabgrenzungen	66	–228
	1.863	**–3.714**
Ertragsteueraufwand	**–3.179**	**–7.041**

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

in TEUR	**2022**	2021
Ergebnis vor Steuern	19.924	24.541
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 29,83 %)	–5.943	–6.551
Nicht aktivierte steuerliche Verluste	0	–23
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	–623	–288
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	251	1.587
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	0	–695
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	951	–584
Steueraufwand für Vorjahre	1.346	–183
Steuerfreie Erträge und Auslandseinkünfte	–63	–34
Veränderung permanente Differenzen	701	–10
Sonstiges	201	–260
Tatsächlicher Steueraufwand	**–3.179**	**–7.041**

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

in Mio. EUR	**2022**	2021
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	24,6	5,2
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	21,9	6,0
Verlustvorträge Ausland	3,6	9,2

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht. Von den ausländischen steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von insgesamt TEUR 3.700 (Vorjahr: TEUR 9.246) unterliegt ein Betrag in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 4.701) zeitlichen Verlustvortragsbeschränkungen (zwischen fünf und zehn Jahren) aufgrund der lokal geltenden nationalen Regelungen.

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2022**	Veränderung	2021
Latente Steuern			
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	3.832	3.359	473
Pensionsrückstellungen	5.044	–2.995	8.039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	–2.578	2.578
Leasingverhältnisse	222	57	165
Sonstige Rückstellungen	460	–100	560
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	92	–8	100
Passive Rechnungsabgrenzungen	52	52	0
Projektbezogene Rückstellungen	343	–3	346
Aktive latente Steuern vor Saldierung	**10.045**	**–2.216**	**12.261**
Saldierung	–3.456	–1.488	–1.968
Bilanzausweis Aktive latente Steuern	**6.589**	**–3.704**	**10.293**
Anlagevermögen	–1.278	–1.070	–208
Immaterielle Vermögenswerte	–1.026	163	–1.189
Steuerlich wirksame Geschäfts- und Firmenwertabschreibung	–810	–85	–725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–541	–541	0
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	–4.656	1.705	–6.361
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	1.981	–1.981
Übrige	–37	20	–57
Steuerverbindlichkeiten vor Saldierung	**–8.348**	**2.173**	**–10.521**
Saldierung	3.456	1.488	1.968
Bilanzausweis latente Steuerverbindlichkeiten	–4.892	3.661	–8.553
Saldo	**1.697**	**–43**	**1.740**
Stand 1. Januar, netto	1.740		6.482
In der Berichtsperiode erfasster Steuerertrag/-aufwand	1.863		–3.714
Aus Unternehmenserwerb	0		–624
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	717		0
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/-aufwand	–2.623		–404
Stand 31. Dezember, netto	**1.697**		**1.740**

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.141 (Vorjahr: TEUR 1.757) wurde ein aktiver latenter Steueranspruch gebildet, da der Vorstand es für wahrscheinlich hält, dass in ausreichendem Maße zukünftige steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden.

H. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

16 Umsatzerlöse

Zahlungen für Umsatzerlöse aus Softwareerstellung erfolgen grundsätzlich nach Leistungsfortschritt. Wartungserlöse werden von den Kunden vorab gezahlt und zeitanteilig realisiert. Umsätze auf Lizenzen und Waren werden zeitpunktbezogen mit Auslieferung erfasst. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die beiden Segmente wie folgt:

in TEUR			
Umsatzerlöse 2022	**Energie-management**	**Produktions-management**	**Gesamt**
Softwareerstellung	56.352	59.976	116.328
Wartung	51.487	45.058	96.545
Lizenzen	2.926	11.356	14.282
Waren	19.646	1.137	20.783
Gesamt	**130.411**	**117.527**	**247.938**

Umsatzerlöse 2021	**Energie-management**	**Produktions-management**	**Gesamt**
Softwareerstellung	64.140	52.302	116.442
Wartung	48.176	41.350	89.526
Lizenzen	3.095	12.893	15.988
Waren	22.654	883	23.537
Gesamt	**138.065**	**107.428**	**245.493**

17 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	**2022**	2021
Fördermittel	5.977	2.348
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	2.477	123
Erträge aus Projektrückstellungen	1.387	1.697
Erträge aus Kursdifferenzen	1.202	1.036
Übrige	2.590	3.380
	13.633	**8.584**

18 Materialaufwand

in TEUR	**2022**	2021
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.636	19.118
Aufwendungen für bezogene Waren	16.666	16.275
	36.302	**35.393**

19 Personalaufwand

in TEUR	**2022**	2021
Löhne und Gehälter	133.503	130.217
Soziale Abgaben	28.048	25.565
	161.551	**155.782**

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 560 (Vorjahr: TEUR 601) und staatliche Rentenkassen von TEUR 8.562 (Vorjahr: TEUR 8.087).

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	**2022**	2021
Reisekosten	3.438	1.640
Miete, Leasing Immobilien inklusive Nebenkosten	3.701	3.303
Projektaufwendungen	1.062	1.790
Werbe- und Marketingmaßnahmen	3.900	2.810
Leasingkosten Mobilien	1.043	834
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	4.928	4.601
Rechts- und Beratungskosten	4.046	2.597
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	808	1.141
Übrige	6.792	6.250
	29.718	**24.966**

21 Beteiligungsergebnis

Das Ergebnis aus Beteiligungen umfasst ausschließlich die per at equity zu bewertende Gesellschaft caplog-x GmbH. Der im Berichtsjahr erfasste Ertrag bezieht sich auf den anteiligen Ertrag aus dem Jahresergebnis der caplog-x GmbH für das Geschäftsjahr 2021.

22 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Im Juli 2022 wurde beschlossen, das operative Geschäft der russischen Tochtergesellschaften einzustellen. Den russischen Tochtergesellschaften wurde untersagt, weiter Aufträge von Kunden anzunehmen und aktiv am Markt aufzutreten. Weiterhin wurden auch alle technischen und vertrieblichen Unterstützungsleistungen der deutschen Gesellschaften des PSI-Konzerns für die russischen Tochtergesellschaften im Jahresverlauf 2022 vollständig eingestellt. Im Oktober 2022 wurde im Zusammenhang mit dem 8. Sanktionspaket der Europäischen Union ein weitreichendes Verbot für IT-Dienstleistungen deutscher Unternehmen in Russland erlassen, das unabhängig vom Beschluss der Einstellung der Aktivitäten im Juli 2022 auch zu einem rechtlichen Verbot weiterer Geschäftsaktivitäten in Russland führte. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat der PSI dem Beschluss des Vorstands zugestimmt, die Gesellschaftsanteile an den russischen Tochtergesellschaften zu veräußern. Der geplanten Veräußerung liegt ein detaillierter Verkaufsplan zugrunde, dessen Vollzug in 2023 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vollzogen wurde.

Im Rahmen der geplanten Veräußerung der russischen Tochtergesellschaften wurde ein Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten von TEUR 0 angesetzt. Die Schätzung dieses Veräußerungserlöses berücksichtigt, dass nahezu keine Veräußerung der Geschäftsanteile an Personen oder Unternehmen mit Sitz außerhalb Russlands möglich ist. Der geschätzte Veräußerungserlös wurde in den finalen Verträgen zum Verkauf der russischen Tochtergesellschaften realisiert.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge setzen sich zusammen aus:

- den von den russischen Tochtergesellschaften bis zum Ende des Geschäftsjahres erfassten Aufwendungen und Erträgen (TEUR 1.513 Nettoertrag; Vorjahr: TEUR 1.146 Nettoaufwand),

- den Aufwendungen der deutschen Konzerngesellschaften für technische und vertriebliche Unterstützung der russischen Tochtergesellschaften, die wegen der beschlossenen Einstellung des operativen Geschäftes nicht mehr weiterverrechnet werden konnten (TEUR 2.752; Vorjahr: TEUR 0),

- Aufwand aus der Wertberichtigung des Nettoreinvermögens der russischen Tochtergesellschaften auf den niedrigeren beizulegenden Wert (TEUR 3.250; Vorjahr: TEUR 0).

in TEUR	**2022**	2021
Operativer Bereich		
Umsatzerlöse	7.441	2.896
Sonstige betriebliche Erträge	182	475
Materialaufwand	–454	–367
Personalaufwand	–4.731	–2.927
Abschreibungen	–141	–66
Sonstiger betrieblicher Aufwand	–3.536	–1.157
Verlust aus operativer Geschäftstätigkeit	–1.239	–1.146
Wertberichtigung des Nettoreinvermögens der russischen Tochtergesellschaften	–3.250	0
Zuführung zu Rückstellung für Haftungsrisiken aus Garantien	–2.378	0
Verlust aus laufender Geschäftstätigkeit	–6.867	–1.146
Zinsergebnis	–234	–127
Ertragsteuer	50	–390
Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich, nach Steuern	**–7.051**	**–1.663**

Der Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 7.051 (Vorjahr: TEUR 1.663) ist vollständig den Anteilseignern der PSI Software AG zugerechnet worden. Die russischen Geschäftsaktivitäten haben mit einem positiven operativen Cashflow von TEUR 2.124 (Vorjahr: negativer operativer Cashflow von

TEUR 5.222), einem ausgeglichenen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 0 (Vorjahr: negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 42) sowie einem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.223 (Vorjahr: positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 3.601) zur Veränderung der Finanzmittel beigetragen.

Die Wertberichtigung des Nettoreinvermögens der russischen Tochtergesellschaften entfällt auf folgende Einzelposten:

in TEUR	2022
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	
Vorräte	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.856
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	1.608
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	694
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0
Liquide Mittel	2.408
Kurzfristige Aktiva	**7.579**
Sachanlagen	196
Immaterielle Vermögenswerte	39
Latente Steueransprüche	771
Langfristige Aktiva	**1.006**
Aktiva	**8.585**
Verbindlichkeiten aus aufgegebenem Geschäftsbereich	
Finanzverbindlichkeiten	2.378
Passive latente Steuern	1.488
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.469
Sonstige Verbindlichkeiten	0
Passiva	**5.335**

Die Zuführung zu Rückstellungen für Haftungsrisiken aus Garantien resultiert aus einer Kreditverbindlichkeit, die in Vorjahren durch die russische Tochtergesellschaft OOO PROGRESS bei einer russischen Bank aufgenommen wurde (siehe Seite 93 unter 12 Finanzverbindlichkeiten). Die PSI hat sich gegenüber der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, verpflichtet, für dieses in Russland aufgenommene Bankdarlehen zu haften, soweit die OOO PROGRESS nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen zur annuitätischen Tilgung des Darlehens nachzukommen oder ein „Event of Default“ entsprechend den Bestimmungen des Kreditvertrages eintritt.

Nach Einschätzung des Vorstands der PSI liegen zum 31. Dezember 2022 Anhaltspunkte dafür vor, dass ein „Event of Default“ eingetreten ist, das die russische Bank berechtigen würde, den dargestellten Haftungsmechanismus auszulösen. Bisher wurde weder von der russischen Bank eine entsprechende Erklärung gegenüber der OOO PROGRESS abgegeben, noch hat die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, einen Anspruch aus der Garantieerklärung eingefordert. Der Vorstand der PSI geht davon aus, dass eine ungewisse Verbindlichkeit vorliegt, deren rechtliche Grundlage als erfüllt anzusehen ist, deren Erfüllungszeitpunkt aber unsicher ist.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 belief sich der ausstehende Darlehensbetrag auf TEUR 2.378. Dieser Betrag entspricht dem Barwert der zukünftigen Annuitätszahlungen unter Anwendung eines Zinssatzes von 7,2 %. Die Restlaufzeit des Darlehens beträgt zwei Jahre. Da das Auslösen des Haftungsmechanismus verschiedene formelle Schritte beinhaltet, geht der Vorstand der PSI davon aus, dass Zahlungen daraus erst 2024 erfolgen würden.

Die gebildeten Rückstellungen werden unter den zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten ausgewiesen.

23 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2022	2021
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (TEUR)	16.745	17.500
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.606	15.678
Anzahl der gewichteten Stückaktien verwässert (Tausend Stück)	15.606	15.678
Ergebnis je Stückaktie aus fortgeführten Aktivitäten (Euro/Aktie)	1,07	1,12
Ergebnis je Stückaktie aus fortgeführten Aktivitäten, verwässert (Euro/Aktie)	1,07	1,12
Ergebnis je Stückaktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Euro/Aktie)	–0,45	–0,11
Ergebnis je Stückaktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten, verwässert (Euro/Aktie)	–0,45	–0,11

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien bereinigt, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten.

I. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Finanzmittelfonds umfassen alle in der Bilanz unter dem Posten „Zahlungsmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel, d. h. Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Während des Berichtsjahres wurde an die Aktionäre eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 von 40 Eurocent je Aktie (Vorjahr: 30 Eurocent je Aktie) ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter G. 6. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

J. Angaben zur Segmentberichterstattung

Der PSI-Konzern hat zwei berichtspflichtige Hauptsegmente. Neben diesen berichtspflichtigen Segmenten bestand im Geschäftsjahr ein nicht berichtspflichtiges Segment, das die russischen Aktivitäten enthielt und in der Segmentberichterstattung mit den Überleitungseffekten zusammengefasst wurde.

Beschreibung der Segmente

- Energiemanagement: intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzführung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

- Produktionsmanagement: Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Überleitung

Umsätze aus Transaktionen mit anderen Segmenten sind in der Spalte „Überleitung“ zusammengefasst. Der Umsatz zwischen den Geschäftssegmenten betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 20.302 (Vorjahr: TEUR 19.405). Bestimmte Aufwendungen werden nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Das Ergebnis aus der Überleitung beträgt TEUR –1.978 (Vorjahr: TEUR –1.266).

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2022 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 139,0 Mio. (Vorjahr: EUR 151,5 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 108,8 Mio. (Vorjahr: EUR 94,1 Mio.) im Ausland erzielt. Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz des jeweiligen Kunden zugeordnet.

Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 63.717 auf das Inland (Vorjahr: TEUR 59.024) und mit TEUR 48.059 (Vorjahr: TEUR 49.721) auf das Ausland. Bei der Zuordnung ist der Sitz des Tochterunternehmens, in dem der Vermögenswert bilanziert wird, entscheidend.

K. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge – PSI-Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Leasingverträgen wurden Immobilien, Pkw, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Der PSI-Konzern wendet auf kurzfristige Leasingverträge (Laufzeit unter zwölf Monate) und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, für Immobilien und Mobilien die Ausnahmeregelung nach IFRS 16 an. Daraus resultieren kurzfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 253).

Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen und aus Leasingverhältnissen, die von geringem Wert sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr angefallenen Miet- und Leasinggebühren und das Vorjahr:

in TEUR	**2022**	2021
Immobilien	347	171
Mobilien	205	151
Gesamt	**552**	**322**

Eine Übersicht über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird in Abschnitt G. 11 dargestellt.

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Gesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag im üblichen Geschäftsverkehr Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 38.315 (Vorjahr: TEUR 41.991) für den PSI-Konzern übernommen.

Bestellobligo

Die vertraglichen Verpflichtungen betreffen hauptsächlich den Kauf von Hardware und Software für Investitionsvorhaben und beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1,5 Mio. (Vorjahr: TEUR 0,8 Mio.).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 2.248 (Vorjahr: 2.092 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
Softwareerstellung	1.878	1.705
Verwaltung	166	223
Vertrieb	204	164
Gesamt	**2.248**	**2.092**

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital[1] 31.12.2022 TEUR	Jahresergebnis[1] 2022 TEUR
Deutschland			
PSI Automotive & Industry GmbH, Berlin	100	13.606	309
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	1
PSI FLS Fuzzy Logik & Neuro Systeme GmbH, Dortmund	100	1.682	383
PSI GridConnect GmbH, Karlsruhe	100	501	0[2]
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	1.509	0
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.163	0[2]
PSI Metals Non Ferrous GmbH, Aachen	100	1.005	0[2]
PSI Mines&Roads GmbH, Berlin	100	–340	841
PSI Prognos Energy GmbH, Potsdam	100	–39	17
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	6.331	–1.376
Ausland			
PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Will, Schweiz	100	2.894	881
PSI Automotive & Industry Austria GmbH, Traun, Österreich	100	1.214	214
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	9.538	684[3]
Incontrol Tech (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	–1.595	165[3]
Incontrol Tech Holdings (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	–565	–1[3]
PSI Information Technology (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai, China	100	–1.511	–753[3]
PSI Metals Austria GmbH, Graz, Österreich	100	6.423	1.758
PSI Metals Belgium NV, Brüssel, Belgien	100	2.236	1.651
PSI Metals Brazil Ltda, Rio de Janeiro, Brasilien	100	997	875
PSI METALS INDIA PRIVATE LIMITED, Kolkata, Indien	100	259	18
PSI METALS NORTH AMERICA Inc., Pittsburgh, USA	100	4.023	3.698
PSI Metals UK Ltd., Watford, United Kingdom	100	2.984	546
PSI Neplan AG, Küsnacht, Schweiz	100	2.197	618
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	6.233	4.983
PSIAG Scandinavia AB, Karlstad, Schweden	100	140	197[3]
Time-steps AG, Affoltern am Albis, Schweiz	100	307	98
OOO ‚PSI', Moskau, Russland	100	6.391	549[3]
OOO OREKHsoft, Moskau, Russland	49	179	70[3]
OOO PROGRESS, Moskau, Russland	49	–3.528	1.797[3]
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	2.642	706[4]

[1] Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen
[2] Ergebnisabführungsverträge
[3] Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen
[4] Werte zum 31.12.2021, da Werte zum Bilanzstichtag 31.12.2022 zur Zeit der Abschlusserstellung nicht vorlagen

Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Gesellschaft	Ort
PSI Automotive & Industry GmbH	Berlin
PSI Logistics GmbH	Berlin
PSI Metals GmbH	Düsseldorf
PSI Transcom GmbH	Berlin

Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer der PSI Software AG und des Konzerns ist Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers fielen im Geschäftsjahr folgende Honorare an:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen (davon entfallen auf das Vorjahr TEUR 125)	590	238
Gesamt	**590**	**238**

Die Abschlussprüfungsgebühren umfassen die Jahresabschlussprüfung und Konzernabschlussprüfung der PSI AG.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Übereinstimmung mit IAS 24 werden als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhand-Verhältnissen berücksichtigt.

Nahestehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner ist die caplog-x GmbH als assoziiertes Unternehmen als nahestehendes Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Nahestehende Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sind als nahestehende Personen zu betrachten.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen und der Personalgestellung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Zwischen dem PSI-Konzern und dem assoziierten Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Gewährung von Darlehen und sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2022	2021
Assoziierte Unternehmen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	72	73
Bezogene Lieferungen und Leistungen	762	674
Forderungen	221	156
Verbindlichkeiten	158	59

In den Jahren 2022 und 2021 fanden neben den Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern und den Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrates keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2022 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Karsten Trippel
(Vorsitzender), Großbottwar

Geschäftsführer der SIGMA GmbH, Großbottwar

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:
1. Berlina AG für Anlagewerte, Berlin (Vorsitzender)
2. Preussische Vermögensverwaltungs AG, Berlin
3. Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Wuppertal (Vorsitzender)
4. Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln (Stellvertretender Vorsitzender)
5. Fleischerei-Bedarf Aktiengesellschaft von 1923, Coburg (Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni
(Stellvertretender Vorsitzender)
Aschau

Ehemaliger Vorstand von ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg

Andreas Böwing
Herten

Ehemaliger Leiter Regulierungsmanagement bei der RWE Deutschland AG, Essen

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften: Thyssengas GmbH, Dortmund

Prof. Dr. Uwe Hack
Metzingen

Professor für International Finance und Accounting, Hochschule Furtwangen

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften:

1. abcfinance GmbH, Köln
2. abcbank GmbH, Köln
3. LAWO AG, Rastatt (Vorsitzender)
4. LAWO Holding AG, Rastatt (Vorsitzender)

Elena Günzler
(Arbeitnehmervertreterin)
Berlin

Produktmanagerin bei PSI Automotive & Industry GmbH, Berlin

Uwe Seidel
(Arbeitnehmervertreter)
Duisburg

Wartungsprojektleiter im Bereich Gasnetze und Pipelines bei der PSI Software AG, Berlin

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand der PSI AG wurden für das Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von TEUR 1.065 (Vorjahr: TEUR 2.141) gewährt. Von dieser Gesamtvergütung entfielen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 761) auf die langfristige Vergütung.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 296) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 30), kamen im Geschäftsjahr 2022 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 322 (Vorjahr: TEUR 316) erhalten.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Angaben zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 20. März 2023 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Mit Ablauf des 8. Januars 2023 ist es dem PSI-Konzern auf Basis sanktionsrechtlicher Vorschriften untersagt, weitere geschäftliche Aktivitäten in Russland auszuüben. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 22. März 2023 wurden entsprechend dem durch den Vorstand und Aufsichtsrat der PSI genehmigten Veräußerungsplan alle Anteile an den russischen Tochtergesellschaften OOO PSI, OOO PROGRESS und OOO OREKHSoft zu einem Veräußerungswert von TEUR 0 an Privatpersonen übertragen. Es bestehen keine Rückübertragungs- oder ähnliche vertragliche Vereinbarungen für die Geschäftsanteile.

Berlin, 22. März 2023

Dr. Harald Schrimpf

Gunnar Glöckner

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 22. März 2023
PSI Software AG

Der Vorstand

Dr. Harald Schrimpf

Gunnar Glöckner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PSI Software AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PSI Software AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PSI Software AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie die in Abschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie die in Abschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Projektbezogene Umsatzrealisierung

2. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

1. Projektbezogene Umsatzrealisierung

a) In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 247.938 ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Erstellung und Implementierung von Software und aus der Veräußerung von Softwarelizenzen sowie Wartung. In den Fällen der Erstellung von Software werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Übergang der damit verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden über den Zeitraum realisiert. In den Fällen, in denen der Kunde Lizenzen erwirbt, werden die Erlöse in dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde Zugriff auf und somit Verfügungsgewalt über die Software erlangt. Wartungsverträge werden im jeweiligen Zeitraum erfasst.

Der hohe Grad der Individualisierung und die große Anzahl unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen innerhalb des Projektgeschäfts der beiden Segmente des PSI-Konzerns (Energie- und Produktionsmanagement) sowie die umfangreichen Auswirkungen der projektbezogenen Umsatzrealisierung auf Ansätze von Vermögenswerten, Schulden sowie Ertrags- und Aufwandsposten führen zu einer hohen Komplexität der Umsatzrealisierung. Hiermit geht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung einher, weshalb wir die projektbezogene Umsatzrealisierung als besonders bedeutsamen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung identifiziert haben.

Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Umsatzerlösen sind im Konzernanhang in Abschnitt E unter „Projektbewertung“ sowie Abschnitt F. „Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements“ unter „Umsatzerlöse“ enthalten. Ausführungen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse finden sich zudem im Konzernanhang in Abschnitt H. „Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ unter Textziffer H. 16 „Umsatzerlöse“. Weitere relevante Angaben sind im Konzernanhang im Abschnitt G. „Angaben zur Konzernbilanz“ unter den Textziffern G. 3 und G. 4 enthalten.

b) Zum Zwecke der Risikobeurteilung haben wir uns ein Bild von der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr gemacht und beurteilt, inwieweit die Erlösrealisierung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von projektbezogenen Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich insbesondere auf die Frage, ob die zeitpunkt- oder zeitraumbezogene Umsatzrealisation

angemessen ist. Dabei haben wir insbesondere das Vorliegen eines durchsetzbaren Rechtsanspruchs sowie die Möglichkeit einer alternativen Nutzung der vertraglichen Leistungsbeziehungen untersucht. Weiterhin wurde untersucht, welche unterschiedlichen Leistungsarten die Verträge beinhalten und ob diese eigenständig abgrenzbar und somit bilanzierbar sind. Wir haben die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern des PSI-Konzerns implementierten Prozesse beurteilt. Weiterhin haben wir untersucht, ob die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben der Konzernbilanzierungsrichtlinie für die Projektumsatzrealisierung den Anforderungen des IFRS 15 entsprechen.

Daneben haben wir die Projektumsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in Verträgen stichprobenhaft durch Einsichtnahme in Verträge, Projektunterlagen wie Korrespondenz mit Kunden und Nachweise für Stundenerfassungen abgestimmt.

Durch substanzielle Prüfungshandlungen sowie die Analyse der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung der Umsatzabgrenzungen für noch nicht abgeschlossene Transaktionen untersucht.

2. Werthaltigkeit der Firmenwerte

a) Im Konzernabschluss des PSI-Konzerns werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Firmenwerte in Höhe von TEUR 59.767 ausgewiesen, die ca. 22 % der Bilanzsumme darstellen. Die Gesellschaft ordnet die Firmenwerte den Geschäftseinheiten zu. Bei den Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte zum Bilanzstichtag werden die jeweiligen Buchwerte mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag als größerer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert wurde auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren berechnet. Die im Cashflow-Berechnungsmodell verwendeten Zahlungsmittelzuflüsse resultieren auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen Mehrjahresplanung für die kommenden drei Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird (ewige Rente). Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt.

Das Ergebnis dieses Wertminderungstests ist in hohem Maße von Unsicherheiten in Bezug auf die getroffenen Annahmen zu den künftigen Zahlungsmittelzuflüssen sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes beeinflusst. Insbesondere die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung als Grundlage für die geplanten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Deswegen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Firmenwerten sind im Konzernanhang in Abschnitt E. „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ unter „Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerten“ sowie in Abschnitt F. „Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Methoden des Finanzrisikomanagements“ unter „langfristige Vermögenswerte“ enthalten. Ausführungen zur Zusammensetzung der Firmenwerte und zum Werthaltigkeitstest finden sich im Konzernanhang ferner in Abschnitt G. „Angaben zur Konzernbilanz“ unter Textziffer G. 1 „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

b) Im Rahmen unserer Prüfung, in die wir unsere internen Bewertungsspezialisten eingebunden haben, haben wir das methodische Vorgehen zur Durchführung der Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, inwieweit die Vorgehensweise durch Schätzunsicherheit, Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Vorab haben wir anhand eines Vergleichs der Vorjahresplanung mit den erzielten Ergebnissen des Geschäftsjahres die Planungstreue des Konzerns untersucht. Im Falle von wesentlichen Unterschieden haben wir die von den gesetzlichen Vertretern erbrachten Erläuterungen und Nachweise untersucht.

Unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Untersuchung der Planungstreue haben wir den eingerichteten Planungsprozess sowie den Prozess zur Erstellung des Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt. Für unsere Einschätzung der Ergebnisse der Wertminderungstests haben wir die allgemeinen und

branchenspezifischen Markterwartungen mit den Modellannahmen und Prämissen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen verglichen und Abweichungen untersucht und gewürdigt. Weiterhin haben wir untersucht, ob die künftig zufließenden finanziellen Überschüsse angemessen aus den getroffenen Annahmen und den gesetzten Prämissen hergeleitet wurden. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des erzielbaren Betrags haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert. Das Berechnungsschema zur Ermittlung der beizulegenden Werte haben wir rechnerisch nachvollzogen.

Zudem haben wir Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung in ihrer Auswirkung einschätzen zu können.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

– den Bericht des Aufsichtsrats,

– den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,

– die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b und § 315c HGB,

– die in Abschnitt „Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung“, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,

– die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und

– alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welche uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden,

– aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des Konzernlageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist, auf welche im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie den Vergütungsberichtbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als

notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs-

handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil
Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 4d5f10d3fbfff2aecc04f842fa176b8bab2ef9514351c27fe7e6fdd76f1153d1 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

– gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

– beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

– beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

– beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Art. 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der PSI Software AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gerald Reiher.

Berlin, den 28. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gerald Reiher	gez. Patrick Franke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

PSI-MEHRJAHRESÜBERSICHT

in Mio. Euro	**2022**	2021	2020	2019	2018
Auftragslage					
Auftragseingang	253	266	229	236	217
Auftragsbestand	155	160	149	142	139
Gewinn– und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	247,9	245,5**	217,8	225,2	199,2
davon Energiemanagement	130,4	138,1**	120,0	115,8	99,7
davon Produktionsmanagement	117,5	109,0**	97,8	109,4	99,5
Exportanteil in %	43,9	39,6**	35,8	41,0	41,9
Lizenzumsatz	14,3	16,0**	11,9	18,6	15,9
Lizenzanteil in %	5,8	6,5**	5,5	8,3	8,0
F&E–Aufwand	36,6	32,3	27,8	24,0	22,0
F&E–Quote in %	14,8	13,2**	12,8	10,7	11,0
Betriebsergebnis (EBIT)	20,2	25,0**	14,9	17,2	15,5
EBIT–Marge in %	8,1	10,2**	6,8	7,6	7,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	19,9	24,5**	13,7	16,4	14,5
Konzernergebnis	9,7	15,8	10,3	14,3	10,6
Umsatzrendite in %	3,9	6,4	4,7	6,3	5,3
Cashflow					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3,4	38,8	24,8	12,5	19,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–9,8	–5,0	–13,4	–8,7	–7,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–15,9	–7,7	–7,9	–10,2	–4,8
Investitionen*	10,3	5,4	5,8	11,2	7,8
Bilanz					
Eigenkapital	119,0	114,7	100,3	94,5	86,6
Eigenkapitalquote in %	43,7	40,4	38,7	38,0	41,5
Eigenkapitalrendite in %	8,2	13,8	10,3	15,1	12,2
Bilanzsumme	272,6	284,1	259,4	248,8	208,7
Aktie					
Ergebnis je Aktie in €	0,62	1,01	0,66	0,91	0,68
Jahresschlusskurs in €	22,45	46,30	24,40	20,80	15,65
Marktkapitalisierung am 31.12.	352,4	726,8	383,0	326,5	245,7
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	2.251	2.223	2.056	1.984	1.787
Personalaufwand	161,6	155,8**	141,4	137,8	121,3

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen
** angepasst

PSI-QUARTALSÜBERSICHT 2022

in Mio. Euro	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Auftragslage				
Auftragseingang	99	51	55	48
Auftragsbestand	202	188	182	155
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	58,0	58,5	63,2	68,2
davon Energiemanagement	31,9	29,4	30,2	38,9
davon Produktionsmanagement	26,1	29,1	33,0	29,3
Betriebsergebnis (EBIT)	4,5	3,7	6,1	5,9
EBIT-Marge in %	7,8	6,3	9,7	8,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4,3	3,9	6,0	5,7
Konzernergebnis	2,6	1,9	3,5	1,7
Umsatzrendite in %	4,5	3,3	5,5	2,5
Aktie				
Ergebnis je Aktie in €	0,16	0,12	0,23	0,11
Quartalsschlusskurs in €	38,80	28,55	19,62	22,45
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter am Quartalsende	2.182	2.266	2.256	2.251
Personalaufwand	41,6	39,2	41,8	39,0

FINANZTERMINE 2023

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	29. März 2023
Analystenkonferenz	29. März 2023
Bericht zum ersten Quartal	27. April 2023
Hauptversammlung	23. Mai 2023
Bericht zum ersten Halbjahr	27. Juli 2023
Bericht zum dritten Quartal	27. Oktober 2023
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	27. bis 29. November 2023

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment	Prime Standard
Börsenkürzel	PSAN
WKN	A0Z1JH
ISIN	DE000A0Z1JH9

IHR INVESTOR-RELATIONS-ANSPRECHPARTNER

„2022 stand ganz im Zeichen des Krieges gegen die Ukraine und der dadurch ausgelösten Verwerfungen im Energiemarkt. Wir haben in diesem herausfordernden Umfeld unsere Cloud- und App-Store-Strategie vorangetrieben und so die Voraussetzungen für das Wachstum der kommenden Jahre geschaffen.“

Karsten Pierschke
Leiter Investor Relations und Konzernkommunikation

PSI Software AG
Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin, Deutschland

Telefon: +49 30 2801-2727
Fax: +49 30 2801-1000
E-Mail: ir@psi.de

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter **www.psi.de/ir.**

IMPRESSUM

Herausgeber
PSI Software AG,
Berlin

Konzept und Gestaltung
KorteMaerzWolff Kommunikation,
Hamburg

Fotos
Sebastian Vollmert (S. 3, 7, 116)
AdobeStock (S. 21, 25)
Deutsche Börse (S. 29)
Gettyimages (S. 1, 13, 19, 20)
iStock (Titel, S. 15, 22)
PSI Software AG: alle anderen Motive

PSI Software AG
Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 2801-0
Fax: +49 30 2801-1000
E-Mail: ir@psi.de
www.psi.de